



Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

Minister

An den  
Vorsitzenden  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Peter Sönnichsen, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn  
Präsidenten  
des Landesrechnungshofes  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstr. 30  
24103 Kiel

Kiel, 27. September 2010

**Antwort der Landesregierung zu den Fragen der Fraktion Die Linke zum Haushaltsentwurf 2011/2012 - Teil 2 -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den zweiten Teil der Antworten der Landesregierung zu den durch die Fraktion Die Linke gestellten Fragen zum Haushaltsentwurf 2011/2012.

Die Anlagen zu den Fragen betreffend die Titel 1005 - 68404 sowie 1012 - 684 08 MG 03 werden auf Grund des Umfangs mit gesondertem Umdruck zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Wiegard

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	00
<b>Seite:</b>	137
<b>Kapitel:</b>	
<b>Titel:</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beteiligungen des Landes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	

## Frage/Sachverhalt:

Dem Beteiligungsbericht ist zu entnehmen, dass die HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel 2010 über ein Stammkapital von 2.460.173.700 Euro verfügte. Davon gehörte dem Land 1.045.908.500 Euro, also 42,5 Prozent.

Im Haushalt 2009/10 waren dies noch 881.226.200; 256.434.900 und 29,1 Prozent.

Ist es richtig, dass die Kapitalerhöhung von 1,5 Milliarden Euro zu einem Zuwachs beim Eigenkapital von knapp der Hälfte geführt hat und dass die andere Hälfte in der Abbau-Bank verbraucht wird oder verbraucht wurde?

## Antwort der Landesregierung:

Die Kapitalzufuhr von 3 Mrd. € (anteilig 1,5 Mrd. € auf Schleswig-Holstein entfallend) ist über die gemeinsame Länderanstalt hsh finanzfonds AöR dem Eigenkapital der HSH Nordbank zugeflossen. Für die Einbringung des Kapitals sind Aktien der HSH Nordbank an die hsh finanzfonds AöR ausgegeben worden. Die Anteilseigner haben sich auf einen Bezugspreis in Höhe von 19 € für die neuen Stammaktien geeinigt. Auf Basis dieses Bezugspreises hat die hsh finanzfonds AöR 157.894.737 Aktien erhalten. Der Nennwert der Aktien beträgt 10 €.

Dies erklärt den Anstieg des Stammkapitals von rd. 881.226 T€ auf rd. 2.460.174 T€ (Anzahl der Aktienanzahl multipliziert mit dem Nennwert von 10 €).

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	11
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	459 01 012
<b>Zweckbestimmung:</b>	Ausgaben im Rahmen des Ideenmanagements

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	4,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	2,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wählt die Landesregierung die Lösung den Haushaltsansatz zu kürzen, statt darauf hinzuwirken, dass mehr Verbesserungsvorschläge von Bediensteten eingereicht werden?  
Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass zumindest der Ansatz von 2,0 ausgeschöpft wird?

## Antwort der Landesregierung:

Das MWV unterstützt die Beschäftigten dabei, Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Da der Titel in den vergangenen Jahren nicht annähernd ausgeschöpft wurde, erscheint die Kürzung des Mittelansatzes angemessen.

Die Anzahl bzw. Qualität von eingehenden Verbesserungsvorschlägen kann nicht im Voraus eingeschätzt werden. Bisherige Erfahrungen mit dem Ideenmanagement zeigen aber, dass ein Betrag von 2 T€ zur Verfügung stehen sollte, um gute Vorschläge angemessen prämiieren zu können.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	12
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	526 01 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Gerichts- und ähnliche Kosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	110,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	20,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wird davon ausgegangen, dass nur 20,0 nötig sind, obwohl 2009 das Ist bei 110,0 lag?

## Antwort der Landesregierung:

Im Haushaltsjahr 2009 wurden im Vergleich zu den Vorjahren 2007 (8,5 T€) und 2008 (24 T€) durch unvorhersehbare Kostenlasten erheblich höhere Beträge benötigt. Die Anmeldung für 2011/2012 basiert auf den bisherigen langfristigen Erfahrungswerten.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	13
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	527 03 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Reisekostenvergütungen für Reisen in Personalvertretungs- und Schwerbehindertenangelegenheiten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	6,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	19,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	15,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	15,0

Frage/Sachverhalt:

Was wird die Landesregierung tun, um den Ansatz zukünftig auszuschöpfen?
--

Antwort der Landesregierung:

<p>Die Landesregierung ist gehalten nach dem Haushaltsgrundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu wirtschaften. Die veranschlagten Mittel werden deshalb nur in dem Umfang ausgeschöpft, in dem sie benötigt werden.</p>
--

<p>Dienstreisen der o.g. Vertretern/-innen finden im Ermessen der jeweiligen Gremien nach Bedarf statt. Die Kosten werden den Gremiumsmitgliedern auf Antrag ausgezahlt.</p>
--

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	14
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	533 07 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beiträge zur Kinderbetreuung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	22,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	22,5
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	22,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	22,5

## Frage/Sachverhalt:

Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass Eltern mit Kleinkindern - darunter bekanntlich viele Frauen – stärker als bisher gefördert werden, wenn der Haushaltsansatz nicht steigt?

Wie verträgt sich diese Tatsache mit dem erklärten Ziel der Landesregierung mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen?

## Antwort der Landesregierung:

Die im Titel genannten „Beiträge zur Kinderbetreuung“ beziehen sich allein auf die Kindertagesstättenbetreuung, d.h. Kinderbetreuungsplätze bei unvorhergesehenem Betreuungsbedarf.

Die Landesregierung Schleswig-Holstein bietet allen Beschäftigten der Landesministerien, der Staatskanzlei, des Landtages, des Landesrechnungshofes sowie deren nachgeordneten Dienststellen in Kiel sowie den Beschäftigten der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund die Möglichkeit, Kinderbetreuungsplätze für unvorhergesehenen Betreuungsbedarf in Anspruch zu nehmen (= Notfallbetreuung). Damit können die Ausfallzeiten von Mitarbeiter/innen aufgrund von Engpässen in der Kinderbetreuung reduziert werden. Die Federführung hat das MWV.

Mit dem Träger der Einrichtung, der pme Familien-Service GmbH, werden jährliche Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen. Von den veranschlagten Mitteln werden Kontingente für die Kindertagesstättenbetreuung „gekauft“ (1 Tag Notfallbetreuung entspricht einem Kontingent). Da in den vergangenen Jahren die gebuchten Kontingente nie vollends ausgeschöpft worden sind und dies auch in diesem Jahr nicht absehbar ist, braucht der Ansatz für 2011 und 2012 nicht erhöht zu werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	16
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	972 03 989, 972 99 989
<b>Zweckbestimmung:</b>	Globale Minderausgabe, globale Minderausgabe zum Budgetausgleich

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Wie verträgt sich der Haushaltstitel globale Minderausgaben mit dem Grundsatz der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit?  
 Geht die Landesregierung davon aus diese Haushaltstitel in Anspruch nehmen zu müssen?  
 Warum werden die genannten Haushaltstitel nicht gestrichen?

## Antwort der Landesregierung:

Globale Minderausgaben dienen dem haushalterischen Ausgleich von vorgesehenen Einsparungen, die noch nicht titelscharf aufgelöst werden können.  
 Sie werden im Haushaltsvollzug durch Minderausgaben bei anderen Titeln aufgelöst.

Globale Minderausgaben werden mit dem Haushaltsplan als Teil des Haushaltsgesetzes durch das Parlament beschlossen und entsprechen somit den Grundsätzen der Haushaltsklarheit und -wahrheit.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	15
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	972 02 989
<b>Zweckbestimmung:</b>	Globale Minderausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	-16370,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	-4900,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	-3900,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde die Höhe des Ansatzes festgelegt?  
Wie verträgt sich der Titel „globale Minderausgaben“ mit dem Grundsatz der Haushaltswahrheit und -klarheit?

## Antwort der Landesregierung:

Der Ansatz errechnet sich aus dem Ansatz des Titels 0601.00.971 01. Die Mittel die zur Vermeidung von Ausgaberesten durch VE´en in Anspruch genommen werden, sind als globale Minderausgabe nachzuweisen.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	16
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	633 01 719
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung von Verwaltungskosten aufgrund des Bundesleistungsgesetzes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	35,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	35,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Haushaltstitel angesetzt?  
Wie erklärt sich die Schwankung von 2010 auf 2011?

## Antwort der Landesregierung:

Im Rahmen der Vorbereitung für eine materielle Bedarfsdeckung an Kraftfahrzeugen und Anhängern etc. in Notfällen erhielten die Kreise und kreisfreien Städte nach § 6 Abs. 2 des Bundesleistungsgesetzes vom Land Schleswig-Holstein eine Verwaltungskostenerstattung. Seit Einführung der Verwaltungskostenerstattung ist der Verwaltungsaufwand der Kreise/kreisfreien Städte für die Bestandserfassung deutlich zurückgegangen. Dies ergibt sich zum einen aus der Reduzierung des Umfangs der Bestandserfassung aber auch den neuen technischen Gegebenheiten (EDV). Vor diesem Hintergrund konnte der Ansatz deutlich reduziert werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	17
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	534 03 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Sächliche Verwaltungsaufgaben für die Durchführung von Veranstaltungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	109,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	97,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	65,0

## Frage/Sachverhalt:

Wie begründet sich die Kürzung im Jahr 2012?  
 Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung aufgrund der Kürzung?  
 Welche Aktivitäten, die bisher stattfanden können dann ggf. nicht mehr durchgeführt werden?

## Antwort der Landesregierung:

- Das MWV reduziert Veranstaltungen auf das unbedingt erforderliche Maß.
- Die Reduzierung der Mittel für die Durchführung von Veranstaltungen hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit des MWV.
- Es wird z.B. auf die so genannte Industriellenfahrt verzichtet.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	17
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	671 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung von Kosten für die Verwaltung von Erbbaurechten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	22,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	22,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	22,0

**Frage/Sachverhalt:**

Auf welcher Grundlage ist der Posten festgelegt? Warum weichen die Ansätze gravierend vom Ist 2009 ab?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Kostenerstattung erfolgt auf der Basis der tatsächlich geleisteten Stunden, der Veranschlagung liegen Erfahrungswerte zugrunde.  
Die Ansätze weichen gravierend vom Ist 2009 ab, da im Jahre 2009 eine Verrechnung erfolgte.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	17
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	534 04 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Interregionale Zusammenarbeit und Kontakte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	-
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	-
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	-

Frage/Sachverhalt:

Warum wurde der Haushaltstitel gestrichen? Gibt es eine Übertragung in einen anderen Titel?
---

Antwort der Landesregierung:

Veranstaltungen des MWV werden nur noch zentral über den Titel 0601.05.534 03 abgewickelt.
--

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	17
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	688 04 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zu Veranstaltungen Dritter

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	5,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Um welche Veranstaltung der IHK Lübeck handelt es sich? Warum beteiligt sich das Land finanziell?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel lautet 0601.05.686 04.

Die Mittel werden für die durch die Wirtschaftsministerkonferenz im Dez. 2009 einstimmig angenommene bundesweite Aktionswoche „Wirtschaft + Familie = Wachstum“ verwandt. Diese bundesweit – alle 2 Jahre stattfindende – Aktionswoche wurde durch die schleswig-holsteinische Projektgruppe „familienfreundliche Personalpolitik“ entwickelt und initiiert.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	17
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	671 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung von Kosten für die Verwaltung von Erbbaurechten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	22,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	22,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	22,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage sind 22,0 veranschlagt, obwohl das Ist 2009 nur 0,1 beträgt?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	18
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Summe der Ausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	10.304,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	-2824,3
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	8124,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	7067,9

Frage/Sachverhalt:

Wie kommt der Betrag für 2010 zu Stande? Handelt es sich um einen Rechenfehler?

Antwort der Landesregierung:

Aufgrund der über die Nachtragshaushalte zum Haushaltsjahr 2010 erhöhten globalen Minderausgabe ergibt sich rein rechnerisch ein Minus im Kapitel 0601. Die Veranschlagung der globalen Minderausgabe erfolgt jedoch für den gesamten Einzelplan 06 zentral im Kapitel 0601.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	24
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	134 01 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Rückzahlung von Beteiligungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	321,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	419,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	794,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	183,0

Frage/Sachverhalt:

Um welche Beteiligungen handelt es sich? Bitte aufschlüsseln!

Antwort der Landesregierung:

Der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) sind im Rahmen des Wagniskapitalförderprogramms (WKF), welches zum 31. Dezember 2001 eingestellt wurde, Landesmittel zur Herauslegung von typisch stillen Beteiligungen an fast ausschließlich kleine und mittlere Unternehmen gewährt worden.

Diese Beteiligungen sind nach Ablauf der Laufzeit (in der Regel 10 Jahre) von den Unternehmen an die MBG zurückzuzahlen.

Die MBG hat den Landesanteil der zurückgezahlten Beteiligungen wieder dem Landeshaushalt zuzuführen.

Aus Gründen des Datenschutzes ist eine Aufschlüsselung dieser Unternehmen ohne deren Zustimmung nicht möglich.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	25
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	331 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung vom Bund für Infrastrukturmaßnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	6824,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	7902,5
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	7950,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4688,5

Frage/Sachverhalt:

Wie begründen sich die Unterschiede 2011 auf 2012? Welche Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt der Ansatz?

Antwort der Landesregierung:

Die Reduzierung des Ansatzes im Jahr 2012 steht im Zusammenhang mit dem Auslaufen/Wegfall der vom Bund in den Jahren 2009 – 2011 zusätzlich bereitgestellten Mittel des GRW-Sonderprogramms (Konjunkturpaket I).

Die veranschlagten Bundeserstattungen werden zweckgebunden eingesetzt zur anteiligen Finanzierung der Infrastrukturmaßnahmen der Titel 0612.03.526 99, 633 03, 682 02, 883 01, 891 01 und 893 01. Dabei handelt es sich um Projekte die im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft bewilligt wurden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	27
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	682 11 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zur Koordination der Förderung von Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	87,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung 0,0? Welche Projekte wurden bisher gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Die Aufgabe soll zukünftig über die institutionelle Förderung der WTSH abgedeckt werden. Hierzu erfolgt eine Aufstockung des Titels der WTSH (siehe Titel 0612.06.682 01), allerdings mit einem reduzierten Betrag von 80 T€.

Die Maßnahme soll zukünftig im Rahmen eines mit EFRE-Mitteln ausgestatteten Beteiligungsfonds (Zielgruppe: Ausgründungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie Finanzierung von jungen innovativen Unternehmen) im Rahmen des Operationellen Programms fortgeführt werden.

Der im April 2006 gestartete Seed- und StartUp-Fonds S-H wurde mit einem Fondsvolumen von 20 Mio. € aufgelegt. Dieses Fondsvolumen setzt sich aus drei Tranchen in unterschiedlicher Höhe zusammen. Innerhalb dieses Fonds wird aus der Tranche 1 für Ausgründungen aus schleswig-holsteinischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen ein Beteiligungsvolumen von 3,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Als Koordinator von Ausgründungen aus schleswig-holsteinischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen innerhalb der Tranche 1 im Rahmen des vorgenannten Fonds und zur Förderung eines Ausgründungsnetzwerkes übernimmt die WTSH das Management und – teilweise auch unter Einbezug externer Experten – die inhaltliche Ausgestaltung der folgenden Prozesskette:

- aktives Seed-Fonds Marketing,
- aktives Scouting nach technologieorientierten Ausgründungspotentialen,
- Begleitung und Vorbereitung der Ausgründer auf die Präsentation in der Projektgruppe,
- Koordination des Förderfalls,
- Moderation und Steuerung des Ausgründungsnetzwerkes.

Die WTSH identifiziert Ausgründungen, indem sie proaktiv im wissenschaftlichen Umfeld (Universitäten, FH's, Forschungseinrichtungen) für den Gründungsgedanken wirbt und wissenschafts-basierte Gründungsideen sichtet und auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit hin beurteilt.

Wichtigster Erfolgsfaktor in der Begleitung der Ausgründungen ist die Transformation des Gründungsvorhabens aus einem frühen, eher wissenschaftlichen Ideenstadium in ein wirtschaftlich tragfähiges Gründungskonzept.

Die WTSH hat seit dem Projektstart (April 2006) insgesamt über 200 Gründungsideen an den Hochschulen im Lande gescoutet und einer eingehenden Analyse im Hinblick auf Innovationsgehalt, Marktpotential, Gründerpersönlichkeit und Finanzierungsbedarf unterzogen. Auf Empfehlung der WTSH wurden in der Seed-Phase insgesamt 12 Finanzierungs-beteiligungen von den Risikoträgern MWV, IB und MBG mit einem Gesamtvolumen von rd. 2 Mio. € positiv entschieden. **Der überwiegende Anteil der Gründungen stammt aus dem UKSH.**

Ein erheblicher Teil der negativ beschiedenen Gründungsideen konnte in andere Finanzierungen/Förderungen (Gründerstipendium der ISH, EXIST Gründerstipendium, Förderberatung der IB, Gründerberatung der IHK, einzelbetriebliche Förderung der WTSH, Beteiligung der MBG, etc.) überführt werden. Das Potential einer späteren Finanzierung durch den Seed- und StartUp Fonds SH auf Basis einer ausgereiften Technologie und Gründungsidee bleibt dabei erhalten.

Die Landesmittel wurden der WTSH zur Durchführung der vorgenannten Aufgaben für die anfallenden Personal – und Sachkosten zur Verfügung gestellt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	27
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	683 11 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an Unternehmen für stille Beteiligungen im Rahmen von Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	60,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	135,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	55,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	55,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Zuschüsse wurden 2009 bewilligt? Welche sind geplant?

Antwort der Landesregierung:

Im Rahmen des Beteiligungsfonds für Seed- und Start-up Finanzierungen erhalten ausschließlich Ausgründer aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen vom Land für ein Beteiligungsvolumen von max. 100.000,- EUR einen zweckgebundenen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 9 % des Volumens der stillen Beteiligung (T€9 p.a.). Der Zuschuss beträgt maximal 27.000,- EUR bezogen auf einen Zeitraum von drei Jahren. Der Zuschuss darf vom Unternehmen nur zur Zahlung des Beteiligungsentgeltes für die von der MBG herausgelegte Beteiligung verwendet werden.

Für 2010 sind nach aktuellem Stand (15.09.2010) Mittelauszahlungen von 62,1 T€ geplant.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	27
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	871 03 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Inanspruchnahmen aus Gewährleistungszusagen im Rahmen von Existenzgründungsprogrammen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	60,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	210,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	223,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	257,7

Frage/Sachverhalt:

Wie will die Landesregierung nach der Erfahrung von 2009 erreichen, dass der Ansatz ausgeschöpft wird? Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?

Antwort der Landesregierung:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass es sich um Mittel für Ausfallgarantien des Landes (Ausfalltitel) und nicht um ein Zuschussprogramm handelt.  
 Grundlage für das Programm sind jeweils die zwischen dem Land und der Investitionsbank Schleswig-Holstein geschlossenen Aufgabendurchführungsverträge und die entsprechenden Garantieerklärungen.  
 Die in den Haushalt eingestellten Mittel sind im Rahmen einer Gesamtkalkulation auf der Basis von Ausfallwahrscheinlichkeitsberechnungen vorgenommen worden.  
 Ein Mittelabfluss erfolgt nur, wenn ein im Rahmen des Programms gefördertes Unternehmen in die Insolvenz gegangen ist und das Land seinen vertraglich garantierten Zahlungsverpflichtungen nachkommen muss.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	27
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	871 04 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Inanspruchnahme aus Gewährleistungszusagen im Rahmen des Beteiligungssofortprogramms für Arbeitsplätze

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2071,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1500,2
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	460,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	108,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird der Ansatz gekürzt, obwohl im Ist 2009 der Ansatz um mehr als 700,0 überschritten wurde?

## Antwort der Landesregierung:

Das in 2004 gestartete "Beteiligungssofortprogramm für Arbeitsplätze" (BSP) ist nach 5-jähriger Laufzeit zum 31. Dezember 2008 ausgelaufen.

Das BSP sah vor, dass max. 80% des jährlichen bewilgten Beteiligungsvolumens (ab 2005 =7,5 Mio.€) von der Bürgschaftsbank garantiert werden (=6 Mio€). Für diesen Garantiebtrag hatte sich das Land verpflichtet 35% der Ausfälle, max. bis zu T€2.100 p.a. (35% von 6 Mio.€) pro Programmjahr zu übernehmen.

Zum 31.12.2008 wurde von der Bürgschaftsbank ein Beteiligungsvolumen von rd. 15,9 Mio.€ garantiert. Die herauf entfallende Garantieleistung des Landes beläuft sich bei 35% in der Summe auf rd. 5,6 Mio.€. Die für die HH-Jahre 2009 und 2010 veranschlagten Ansätze wurden auf der Grundlage einer von der Bürgschaftsbank erstellten Ausfallwahrscheinlichkeitsberechnung ermittelt.

Der für 2009 eingestellte Ansatz betrug auf der Grundlage dieser Berechnung 1.317 T€  
Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise sind in 2009 eine Vielzahl von Unternehmen in die Insolvenz gegangen.

Dieser Umstand führte zu einer deutlichen Überschreitung des Ansatzes (=2.071 T€), da das Land seinen vertraglich festgelegten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Bürgschaftsbank nachkommen musste.

Zum 31.12.2009 hat das Land Ausfallzahlungen von insgesamt rd. 3,5 Mio.€ geleistet. Somit verbleibt dem Land noch ein Restobligo von rd. 2,1 Mio.€

Davon entfallen nach aktueller Berechnung der prognostizierten Ausfälle 1,5 Mio.€ auf das Jahr 2010 (Betrag in der Höhe im Haushalt eingestellt) und rd. 600 T€ verteilt auf die Jahre 2011 und 2012.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	27
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	871 07 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Darlehenssofortprogramm für kleine und mittlere Unternehmen „IB.KMUdirekt“

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	231,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	500,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	856,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1211,8

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage erhöht sich der Ansatz?

Antwort der Landesregierung:

Bei diesem Programm handelt es sich um Mittel für Ausfallgarantien des Landes (Ausfalltitel) und nicht um ein Zuschussprogramm.

Grundlage für das Programm sind jeweils die zwischen dem Land und der Investitionsbank Schleswig-Holstein geschlossenen Aufgabendurchführungsverträge und die entsprechenden Garantieerklärungen.

Die in den Haushalt eingestellten Mittel sind im Rahmen einer Gesamtkalkulation auf der Basis von Ausfallwahrscheinlichkeitsberechnungen vorgenommen worden.

Ein Mittelabfluss erfolgt nur dann, wenn ein im Rahmen des Programms gefördertes Unternehmen in die Insolvenz gegangen ist und das Land seinen vertraglich garantierten Zahlungsverpflichtungen nachkommen muss.

Erhöhte Haushaltsansätze gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung sind erforderlich, da der erste Ausfall des Programms (Start Dezember 2005) erst Ende 2008 zu begleichen war. Die kalkulierten Beträge verschieben sich daher in spätere Haushaltsjahre.

Derzeit sind Darlehenskündigungen und "Ausfallgefährdungen" in Höhe von rd. 1.700 T€ aus den Bewilligungsjahren 2006 bis 2009 bekannt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	526 99 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Sachverständige

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	92,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage plant die Landesregierung ohne Sachverständigenkosten?
--

Antwort der Landesregierung:

<p>Die Wirkungen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) werden regelmäßig evaluiert und die für Gebietsneuabgrenzungen erforderlichen Berechnungen der Regionalindikatoren werden im Rahmen von Sachverständigenleistungen erbracht. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch den Bund, die andere Hälfte der Kosten tragen die Bundesländer. Die Kostenbeteiligung der einzelnen Länder erfolgt in einem umlaufenden Verfahren. Schleswig-Holstein hat zuletzt in den Jahren 1999 und 2008 die Kosten für ein Gutachten aus seinem GRW-Etat finanziert. Ein Leertitel wurde eingerichtet, um im Bedarfsfalle dafür einen Titel verfügbar zu haben.</p> <p>Es sind keine weiteren Ausgaben veranschlagt, da es derzeit keine bestehenden Vorbelastungen auf dem Titel gibt. Haushaltsmittel für Neubewilligungen (VE) sind für Infrastrukturmaßnahmen der GRW zentral bei Titel 0612.03.883 01 veranschlagt, diese können im Rahmen der Deckungsfähigkeit anderen Titeln der MG 03 zugewiesen werden.</p>
--



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	633 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen des Regionalmanagements

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	13,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage plant die Landesregierung keine Kosten ein?

Antwort der Landesregierung:

Es sind keine Ausgaben veranschlagt, da es derzeit keine bestehenden Vorbelastungen auf dem Titel gibt. Haushaltsmittel für Neubewilligungen (VE) sind für Infrastrukturmaßnahmen der GRW zentral bei Titel 0612.03.883 01 veranschlagt, diese können im Rahmen der Deckungsfähigkeit anderen Titeln der MG 03 zugewiesen werden.

Eine Förderentscheidung über weitere zu finanzierende Regionalmanagements wird im Auswahlverfahren des ZPW getroffen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	682 02 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An öffentliche Unternehmen für Maßnahmen des Cluster und Regionalmanagements

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	461,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	71,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	69,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage plant die Landesregierung so geringe Kosten ein, obwohl Ist 2009 461,5 beträgt? Warum kürzt die Landesregierung den Ansatz auf 0,0?

## Antwort der Landesregierung:

Die Ausgaben sind entsprechend der Höhe der vorhandenen Vorbelastungen veranschlagt. Die Förderung der Projekte ist zeitlich begrenzt.

Haushaltsmittel für Neubewilligungen (VE) sind für Infrastrukturmaßnahmen der GRW zentral bei Titel 0612.03.883 01 veranschlagt, diese können im Rahmen der Deckungsfähigkeit anderen Titeln der MG 03 zugewiesen werden.

Eine Förderentscheidung über weitere zu finanzierende Cluster- und Regionalmanagements in Trägerschaft öffentlicher Unternehmen wird im Auswahlverfahren des ZPW getroffen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	30
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	883 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Infrastrukturmaßnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	5151,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15733,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	12961,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	9377,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage kürzt die Landesregierung den Ansatz?  
Warum wird in der Aufschlüsselung kein Geld für neue Verpflichtungen angesetzt?

Antwort der Landesregierung:

Die Kürzung der Mittel ergibt sich aus dem Wegfall der zusätzlichen Mittel des GRW-Sonderprogramms (Konjunkturpaket I).

Der veranschlagte Ansatz errechnet sich aus den eingegangenen Verpflichtungen bis 2009 sowie den künftigen Vorbelastungen aus der Inanspruchnahme der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen der Haushaltsjahre 2010 und 2011.

Für neue Verpflichtungen stehen keine Ansatzmittel, sondern lediglich Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	31
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	891 01 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an öffentliche Unternehmen für Infrastrukturmaßnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	7900,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	2870,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Verpflichtungen bitte aufschlüsseln!

Auf welcher Grundlage legt die Landesregierung den Ansatz fest?

Geht die Landesregierung davon aus, dass 2012 keine Mittel ausgegeben werden?

## Antwort der Landesregierung:

Die veranschlagten Mittel stammen aus dem GRW-Sonderprogramm und werden für den Neubau des Hafens am Kiel-Canal in Osterrönfeld verwendet. Träger der Maßnahme ist die Neuer Hafen Kiel-Canal GmbH, ein öffentliches Unternehmen in kommunaler Trägerschaft.

Der Ansatz errechnet sich auf Basis der bereits bestehenden Verpflichtungen aus Vorjahren. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung gab es für 2012 keine weiteren Vorbelastungen auf diesem Titel.

Für Infrastrukturförderungen aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft (ZPW) werden auch Mittel der GRW eingesetzt, dafür sind für den Infrastrukturbereich Verpflichtungsermächtigungen zentral bei Titel 0612.03.883 01 veranschlagt, diese können im Rahmen der Deckungsfähigkeit anderen Titeln der MG 03 zugewiesen werden. Sollte ein öffentliches Unternehmen danach eine Förderung erhalten, wird dieser Titel wieder dotiert.

Die Förderkriterien, Ziele, Kennzahlen usw. ergeben sich aus dem ZPW und dem dort vorgesehenen Projektauswahlverfahren.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	31
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	892 01 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an private Unternehmen für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	20845,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	16302,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	16471,1
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	15165,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt? Wie soll eine Überschreitung des Ansatzes verhindert werden?

## Antwort der Landesregierung:

Der Ansatz für 2011 bemisst sich nach der Höhe der in den Vorjahren mit Fälligkeit 2011 bewilligten Verpflichtungsermächtigungen. Der Betrag für 2012 berücksichtigt noch nicht die infolge der Einspar- und Umstrukturierungsdiskussion erfolgten Umschichtungen im Bereich der einzelbetrieblichen Investitionsförderung. Eine Anpassung wird im Rahmen der Einbringung der Nachschiebeliste erfolgen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	32
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	534 01 635
<b>Zweckbestimmung:</b>	Veranstaltungen im Rahmen der Mittelstandsoffensive

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	41,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	30,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	30,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt? Wie soll eine Überschreitung des Ansatzes verhindert werden? Welche Veranstaltungen sind schon konkret geplant?

Antwort der Landesregierung:

Bei der Veranschlagung des Ansatzes von 30 T€ ist das MWV von 3 geplanten Veranstaltungen im Rahmen der Mittelstandsoffensive ausgegangen.

Eine Überschreitung des Ansatzes wird verhindert, in dem das Budget der geplanten Veranstaltungen auf die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abgestimmt wird.

Vorgesehen ist die Fortsetzung der im Rahmen der Mittelstandsoffensive im Herbst 2010 startenden „Roadshow“ zur Information der kleinen und mittleren Unternehmen insbesondere über die Finanzierungsangebote der Förderinstitute

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	32
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	685 08 635
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Organisationen der Wirtschaft und ähnliche öffentliche Einrichtungen im Mittelstand

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	29,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	30,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum geht die Landesregierung davon aus, dass kein Geld fließen wird?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel dient der Zweckbestimmung nach der Finanzierung von Projektförderungen von Organisationen der Wirtschaft. Die Projektförderungen im Rahmen der Mittelstandsoffensive erfolgen über die jeweiligen Einzeltitel innerhalb des Einzelplans. Zurzeit ist daher kein Mittelbedarf erkennbar. Vorsorglich ist daher ein Leertitel ausgebracht.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	32
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	535 01 023
<b>Zweckbestimmung:</b>	Werbemaßnahmen des Landes und Wirtschaftskontakte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	25,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	22,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	22,5

Frage/Sachverhalt:

Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, damit der Ansatz diesmal ausgeschöpft wird? Warum ist er sonst ggf. nicht niedriger angesetzt?

Antwort der Landesregierung:

Dieser Titel ist eingerichtet für Ausgaben, die im Zusammenhang mit Wirtschaftskontakten jeglicher Art stehen. Dazu zählen insbesondere Aufwendungen, die im Rahmen von Besuchen ausländischer Gäste oder bei Delegationsreisen ins Ausland entstehen können. Eine Planung, die eine vollständige Mittelverausgabung vorsieht, ist nicht möglich. Erst im Laufe eines Haushaltsjahres ist erkennbar, in welcher Höhe und wofür Ausgaben entstehen.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	33
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	683 01 642
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung der Erschließung von Märkten für den Export

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	288,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	350,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	100,0

Frage/Sachverhalt:

Bitte die Liste der 110 Unternehmen aufschlüsseln!

Antwort der Landesregierung:

Die Fragestellung orientiert sich an dem Hinweis im Haushalt zur Kennzahl „110 Unternehmen“. Dabei handelt es sich um eine in 2008 geschätzte Größe. Tatsächlich wurden 2009 in 105 Fällen Zuschüsse gewährt für

- 52 Messe-Einzelbeteiligungen
- 21 Messe-Gemeinschaftsbeteiligungen
- 5 Außenwirtschaftsberatungen
- 27 Gemeinschaftsbüros.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	33
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	686 01 023
<b>Zweckbestimmung:</b>	Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Fach- und Führungskräfte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	17,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	30,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	30,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	30,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Weiterbildungsmaßnahmen sind konkret geplant?  
Wie bewertet die Landesregierung die Menschenrechtslage in China?

Antwort der Landesregierung:

In der Regel wird eine Maßnahme pro Jahr in Form einer einwöchigen sog. „Study Tour“ zu einem bestimmten Thema durchgeführt. Die Fortführung dieser bewährten Maßnahme ist auch in den Folgejahren vorgesehen. Themen sind noch nicht bekannt.  
Diese Maßnahme ist ein Baustein der seit 1986 bestehenden Partnerschaft mit der Provinz Zhejiang. Der Landtag hat sich mehrfach mit dem Thema Menschenrechtslage befasst, in diesem Zusammenhang wird auf die Drs. 16/1644 (neu) und Drs. 16/662 verwiesen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	36
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	533 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Dritte zur Durchführung der Programmentwicklung und Erfolgskontrolle im Rahmen der Programmabwicklung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum hält die Landesregierung eine Evaluierung der Programme nicht für erforderlich?
---

Antwort der Landesregierung:

Eine Evaluierung des ZPW durch einen externen Gutachter findet momentan statt. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen zum Ende des Jahres vorliegen. Erforderliche Mittel werden i.R. der Deckungsfähigkeit innerhalb der MG 17 bereitgestellt.
--

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	36
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	633 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	Technische Hilfe

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	100,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum wird im Ansatz nichts veranschlagt, obwohl Ist 2009 100,8 beträgt? Wofür wurde 2009 das Geld bereitgestellt?

Antwort der Landesregierung:

Bei den Titeln der MG 17 handelt es sich um Ausgabetitel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) auf denen sowohl die Landes- als auch die EFRE-Mittel des Programms gebucht werden können und die untereinander deckungsfähig sind. Bei der Aufstellung der Haushalte ist im Vorwege eine genaue Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Titeln nicht immer möglich, daher sind die Titel in der Regel mit dem Wert „0“ angesetzt.

Die Ausgaben im Jahr 2009 sind für Projekte im Zusammenhang mit der Verwaltung und Durchführung des OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 sowie für Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe angefallen, wie z. B. Programm- und Projektbegleitende Studien und Gutachten angefallen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	36
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	633 17 692 – 686 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	

Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung keine neuen Verpflichtungen?

Antwort der Landesregierung:

Verpflichtungsermächtigungen für das ZPW werden zentral bei 0612.17.883 17 veranschlagt und im Rahmen der Deckungsfähigkeit innerhalb des ZPW bedarfsgerecht zugewiesen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	36
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	883 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Gemeinden und Gemeindeverbände für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	13429,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	57479,7
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	56575,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	61057,1

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage veranschlagt die Landesregierung den Ansatz? Bitte schon bekannte Projekte aufschlüsseln!

Wie will die Landesregierung gewährleisten, dass der Ansatz ausgeschöpft wird? Ist eine Kofinanzierung durch die Gemeinden notwendig? Wenn ja, in welchem Maße (bitte in %)

## Antwort der Landesregierung:

Bei den Ansätzen des Titels 0612.17.883 17 handelt es sich um veranschlagte EU-Mittel (49.438,0 in 2011 und 50.527,0 in 2012) sowie der Anteil an Landesmitteln, der nicht aufgrund von Vorbelastungen bei anderen Titeln der MG 17 ausgewiesen ist. Insgesamt sind in der MG 17 in 2011 Landesmittel i.H.v. 11 Mio.€ und in 2012 i.H.v. 12 Mio.€ veranschlagt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	891 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An öffentliche Unternehmen für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	52,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung 0,0, obwohl erfahrungsgemäß Ausgaben zu verzeichnen sind? Warum sind die Ausgaben nicht absehbar?

Antwort der Landesregierung:

Bei den Titeln der MG 17 handelt es sich Ausgabetitel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) auf denen sowohl die Landes- als auch die EFRE-Mittel des Programms gebucht werden können und die untereinander deckungsfähig sind. Bei der Aufstellung der Haushalte ist im Vorwege eine genaue Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Titeln nicht immer möglich, daher sind die Titel in der Regel mit dem Wert „0“ angesetzt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	892 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An private Unternehmen für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	4872,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung 0,0, obwohl erfahrungsgemäß Ausgaben zu verzeichnen sind? Warum sind die Ausgaben nicht absehbar?

Antwort der Landesregierung:

Bei den Titeln der MG 17 handelt es sich Ausgabetitel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) auf denen sowohl die Landes- als auch die EFRE-Mittel des Programms gebucht werden können und die untereinander deckungsfähig sind. Bei der Aufstellung der Haushalte ist im Vorwege eine genaue Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Titeln nicht immer möglich, daher sind die Titel in der Regel mit dem Wert „0“ angesetzt.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	893 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Organisationen der Wirtschaft und Sonstige für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	206,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	5000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	5000,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung 5000,0, obwohl im Ist 2009 nur 206,3 an Ausgaben zu verzeichnen sind?

## Antwort der Landesregierung:

Bei den Titeln der MG 17 handelt es sich Ausgabetitel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) auf denen sowohl die Landes- als auch die EFRE-Mittel des Programms gebucht werden können und die untereinander deckungsfähig sind. Bei der Aufstellung der Haushalte ist im Vorwege eine genaue Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Titeln nicht immer möglich, daher sind die Titel in der Regel mit dem Wert „0“ angesetzt.

Bei dem Ansatz von 5.000 T€ handelt es sich um veranschlagte EU-Mittel.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	894 17 692
<b>Zweckbestimmung:</b>	An öffentliche Einrichtungen für Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	3537,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum veranschlagt die Landesregierung 0,0, obwohl erfahrungsgemäß Ausgaben zu verzeichnen sind? Warum sind Ausgaben nicht absehbar?

Antwort der Landesregierung:

Bei den Titeln der MG 17 handelt es sich Ausgabetitel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (ZPW) auf denen sowohl die Landes- als auch die EFRE-Mittel des Programms gebucht werden können und die untereinander deckungsfähig sind. Bei der Aufstellung der Haushalte ist im Vorwege eine genaue Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Titeln nicht immer möglich, daher sind die Titel in der Regel mit dem Wert „0“ angesetzt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	683 61 651
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an private Unternehmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1493,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1701,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1531,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Unternehmen sollen Zuschüsse erhalten? Wie entwickeln sich die Zuschüsse an die TASH?

Antwort der Landesregierung:

Aus dem Titel 0612 683.61 erhält ausschließlich die TASH eine Förderung als institutionelle Zuwendung.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	892 61 651
<b>Zweckbestimmung:</b>	Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	418,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Welche Zuwendungen wurden bisher im Titel angesetzt(bitte aufschlüsseln)? Warum geht die Landesregierung von Ausgaben in Höhe von 0,0 aus, obwohl im Ist 2009 418,1 an Ausgaben zu verzeichnen waren?

## Antwort der Landesregierung:

- a) Aus Mitteln des Schleswig-Holstein-Fonds konnten bis einschl. Juli 2008 Zuwendungen für Modernisierungsvorhaben kleiner gewerblicher Beherbergungsbetriebe beantragt werden. Ziel war die Förderung qualitätssteigernder Investitionen mit einem Volumen von max. 300 T€ mit einem Fördersatz von max. 35%.
- b) Das Programm ist in der seinerzeitigen Form 2008 ausgelaufen (keine Bewilligungen mehr). Der Titel dient der Abwicklung von noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. So wurden Ende 2009 für 18 Projekte Reste in Höhe von rd. 318 T€ gebildet und nach 2010 übertragen. Es ist davon auszugehen, dass auch Ende diesen Jahres in geringem Umfang noch Reste entstehen, die in diesem Titel nach 2011 übertragen und dann verausgabt werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	37
<b>Kapitel:</b>	12
<b>Titel:</b>	892 61 651
<b>Zweckbestimmung:</b>	Projekte zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	418,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Zuwendungen wurden bisher im Titel angesetzt(bitte aufschlüsseln)? Warum geht die Landesregierung von Ausgaben in Höhe von 0,0 aus, obwohl im Ist 2009 418,1 an Ausgaben zu verzeichnen waren?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	42
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	422 01 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1057,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1047,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1000,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welche Maßnahmen sind die Kürzungen zurückzuführen? Sind Tariferhöhungen eingeplant?

Antwort der Landesregierung:

Das Personalbudget wird dezentral bei den Kapiteln 0601 bis 0624 veranschlagt. Die vorliegende Veränderung stellt eine bedarfsgerechte Anpassung bei diesem Titel dar. Die Veränderung ist bezogen auf das vorgegebene Personalbudget kostenneutral.

Entsprechend dem Haushaltsrunderlass des Finanzministeriums vom 22.01.2010 sind Tarif- und Besoldungserhöhungen zentral beim Finanzministerium veranschlagt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	42/43
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	686 01 023/686 02 023
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für Interreg Projekte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	7,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	25,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum sieht die Landesregierung keinen Bedarf für Zuschüsse?
--

Antwort der Landesregierung:

Die Landesinitiative „Zukunft Meer“ beteiligt sich neben weiteren Partnern an einem EU-Interreg-Projekt „Sub-Mariner - Sustainable Uses of the Baltic Sea Region“.

In diesem Zusammenhang entstehende Kosten für Reisen, Ausstattung und externe Aufträge werden bis Ende 2010 aus dem Titelsatz getragen.

Ab 2011 wird die bisher anteilig vom MWV übernommene Förderung für Interreg Projekte eingestellt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	42
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	632 04 627
<b>Zweckbestimmung:</b>	Vertragliche Entgelte an die Bundesnetzagentur

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	323,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	200,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	200,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	200,0

## Frage/Sachverhalt:

Wie wird die Landesregierung sicherstellen, dass der Ansatz in Zukunft nicht überschritten wird?

## Antwort der Landesregierung:

Das Land ist verpflichtet, Regulierungsaufgaben nach dem EnWG wahrzunehmen. Mit der Durchführung dieser Aufgaben ist die BNetzA im Wege der Organleihe beauftragt.

Für die Wahrnehmung der Aufsichtsaufgaben entstehen dem Land jährliche Kosten von rund 200.000 Euro (Die weiteren, durch umfängliche Genehmigungsverfahren verursachten Kosten werden durch kostendeckende Gebühren ausgeglichen).

Nach dem Verwaltungsabkommen über die Wahrnehmung bestimmter Aufgaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz leistet das Land unterjährige Abschlagszahlungen. Mehr- oder Minderbeträge, die sich aus der jährlichen Endabrechnung ergeben, werden mit Abschlagszahlungen im Folgejahr verrechnet.

Über die Jahre hinweg hat sich ein Ansatz von 200.000 € als hinreichend erwiesen.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	44
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	531 03 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Veröffentlichungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	4,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	7,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Veröffentlichungen sind geplant?

Antwort der Landesregierung:

Die Landesinitiative „Zukunft Meer“ organisiert ressortübergreifend die Vernetzung aller maritimen Akteure, insbesondere auch innerhalb der maritimen Wirtschaft und Wissenschaft.

Mit den Aktivitäten - gebündelt im zweisprachigen maritimen Aktionsplan - wird für den maritimen Standort Schleswig-Holstein in Berlin, Brüssel aber auch weltweit geworben.

Folgende Veröffentlichungen sind geplant:

- Aktualisierung und Neudruck Maritimer Aktionsplan
- Aktualisierung des zweisprachigen Flyers über den Elisabeth-Mann-Borgese-Meerespreis Schleswig-Holstein
- Aktualisierung des mehrsprachigen Flyers Zukunft Meer (dt./engl./franz.)

Die Kosten sind geschätzt und sollen aus dem jeweiligen Ansatz für 2011 und 2012 bedient werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	44
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	533 09 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Werkverträge und andere Auftragsformen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	11,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	3,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Verträge sind geplant?

Antwort der Landesregierung:

Es sind folgende Ausgaben für Werkverträge vorgesehen:

- Produktion der Preisstatuette Elisabeth-Mann-Borgese-Meerespreis
- Musiker oder Photographen bei der Preisverleihung Elisabeth-Mann-Borgese-Meerespreis
- Produktion von Einladungen zu den Veranstaltungen
- Bereitstellung von Technik und Betreuung für die Veranstaltungen
- Produktion von Bannern/Plakaten oder Stelen für die Veranstaltungen.

Die Kosten sind geschätzt und sollen aus dem jeweiligen Ansatz für 2011 und 2012 bedient werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	44
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	534 06 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Veranstaltungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	39,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	7,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	3,5

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Veranstaltungen sind geplant? Welche Veranstaltungen werden der Kürzung zum Opfer fallen?

Antwort der Landesregierung:

Im Rahmen des Projekts „Zukunft Meer“ wird jährlich eine Großveranstaltung organisiert. Für die Durchführung werden folgende Mittel benötigt:

- Raummiete
- Technik
- Catering
- Honorare Moderation
- Reisekosten und Unterkunft für die Referenten und Preisträger.

Vorgesehen sind folgende Veranstaltungen:

2011: Verleihung des Elisabeth-Mann-Borghese-Meerespreis

2012: Maritimer Branchentreff „Zukunft Meer“ auf der Messe SMM

2012: Zukunft Meer in Berlin oder Brüssel

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	45
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	533 01 169
<b>Zweckbestimmung:</b>	Für Aufträge an Dritte im Rahmen des Technologietransfers sowie für Marktstudien und Projektstudien

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	12,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	250,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	250,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Aufträge sind geplant?

Antwort der Landesregierung:

Im Zuge der technologiepolitischen Strategie des Landes Schleswig-Holsteins sollen wichtige und bedeutsame Projekte und Initiativen umgesetzt werden. Diese erfordern eine umfangreiche Vorbereitungs- und Konzeptionsphase, in der u.a. Machbarkeitsstudien, Projektanträge etc. durch Dritte zu erstellen sind.

Die notwendigen Kosten sollen aus den Ansätzen für 2011 und 2012 beglichen werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	46
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	583 04 169
<b>Zweckbestimmung:</b>	Projektförderungen an Private

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	352,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2500,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	80,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Förderungen sind geplant? Warum geht die Landesregierung davon aus, dass es sinnvoll ist den Ansatz auf 0,0 zurückzufahren?

## Antwort der Landesregierung:

Der Titel lautet 0613.07.683 04.

Bewilligungsgrundlagen sind die Richtlinien zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Technologietransfer sowie zur Förderung betrieblicher Forschung, Entwicklung und Innovation (vgl. auch Erläuterungen zu Kap. 0613 - Maßnahmegruppe 07 - Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation zur Stärkung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein – S. 44/45 des Haushaltsentwurfes 2011/2012). Gefördert werden aus diesem Titel private Unternehmen.

Die Höhe des Ansatzes für 2011 ist durch Verpflichtungen aus Bewilligungen der Vorjahre begründet. Für neue Projektförderungen an Private sind keine Mittel mehr vorgesehen.

Zukünftige Förderungen an private Unternehmen im Rahmen der o.g. Richtlinien erfolgen ausschließlich über das Zukunftsprogramm Wirtschaft (EFRE) (vgl. Kap. 0612 - Maßnahmegruppe 17 – Zukunftsprogramm Wirtschaft – S. 35 ff des Haushaltsentwurfes 2011/2012).

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	47
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	583 04 169
<b>Zweckbestimmung:</b>	Projektförderungen an Sonstige

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	85,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	85,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Welche Förderungen sind geplant?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel lautet 0613.07.**686 07**.

Im Bereich der erneuerbaren Energien soll ein Projekt im Umfang von rd. 42 T€ gefördert werden, wozu sich das Land bereits 2008 verpflichtet hat. Hinzu kommen kleinere Maßnahmen. Darunter fällt auch eine Beteiligung an Aktivitäten zur Husum wind energy 2012.

Zudem soll in der Landesinitiative Wärmeschutz, die seit Jahren federführend durch die AG für zeitgemäßes Bauen unter Beteiligung wohnungswirtschaftlicher Verbände und der Verbraucherzentrale S-H durchgeführt wird, die Motivation zur Durchführung energiesparender baulicher und haustechnischer Maßnahmen in der Breite gefördert werden. Hierfür ist ein Betrag von rd. 43 T€ vorgesehen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	47
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	894 01 169
<b>Zweckbestimmung:</b>	Investitionsförderungen an öffentliche Einrichtungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1012,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage setzt die Landesregierung den Ansatz fest? Warum geht die Landesregierung davon aus, dass die Förderung wohl nicht benötigt wird?

## Antwort der Landesregierung:

Bewilligungsgrundlage ist die Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Technologietransfer (vgl. auch Erläuterungen zu Kap. 0613 - Maßnahmegruppe 07 - Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation zur Stärkung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein – S. 44/45 des Haushaltsentwurfes 2011/2012). Gefördert werden aus diesem Titel Hochschulen sowie öffentliche Forschungs- und Transfereinrichtungen.

Der Titel dient haushaltstechnisch nur noch der Abwicklung und ist daher als Leertitel ausgewiesen. Für neue Investitionsförderungen an öffentliche Einrichtungen sind keine Mittel mehr vorgesehen.

Zukünftige Investitionsförderungen im Rahmen der o.g. Richtlinie erfolgen ausschließlich über das Zukunftsprogramm Wirtschaft (EFRE) (vgl. Kap. 0612 - Maßnahmegruppe 17 – Zukunftsprogramm Wirtschaft – S. 35 ff des Haushaltsentwurfes 2011/2012).

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	49/50
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	Titelgruppen 62 – 64
<b>Zweckbestimmung:</b>	

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1253,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

**Frage/Sachverhalt:**

Wie begründet die Landesregierung den Wegfall der Titelgruppen inhaltlich? Wie ist es mit einer Politik im Sinne des Nachhaltigkeitsbericht vereinbar die Titelgruppen wegfallen zu lassen? Sind im Haushalt andere Titel veranschlagt, die die Aufgaben der weggefallenen Titelgruppen übernehmen können?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Landesregierung trägt Energieeffizienz und –einsparung auch künftig Rechnung. Angesichts der Haushaltslage muss aber auf Landesprogramme zur allgemeinen Förderung von Energieeinsparung und Effizienz verzichtet werden.

Energieeinsparmaßnahmen werden weiterhin auf Bundesebene gefördert, z.B. über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die Wohnungs- und Städtebauförderung.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	75
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	119 05 691
<b>Zweckbestimmung:</b>	Einnahmen aus zurückzuzahlenden Zuwendungen einschließlich Zinsen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	34,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	400,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	200,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	200,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage hat die Landesregierung den Ansatz festgelegt? Welche Rückzahlungen sind im Einzelnen zu erwarten?

Antwort der Landesregierung:

Die Rückzahlungen beziehen sich auf die Förderprogramme, die im Kapitel 0616 veranschlagt sind und basieren auf Schätzzahlen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	76
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	526 01 151
<b>Zweckbestimmung:</b>	Fachbeiräte und Ausschüsse

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	5,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	5,0

Frage/Sachverhalt:

Wie will die Landesregierung erreichen, dass der Ansatz ausgeschöpft wird?

Antwort der Landesregierung:

Aus dem Titel werden Kosten getragen, die für die Arbeit der Fachbeiräte und Ausschüsse der Aus- und Weiterbildung entstehen.

Dies sind die gesetzlich vorgesehenen Gremien „Landesausschuss für Berufliche Bildung“ und „Kommission Weiterbildung“. Die dafür jährlich entstehenden Kosten wie z.B. für Sitzungen oder für Einzelmaßnahmen sind seitens der Landesregierung nicht im Sinne der Fragestellung zu beeinflussen und obliegen innerhalb des Mittelansatzes den Entscheidungen und der Arbeit der unabhängigen Gremien.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	77
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	685 05 151
<b>Zweckbestimmung:</b>	An Organisationen der Wirtschaft und sonstige Träger von Berufsbildungsstätten für laufende Maßnahmen der Berufsausbildung sowie für Sondermaßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungssituation

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1805,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1665,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1565,0

## Frage/Sachverhalt:

Wie begründet die Landesregierung die Kürzungen inhaltlich?  
 Welche Ausbildungsplätze wurden im Einzelnen gefördert?  
 Welche Kooperationsverträge wurden abgeschlossen?  
 Welche Auswirkungen werden durch die Kürzungen erwartet?

## Antwort der Landesregierung:

**zu Frage 1)** Die Kürzungen in diesem Bereich stellen einen Beitrag zur allgemeinen Haushaltskonsolidierung dar und orientieren sich an den Notwendigkeiten der Haushaltslage.

**zu Frage 2)** Eine direkte Förderung einzelner Ausbildungsplätze erfolgt nicht. Bezuschusst wird aus dem Titel 0616.02.685 05 der laufende Betrieb des überbetrieblichen Lehrgangsprogramms der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg. An den Lehrgängen der „Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk“ meldeten die beiden Handwerkskammern für das Jahr 2009 eine Teilnehmerzahl von 22.172 Teilnehmern. Eine direkte Zuordnung zu einzelnen Ausbildungsplätzen ist nicht möglich. Durch die ebenfalls aus diesem Titel geförderten Ausbildungsplatzakquisiteure werden Ausbildungsplätze eingeworben. Die Akquisiteure, die bei den Kammern und anderen Trägern tätig sind, haben im Jahr 2009 insgesamt 1.373 Ausbildungsplätze akquiriert.

**zu Frage 3)** In der Laufzeit des Projektes „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ seit Oktober 2006 sind bisher 500 Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Betrieben abgeschlossen worden. Dabei kooperieren 226 Schulen mit 243 Betrieben. Inhalt der Kooperationen ist ein reger Austausch zwischen den Kooperationspartnern, um die Berufsorientierung und damit die Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Durch die Vertragsform soll eine dauernde, personenunabhängige Zusammenarbeit sichergestellt werden.

**zu Frage 4)** Die Auswirkungen der Kürzungen sind nach derzeitigem Planungsstand nicht absehbar.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	79
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	686 23 252
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Sondermaßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungssituation in Schleswig-Holstein, zur Attraktivitätssteigerung des dualen Systems, Regionale Ausbildungsbetreuung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	442,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	770,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	590,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	590,0

## Frage/Sachverhalt:

Wie begründet die Landesregierung die Kürzungen inhaltlich?  
 Welche 80 Unternehmen wurden bisher betreut?  
 Wie bewertet die Landesregierung die Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf dem Ausbildungsmarkt?  
 Welche Auswirkungen werden durch die Kürzungen erwartet?

## Antwort der Landesregierung:

**zu Frage 1)** Die Förderung des Projektes „Ausbildung und Integration für Migranten – AIM“ aus Landesmitteln konnte gekürzt werden, da eine Teilaufgabe (Ausbildungsplatzakquisition) ausgegliedert wurde. Statt bislang einer werden seit dem 01.01.2010 insgesamt vier Stellen für die Akquisition von Ausbildungsplätzen in Migrantenbetrieben gefördert, die im Rahmen der Aktion B3 des Zukunftsprogramms Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds – ESF – finanziert werden.

**zu Frage 2)** Seitens der AIM-Projektmitarbeiter wurden kleine und mittlere Unternehmen mit Inhabern ausländischer Herkunft betreut, um den Erfolg der dort eingeworbenen Berufsausbildung zu gewährleisten. Es wurden mögliche Konflikte geschlichtet und Probleme gelöst, mit dem Ziel die Betriebe auch mittelfristig als Ausbilder zu erhalten.

**zu Frage 3)** Bei gleicher schulischer Bildung und gutem Abschluss haben jugendliche MigrantInnen kaum schlechtere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt als ihre deutschstämmigen Mitbewerber. Je niedriger das Bildungsniveau ist, desto schwieriger wird die Vermittlung von jugendlichen MigrantInnen in einen Ausbildungsbetrieb. Hier bleibt die kontinuierliche Projektarbeit von „AIM“ mit Beratern des gleichen Kulturkreises unabdingbar.

**zu Frage 4)** Wie oben ausgeführt, handelt es sich bei Titel 686 23 lediglich um eine Mittelumverteilung, die keine negativen Auswirkungen auf die Weiterführung der dortigen Maßnahmen haben wird. Vielmehr können durch den Ausbau der Ausbildungsplatzakquisition in Migrantenbetrieben drei zusätzliche Stellen gefördert und damit eine erheblich größere Zahl von Betriebsinhabern mit Migrationshintergrund erreicht werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	80
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	663 03 151
<b>Zweckbestimmung:</b>	Schuldendiensthilfen nach dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	244,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	480,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	570,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	545,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Wie will die Landesregierung erreichen, dass der Ansatz in Zukunft ausgeschöpft wird?

## Antwort der Landesregierung:

Aus dem Titel werden die durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) begründeten Garantieleistungen mit dem auf das Land fallenden Kostenanteil von 22 % gezahlt (78% Bund). Es handelt sich um Darlehens- und Zinsbeiträge schleswig-holsteinischer Darlehensnehmer, die diese nicht selbst zurückzahlen können und die nach dem AFBG anteilmäßig vom Land zu tragen sind und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Rechnung gestellt werden, sog. Schuldendiensthilfe.

Die Schuldendiensthilfe wird von den Teilnehmern einer Aufstiegsfortbildung dann in Anspruch genommen, wenn ihre wirtschaftliche Lage die Rückzahlung der Darlehen nicht zulässt. Das Land hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der Kosten. Wünschenswert ist allerdings auch im Interesse der Teilnehmer, dass die Schuldendiensthilfe möglichst wenig in Anspruch genommen werden muss, insofern der Titel möglichst unausgeschöpft bleibt. Da der Titel in der Vergangenheit nicht auskömmlich war, wurde die Veranschlagung angepasst.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	82
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	119 04 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Rückflüsse aus Zuwendungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	374,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	102,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	20,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Warum geht die Landesregierung von dramatisch sinkenden Rückflüssen aus?

Antwort der Landesregierung:

Aufgrund geringeren Fördervolumens ist auch mit reduzierten Rückflüssen (wg. nicht verbrauchter Fördermittel) zu rechnen. In 2010 sind bisher keine Rückflüsse angefallen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	83
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	231 10 132
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes und Dritter für die Beschaffung von Großgeräten im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Teilbereich Kiel)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	801,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Warum ist keine Schätzung möglich?

## Antwort der Landesregierung:

Durch Haushaltsvermerk können eingehende Bundesmittel dem UKSH zur Verfügung gestellt werden.  
Da alle Geräte von der DFG begutachtet werden müssen (Dauer: 3-6 Monate) und die einjährige Bedarfsplanung regelmäßig durch akute Geräteausfälle überholt wird, ist keine verlässliche Schätzung möglich und daher auch kein Ansatz ausgewiesen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	83
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	231 11 132
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes und Dritter für die Beschaffung von Großgeräten im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Teilbereich Lübeck)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	858,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Warum ist keine Schätzung möglich?

## Antwort der Landesregierung:

Durch Haushaltsvermerk können eingehende Bundesmittel dem UKSH zur Verfügung gestellt werden.  
Da alle Geräte von der DFG begutachtet werden müssen (Dauer: 3-6 Monate) und die einjährige Bedarfsplanung regelmäßig durch akute Geräteausfälle überholt wird, ist keine verlässliche Schätzung möglich und daher auch kein Ansatz ausgewiesen.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	85
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	428 01 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	422,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	426,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	365,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	365,0

Frage/Sachverhalt:

Durch welche Maßnahmen werden die Kürzungen realisiert?  
Sind Tariferhöhungen eingeplant?

Antwort der Landesregierung:

Das Personalbudget wird dezentral bei den Kapiteln 0601 bis 0624 veranschlagt. Die vorliegende Veränderung stellt eine bedarfsgerechte Anpassung bei diesem Titel dar. Die Veränderung ist bezogen auf das vorgegebene Personalbudget kostenneutral.

Entsprechend dem Haushaltsrunderlass des Finanzministeriums vom 22.01.2010 sind Tarif- und Besoldungserhöhungen zentral beim Finanzministerium veranschlagt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	88
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	533 41 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Planungskosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	10,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	10,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte in der Hochschulbauplanung sind geplant?  
Wie sollen diese ohne Planungskosten realisiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Die bisher veranschlagten Mittel wurden für kleinere Untersuchungen (z.B. im Rahmen der Ersteinrichtung) und Gutachten von Ingenieur- und Planungsbüros verwendet. Für 2011 gibt es hierfür noch keine Planung.  
Die Planungskosten für Hochschulbaumaßnahmen (große Baumaßnahmen) sind bei 1211-71233 veranschlagt. Der Umfang schwankt von Jahr zu Jahr, in Abhängigkeit zu den realisierten Maßnahmen

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	92
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	547 62 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	19,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	69,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	69,0

Frage/Sachverhalt:

Wie begründet sich die Erhöhung des Ansatzes?

Antwort der Landesregierung:

Die Erhöhung erfolgte aufgrund von Umschichtungen innerhalb des Kapitels, um in Zukunft mehr Mittel für die Kommissionsarbeit zur Weiterentwicklung der Hochschulstandorte zur Verfügung zu haben.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	511 69 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonst. Gebrauchsgegenstände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	387,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	23,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	23,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	23,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 387,1 beträgt?  
Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?

## Antwort der Landesregierung:

Die Höhe des Titelansatzes 2011 / 2012 entspricht der mittelfristigen Finanzplanung. Innerhalb der Titelgruppe 69 ist es gegenüber dem Haushalt 2009/2010 zu erheblichen Verschiebungen gekommen, da sich sowohl die Aufgaben als auch deren Finanzierung stark geändert haben. Es wurden 2 neue Titel in die Titelgruppe aufgenommen und die Ansätze bei anderen Titeln gekürzt. Es wird somit im Haushaltsjahr 2011/2012 nicht zu einer Ansatzüberschreitung kommen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	533 69 162
<b>Zweckbestimmung:</b>	Leistungsentgelte für den Bibliotheksverbund sowie Kosten für Lizenzprogramme

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	575,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	383,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	313,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	313,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 575,4 beträgt?  
 Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?  
 Auf welche Lizenzprogramme soll ggf. verzichtet werden?

## Antwort der Landesregierung:

Die Höhe des Titelansatzes 2011/2012 entspricht der mittelfristigen Finanzplanung. Der Ansatz 2009 wurde mit Mitteln in Höhe von 300.000 € aus dem Schleswig-Holstein-Fonds verstärkt, welche Ende 2009 ausgelaufen sind.  
 Die Finanzierung von Bibliotheksbeständen und damit auch von Lizenzprogrammen für Datenbankzugriffe ist grundsätzlich eine Aufgabe der Hochschulen.  
 Aus diesem Titel wurden aus Mitteln des Schleswig-Holstein-Fonds landesweit Lizenzen finanziert, die im Rahmen von Pilotprojekten in den Hochschulen auf ihre Nachfrage bei den Bibliotheksbenutzern getestet wurden. Den Hochschulen obliegt es nach Auslaufen der Testphase, die Lizenzprogramme selbst weiter zu finanzieren.

Da sich die Leistungsentgelte für den Bibliotheksverbund auf einem sehr stabilen Niveau bewegen, ist zukünftig mit Ansatzüberschreitungen nicht zu rechnen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	547 69 162
<b>Zweckbestimmung:</b>	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	58,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	5,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	5,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 58,5 beträgt?  
Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?

## Antwort der Landesregierung:

Die Höhe des Titelansatzes entspricht der mittelfristigen Finanzplanung.  
Bei den IST-Ausgaben 2009 handelt es sich um einmalige Ausgaben im Wege der Deckungsfähigkeit. Der Ansatz wird in den Haushaltsjahren 2011/2011 deshalb voraussichtlich nicht überschritten werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	96
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	526 75 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Evaluations- und Akkreditierungskosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	36,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	46,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	7,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	10,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 36,7 beträgt?  
 Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?  
 Welchen Stellenwert hat Evaluierung für die Landesregierung?

## Antwort der Landesregierung:

Die Akkreditierung der Studiengänge ist Aufgabe der Hochschulen, so dass Akkreditierungen nur noch im Ausnahmefalle aus dem Titel 0620.75.526 75 gefördert werden, an denen das Land ein besonderes Interesse hat. Der Titel dient auch zur Finanzierung von Evaluationskosten, z. B. werden daraus norddeutsche Hochschulausstattungs- und Leistungsvergleiche (schleswig-holsteinischer Anteil) oder auch die Evaluierungen der Universität Flensburg und der Musikhochschule Lübeck finanziert. Auch sind z. B. in den Zielvereinbarungen mit den Hochschulen bestimmte Evaluationen festgelegt worden, die zum Teil vom Land zu finanzieren sind.

Die Evaluation hat für die Landesregierung einen hohen Stellenwert und ist unbedingt notwendig, die Sinn- und Zweckmäßigkeit des Handels bewerten zu können, um durch frühzeitiges Steuern das angestrebte Ziel auch zu erreichen.

Etwaige Mehrausgaben bei diesem Titel wurden bzw. werden über die Deckungsfähigkeit innerhalb der Titelgruppe ausgeglichen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	96
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	547 75 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	19,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	98,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	19,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	19,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 98,9 beträgt?  
Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?

## Antwort der Landesregierung:

Die Titelgruppe 75 dient „Strukturverbessernden Maßnahmen an Hochschulen in Lehre und Management“. Durch diese Mittel sollen u.a. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Lehre und des Managements angeregt werden.

Der Titel dient für folgende Maßnahmen:

Projekt „Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich an Hochschulen“

Vertrag zwischen den Ländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH

Die NWMK hatte in ihrer Sitzung am 27.11.2008 die Neuausrichtung und Fortsetzung der Strukturanalyse der Forschung in den fünf Küstenländern durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen beschlossen. Die Länder teilten sich die Kosten dieser Strukturuntersuchung entsprechend dem Verhältnis ihrer Anteile an dem Königsteiner Schlüssel.

Projekt „Datenbereitstellung für die leistungsbezogene Hochschulfinanzierung in Schleswig-Holstein“ (Vertrag zwischen dem MWV und der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH).

Diese Projekte laufen in 2010 bzw. 2011 aus. Aus diesem Grunde werden in 2011 und 2012 geringere HH-Mittel benötigt.

Die Mehrausgaben bei diesem Titel wurden bzw. werden über die Deckungsfähigkeit innerhalb der Titelgruppe ausgeglichen.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	100
<b>Kapitel:</b>	23
<b>Titel:</b>	231 02 164
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes für das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	13820,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	13103,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	15249,2
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	20059,2

## Frage/Sachverhalt:

Geht die Landesregierung davon aus, dass das Institut zeitnah in die Helmholtzgesellschaft eingegliedert wird? Wenn ja, bis wann?

Wie ist dies im Haushaltsplan berücksichtigt?

Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung von den Erhöhungen aus?

## Antwort der Landesregierung:

Mit allen Beteiligten wurde eine Eingliederung des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR in die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren zum 01.01.2012 vereinbart.

Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans hierüber noch keine Kenntnisse vorlagen, gibt es keine entsprechende Berücksichtigung im Haushalt. Es ist geplant, im Zusammenhang mit der Nachschiebeliste, die notwendige haushaltsgesetzliche Ermächtigung in den Haushaltsplan aufzunehmen.

Ab dem Übertritt des IFM-GEOMAR in die Helmholtz-Gemeinschaft wird das Land statt der bisherigen 37,5 % Zuwendungsanteil (Bund bisher 50 %) sowie des Anteils entsprechend dem Königsteiner Schlüssel an den verbleibenden 12,5 % Zuwendungsbedarf, der derzeit von allen Bundesländern aufzubringen ist, nur noch 10 % des Zuwendungsbedarfs zahlen (90 % Bund).

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	103
<b>Kapitel:</b>	23
<b>Titel:</b>	685 01 164
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschuss für den laufenden Betrieb des Instituts für skandinavische und baltische Archäologie

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1283,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1520,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1292,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1098,0

Frage/Sachverhalt:

Wie begründet die Landesregierung die Kürzung im Haushaltsansatz?  
Welche Auswirkungen werden die Kürzungen auf das Institut haben?

Antwort der Landesregierung:

Das ZBSA ist eine Landeseinrichtung die grundsätzlich den Einsparvorgaben der Landesregierung unterliegt. Ziel ist es das ZBSA in eine gemeinschaftsfinanzierte WGL-Einrichtung zu überführen. Trotz Kürzungen ist sicher gestellt, dass das ZBSA die begonnene wissenschaftliche Forschung fortsetzen kann.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	103
<b>Kapitel:</b>	23
<b>Titel:</b>	684 14 164
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuführung von Haushaltsmitteln der WGL-Einrichtungen in Schleswig-Holstein zum Haushalt der Deutschen Forschungsgemeinschaft

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2739,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum sind keine Ausgaben absehbar, obwohl das Ist 2009 2739,2 beträgt?

Antwort der Landesregierung:

2,5 % des Zuwendungsbedarfs der Leibniz-Einrichtungen werden an die DFG abgeführt, damit sich die Forschungseinrichtungen am Verfahren der Allgemeinen Forschungsförderung der DFG beteiligen können. Die Abgabe an die DFG wird den Leibniz-Einrichtungen nicht bewilligt, sondern vom Ministerium einbehalten und unmittelbar aus Titel 0623.01.684 14 an die DFG abgeführt.

Der Titel ist gem. Haushaltsvermerk zusätzlich deckungsfähig mit der Maßnahmegruppe 02 (Forschungszentrum Borstel), Titelgruppe 62 (Leibniz-Institut für Meereswissenschaften), Titelgruppe 67 (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik), Titelgruppe 68 (Institut für Weltwirtschaft) und Titelgruppe 69 (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften). Aus Einsparungen für die der jeweiligen Forschungseinrichtung nicht bewilligte DFG-Abgabe werden diese Mittel an die DFG finanziert. Insoweit ist der Titel 0623.01.684 14 nicht mit einem Ansatz versehen

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	119
<b>Kapitel:</b>	24
<b>Titel:</b>	681 02 142
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz an Studierende

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	27528,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	25942,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	27300,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	27300,0

## Frage/Sachverhalt:

Von wie vielen Empfängerinnen und Empfängern geht die Landesregierung aus?  
Ist eine Erhöhung des BAföG im Ansatz berücksichtigt?  
Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben niedriger sein werden als im Ist 2009?

## Antwort der Landesregierung:

Insgesamt wurde der Ansatz der MG 01 im Kapitel 0624 erhöht. Der tatsächliche Mittelabfluss der einzelnen Titel richtet sich nach der jeweiligen Zweckbestimmung.  
Da zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht vorhersehbar ist wie viele Anträge aus den jeweiligen Empfängerkreisen eingehen, erfolgt ein Ausgleich im Rahmen der Deckungsfähigkeit innerhalb der MG.

Die Verhandlungen zum 23. BAföG-Änderungsgesetz befinden sich derzeit zur Beratung in einer Arbeitsgemeinschaft des Vermittlungsausschusses. Die für die Novelle anfallenden Kosten wurden in den Haushaltsansätzen noch nicht berücksichtigt.

Im Übrigen bleibt festzuhalten, dass auf die individuelle Ausbildungsförderung ein Rechtsanspruch besteht und die Landesregierung dieser gesetzlichen Anforderung nachkommen wird.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	121
<b>Kapitel:</b>	24
<b>Titel:</b>	893 32 146
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für den Neubau und die Sanierung von Wohnheimen und Wohnungen für Studierende, insbesondere Zuschüsse für Wohnheime des Studentenwerks Schleswig-Holstein

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	250,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	250,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Auswirkungen wird die Kürzung haben?  
Geht die Landesregierung von Mieterhöhungen aus?

Antwort der Landesregierung:

Das MWV hat Neubau und Sanierungsmaßnahmen des Studentenwerks SH stark gefördert. Aus diesem Grund ist das Aussetzen weiterer Maßnahmen angemessen. Notwendige Maßnahmen werden auch künftig durchgeführt. Die Finanzierung wird jedoch vollständig aus den Eigenmitteln des Studentenwerks erfolgen müssen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	42
<b>Kapitel:</b>	13
<b>Titel:</b>	688 01 023
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für Interreg – Projekte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte könnten mit Zuschüssen rechnen?  
Warum sind im Haushalt 0,0 eingeplant?

Antwort der Landesregierung:

Titel 0613.00.686 01 wurde nach 0613.02.686 02 übertragen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	8 – 10
<b>Kapitel:</b>	01
<b>Titel:</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Summe der Einnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	795,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	101,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	101,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	81,5

## Frage/Sachverhalt:

Warum sind die Einnahmen auf 101,5 bzw. 81,5 festgesetzt, obwohl die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass deutlich höhere Einnahmen zu erwarten sind? Auf welcher Grundlage sind sie festgesetzt?

## Antwort der Landesregierung:

Die Abweichungen hängen insbesondere mit Einnahmen zusammen, die zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2009/2010 nicht bekannt waren.  
So hat es beispielsweise in 2009 eine einmalige Spende zur Förderung der seemännischen Ausbildung i.H.v. 190,0 T€ gegeben.  
Auch die Entnahme aus der Rücklage bei Titel 0601.00.359 01 i.H.v. 400 T€ war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2009 nicht vorhersehbar.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	80
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	663 03 151
<b>Zweckbestimmung:</b>	Schuldendiensthilfen nach dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	244,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	480,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	570,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	545,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Wie will die Landesregierung erreichen, dass der Ansatz in Zukunft ausgeschöpft wird?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	82
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	119 04 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Rückflüsse aus Zuwendungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	374,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	102,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	20,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?

Warum geht die Landesregierung von dramatisch sinkenden Rückflüssen aus?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	83
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	231 11 132
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes und Dritter für die Beschaffung von Großgeräten im Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Teilbereich Lübeck)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	858,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Grundlage wurde der Ansatz festgelegt?  
Warum ist keine Schätzung möglich?

## Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	85
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	428 01 011
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	422,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	426,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	365,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	365,0

Frage/Sachverhalt:

Durch welche Maßnahmen werden die Kürzungen realisiert?  
Sind Tariferhöhungen eingeplant?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	88
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	533 41 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Planungskosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	10,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	10,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte in der Hochschulbauplanung sind geplant?  
Wie sollen diese ohne Planungskosten realisiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	89
<b>Kapitel:</b>	0620
<b>Titel:</b>	53742
<b>Zweckbestimmung:</b>	Durchführung wissenschaftlicher Tagungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	26,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wissenschaftliche Tagungen stellen einen fundamentalen Beitrag zum wissenschaftlichen Austausch dar. Sie initiieren Synergieeffekte und begünstigen wissenschaftliche Kooperationen. Welche Folgen haben die Einsparung für die Durchführung wissenschaftlicher Tagungen?
2. Gibt es alternative Finanzierungskonzepte? Wenn ja, welche?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.) Die Auswirkungen der Einsparungen bei der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen können nicht quantifiziert werden.

Zu 2.) Alternative Finanzierungskonzepte sind nicht bekannt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	89
<b>Kapitel:</b>	0620
<b>Titel:</b>	686 41
<b>Zweckbestimmung:</b>	An wissenschaftliche Vereinigungen im Lande

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	24,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	24,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Bitte aufschlüsseln, an welche wissenschaftlichen Vereinigungen bisher Zuschüsse gezahlt wurden?
2. Wie finanzieren sich diese Vereinigungen in Zukunft?

## Antwort der Landesregierung:

- Zu 1.: Bisher haben die Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft und die Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft Zuschüsse erhalten.
- Zu 2.: Die Auswirkungen auf die Gesamtsituation der geförderten Institutionen sind nicht bekannt. Die Streichung des Haushaltsansatzes war aufgrund der kritischen Haushaltslage des Landes zwingend erforderlich.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	92
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	547 62 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	19,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	69,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	69,0

Frage/Sachverhalt:

Wie begründet sich die Erhöhung des Ansatzes?

Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	511 69 131
<b>Zweckbestimmung:</b>	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonst. Gebrauchsgegenstände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	387,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	23,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	23,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	23,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 387,1 beträgt?  
Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?

## Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	20
<b>Titel:</b>	533 69 162
<b>Zweckbestimmung:</b>	Leistungsentgelte für den Bibliotheksverbund sowie Kosten für Lizenzprogramme

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	575,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	383,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	313,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	313,0

## Frage/Sachverhalt:

Warum wird so wenig angesetzt, obwohl das Ist 2009 575,4 beträgt?

Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um zu verhindern, dass der Ansatz überschritten wird?

Auf welche Lizenzprogramme soll ggf. verzichtet werden?

## Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	96
<b>Kapitel:</b>	0620
<b>Titel:</b>	TG 75
<b>Zweckbestimmung:</b>	Strukturverbessernde Maßnahmen an Hochschulen in Lehre und Management

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	210,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	116,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	80,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	80,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Antwort der Landesregierung:

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	97
<b>Kapitel:</b>	0620
<b>Titel:</b>	TG 79
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zusätzliche Aufwendungen für Berufungs- und Verbleibeverhandlungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	85,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	89,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Antwort der Landesregierung:

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	106 f.
<b>Kapitel:</b>	0623
<b>Titel:</b>	TG 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Besondere Forschungsvorhaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	124,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	75,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Folgen haben die Kürzungen der Beträge für besondere Forschungsvorhaben auf die Schleswig-Holsteinische Forschungslandschaft?
2. Gibt es in den Haushaltsjahren keinen Unterstützungsbedarf mehr im Hinblick auf besondere Forschungsvorhaben?
3. Inwieweit wurden aus den Gelder Forschungsvorhaben im Rahmen von Abschlussarbeiten gefördert?

## Antwort der Landesregierung:

Die bisherigen Ansätze der Titelgruppe 61 sollen aus Einspargründen wegfallen. Bisher sind aus den Mitteln der Titelgruppe 61 auch Anschubfinanzierungen von Forschungsvorhaben geleistet worden; Abschlussarbeiten sind nicht gefördert worden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	116
<b>Kapitel:</b>	0624
<b>Titel:</b>	119 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattete Beiträge aus der Ausbildungsförderung für Studierende (Darlehnsanteil)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	808,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	300,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	810,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	810,0 T€

Frage/Sachverhalt:

3. Auf welcher Basis wurde die Schätzung für das Soll 2010 (300 T€) vorgenommen, wenn das IST 2009 (808,6 T€) diesen Betrag deutlich übersteigt?
4. Wie begründen sich die deutlichen Mehrausgaben?

Antwort der Landesregierung:

In dem o. g. Titel werden Rückflüsse, die sich im Wesentlichen auf den Datenabgleich zurückführen lassen, vereinnahmt. Es handelt sich folglich nicht um Mehrausgaben.

In der Vergangenheit wurde davon ausgegangen, dass sich diese Rückflusssummen mittelfristig vermindern werden. Diese Minderung fiel allerdings bisher nicht in dem ursprünglich angenommenen Maße aus. Daher wurden die Beträge an das Ist 2009 angeglichen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	120
<b>Kapitel:</b>	0624
<b>Titel:</b>	537 31
<b>Zweckbestimmung:</b>	Besondere Vorhaben des freiwilligen Hochschulsports

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	35,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Bitte aufschlüsseln, für welche Vorhaben des freiwilligen Hochschulsports bisher die Leistungen bisher verwendet wurden
2. Der Hochschulsport bildet eine wichtige Grundlage zum sportlichen Ausgleich neben der akademischen Ausbildung. Durch welche alternativen Möglichkeiten unterstützt man die Studierenden im sportlichen Bereich?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.) Die Zuwendungen an die Hochschulen erfolgten in den letzten Jahren pauschal auf Antrag und konnten für

1. Teilnahme an Hochschulmeisterschaften
2. Freundschaftsbegegnungen mit in- und ausländischen Hochschulen
3. Sportgeräte aller Art
4. Sportbekleidung
5. Hallen- und Platzmieten (außerhalb Kiels)
6. Unterhaltung, Pflege und Wartung der Sportgeräte

verwendet werden.

Zu 2.) Ein Angebot von alternativen Möglichkeiten liegt im Ermessen der jeweiligen Hochschule. In der Vergangenheit wurden für **besondere** Aktivitäten/Vorhaben Beträge zur Verfügung gestellt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	120
<b>Kapitel:</b>	0624
<b>Titel:</b>	68133
<b>Zweckbestimmung:</b>	An das Studentenwerk Schleswig-Holstein für soziale Maßnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	35,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Bitte aufschlüsseln, welche Zuwendungen an das Studentenwerk neben den Heizkostenzuschüssen für Mensen von dieser Kürzung betroffen sind.
---

## Antwort der Landesregierung:

Die korrekten Ansätze lauten: Ist 2009: 2.936,0 T€ Soll 2010: 2.936,0 T€ Soll 2011: 2.200,0 T€ Soll 2012: 2.000,0 T€
Der Zuschuss des Landes an das Studentenwerk Schl.-H. für soziale Maßnahmen, insbesondere als Betriebskostenzuschüsse für die Mensen des Studentenwerkes, dient insbesondere der Gemeinschaftsverpflegung der Studierenden, d.h. der Essenabgabe in den Mensen zu sozialverträglichen Preisen. Insoweit werden mit der Zuwendung die Betriebskosten (z.B. Wareneinsatz, Energiekosten, Personalkosten, etc.) in den Mensen des Studentenwerkes vom Land bezuschusst.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	06
<b>Seite:</b>	121
<b>Kapitel:</b>	0624
<b>Titel:</b>	893 32
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für den Neubau und die Sanierung von Wohnheimen und Wohnungen für Studierende, insbesondere Zuschüsse für Wohnheime des Studentenwerks Schleswig-Holstein

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	250,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	250,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Rechnet die Landesregierung damit, dass in den Haushaltsjahren 2011/12 keinerlei Sanierungsarbeiten in den Wohnheimen und Wohnungen der Studierenden notwendig werden?
2. Wie werden notwendige Sanierungsarbeiten in Zukunft finanziert?

## Antwort der Landesregierung:

Frage doppelt !



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	21
<b>Kapitel:</b>	0704
<b>Titel:</b>	633 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Einrichtungen zum Ausbau der Kindertagespflege sowie weiterer Unterstützungsangebote für Familien

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Wann und wofür soll die Minderausgabe aufgelöst werden?
---

Antwort der Landesregierung:

Der Förderansatz zum Ausbau der Kindertagespflege sowie weiterer familienunterstützender Maßnahmen wurde im Jahr 2009 der globalen Minderausgabe zugeführt, weil dies im Kapitel 07 04 das einzige Förderprogramm war, das noch nicht begonnen worden war. Damit wurde verhindert, dass Einsparungen in laufenden Förderprogrammen des MBK zu Einschnitten in der vorschulischen Bildung führten.
---

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	21
<b>Kapitel:</b>	0704
<b>Titel:</b>	633 06 und 684 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Einrichtungen zum Ausbau der Kindertagespflege sowie weiterer Unterstützungsangebote für Familien; Zuschüsse an freie und private Träger zur Förderung von Einrichtungen zu Ausbau der Kindertagespflege sowie weiterer Unterstützungsangebote für Familien

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Einrichtungen und Unterstützungsangebote erhielten/erhalten im Jahr 2010 die vorgesehene Förderung und in welcher Höhe? Welche Ziele sollen mit den insgesamt 1 Mio. € umgesetzt werden?</li> <li>2. Wieso beträgt das Soll 2009 0 €, wenn dafür eigentlich ebenfalls 500 T€ vorgesehen waren? Warum wurde das Geld nicht eingesetzt?</li> <li>3. Welche alternativen Förderkonzepte sind vorgesehen, um die Qualität der Tagespflegestellen weiterhin zu sichern?</li> <li>4. Welche Folgen sind für den Ausbau der Kindertagespflege mit den Einsparungen zu erwarten?</li> <li>5. Wie werden die Eltern-Kind-Zentren im laufenden Betrieb zukünftig unterstützt?</li> <li>6. Wie genau unterstützt das Land die Kommunen beim Ausbau der Eltern-Kind-Zentren?</li> <li>7. Wie wurden die speziellen Fördergelder in diesem Bereich bisher genau verteilt?</li> </ol>
--

**Antwort der Landesregierung:****Vorbemerkung:**

Ziel des Haushaltsansatzes war es, Kindertageseinrichtungen, die sich zu Eltern-Kind-Zentren weiterentwickeln, zu unterstützen, damit verstärkt Tagespflegepersonen gewonnen werden können. Die Entwicklung in Schleswig-Holstein hat jedoch gezeigt, dass die Betreuung von Kindern in der Tagespflege bereits überdurchschnittlich hoch ausfällt. 37,3 % der Kinder unter drei Jahren werden in Schleswig-Holstein in der Tagespflege betreut, in Westdeutschland lediglich 18% (Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009). Tagespflegepersonen werden darüber hinaus in Schleswig-Holstein vielfältig unterstützt. Bei Aufnahme ihrer Tätigkeit können diese einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro erhalten. Öffentlich geförderte Tagespflegepersonen erhalten jährlich Zuschüsse zu den laufenden Betriebskosten. Ferner wird auch die Qualifizierung von Tagespflegekräften durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe unterstützt. Die vor Ort angebotenen Qualifikationskurse werden vom Land mit je 1.000 Euro bezuschusst. Gerade diese Qualifizierungsangebote haben dafür gesorgt, dass sich das Qualifikationsniveau der Tagespflegepersonen im bundesweiten Vergleich als herausragend darstellt (Quelle: Kinder- und Jugendhilfestatistik 2009). Schließlich hat auch das Aktionsprogramm Kindertagespflege des Bundes dazu beigetragen, dass an ausgewählten Modellstandorten in Schleswig-Holstein die Akquise, Qualifizierung und Vermittlung von Tagespflegepersonen deutlich vorangebracht werden konnte. Insofern ist in Schleswig-Holstein bereits eine gute Infrastruktur vorhanden

1. bis 4.

Aus den vorgenannten Gründen wurden die Haushaltsmittel eingespart und im Jahr 2009 der globalen Minderausgabe zugeführt.

5. Der laufende Betrieb von Eltern-Kind-Zentren wird landesseitig nicht unterstützt.

6. Das Land gewährt investive Fördermittel für den Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren nach der Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“. Sofern die Kommunen zusichern, den laufenden Betrieb der Eltern-Kind-Zentren sicherstellen zu können, erhalten sie für deren Aufbau einen Zuschuss in Höhe von bis zu 20.000 Euro.

7. Bisher wurde eine Maßnahme investiv gefördert.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	26
<b>Kapitel:</b>	0705
<b>Titel:</b>	684 01 und 686 11 MG01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten; Förderung der Volkshochschulen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.452 T€ und 2.050 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.452 T€ und 2.050 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1234,2 T€ und 1845,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1049,1 T€ und 1845,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen haben die Kürzungen der Zuschüsse für Volkshochschulen und Bildungsstätten auf die Bereitstellung von Orten des lebenslangen Lernens?
2. Welche alternativen Förderkonzepte gibt es, um den schrittweisen Abbau der Zuschüsse zu kompensieren?
3. Wie wird die Einsparung im Bereich der Volkshochschulen und Bildungsstätten begründet, vor allem im Hinblick auf das im Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen vereinbarte Ziel der Förderung von kultureller Bildung und Erwachsenenbildung?

## Antwort der Landesregierung:

Schleswig-Holstein liegt mit seiner Weiterbildungsdichte (Unterrichtsstunden je 1.000 Einwohner) deutlich über dem Bundesniveau (2008: + 18%, dritthöchster Wert nach Niedersachsen und Bayern). Mit einer Reduzierung von Seminarangeboten ist zu rechnen, dies ist jedoch vor dem Hintergrund, dass das Angebot im Zeitraum von 2008 bis 2009 gesteigert werden konnte, verkraftbar.

Es sind zurzeit keine alternativen Förderkonzepte im Volkshochschulbereich vorhanden. Im Bildungsstättenbereich hat die Landesregierung eine Strukturkommission eingesetzt. Ziel ist die Sicherung einer effizienten und mittelfristig finanzierbaren Bildungsstättenlandschaft. In einer ersten Sitzung mit den Einrichtungen und Trägern wurden verschiedene Modelle für eine zukünftige Förderung diskutiert. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Der Haushaltsansatz zur Förderung der Volkshochschulen wurde weniger gekürzt als andere Bereiche.

Die Landesregierung fördert die Volkshochschulen und Bildungsstätten, um den Bürgerinnen

und Bürgern eine breit gefächerte Weiterbildung neben Schule, Berufsausbildung und Hochschule zu ermöglichen. Sie sollen auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zu einer allgemeinen und öffentlich zugänglichen Bildung für alle leisten.

Gesamtfördervolumen ist der im Landeshaushalt in einem Haushaltsjahr unter Berücksichtigung von haushaltsbewirtschaftenden Maßnahmen bereitgestellte Betrag. Dies entspricht § 5 BFQG: „Das Land fördert die Weiterbildung nach Maßgabe des Haushalts.“ Die Förderung ist auf der Grundlage einer Richtlinie an Kriterien geknüpft. Im Übrigen bedeutet „Förderung“ nicht ausschließlich „finanzielle Förderung.“

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	35
<b>Kapitel:</b>	0708
<b>Titel:</b>	186 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Darlehnsrückflüsse aus der Förderung von Schülerinnen/Schülern und Studentinnen/Studenten in Nordschleswig

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	10,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	2,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2,5 T€

## Frage/Sachverhalt:

Mit welcher Begründung sind für das Haushaltsjahr 2010 Einnahmen von 10,0 T€ vorgesehen, wenn die Einnahmen in 2009 2,5 T€ betragen und für die Haushaltsjahre 2001/12 ebenfalls 2,5 T€ angesetzt werden?

## Antwort der Landesregierung:

Die Ansätze für 2011 und 2012 entsprechen den tatsächlich zu erwartenden Darlehnsrückflüssen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	36
<b>Kapitel:</b>	0708
<b>Titel:</b>	684 04 und 684 05
<b>Zweckbestimmung:</b>	Jugend- und Sportarbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig; Einrichtung und Unterhaltung von Kindergärten, -horten und –heimen in Nordschleswig

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	54,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	54,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	46,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	39,3 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen haben die vorgesehenen Kürzungen der Zuwendungen für die deutsche Minderheit in Nordschleswig?
2. Welche alternativen Zuwendungen bzw. Förderungen zum Ausgleich der geringeren Zuwendungen sind vorgesehen
3. Inwieweit ist der Ausbau des Angebotes von Kindergärten für das Haushaltsjahr geplant und notwendig und wie kann dies trotz Rückgang der Zuwendung gewährleistet werden?

## Antwort der Landesregierung:

1. - 3.

Die Angebote müssen eingeschränkt werden. Der BDN hat Arbeitsgruppen eingerichtet, die diese Schwerpunktsetzung vorbereiten. Daraufhin muss der Wirtschaftsplan 2011 neu erarbeitet werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	40
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	282 02 und 282 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse vom Deutsch-Französischen Jugendwerk; Zuschüsse vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	66,1 T€ und 33,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€ und 0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€ und 0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€ und 0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso wird für die Haushaltsjahre 2011/12 nicht mit Zuschüssen vom Deutsch-Französischen bzw. Deutsch-Polnischen Jugendwerk gerechnet?
2. Wie viele Jugendbegegnungen gab es im vergangenen Jahr in diesem Zusammenhang im schulischen und außerschulischen Bereich?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.:

Auch in den Jahren 2011/12 wird mit Zuschüssen in etwa der gleichen Höhe wie 2010 der beiden Jugendwerke gerechnet.

Ende November/Anfang Dezember 2010 werden vom MBK die Planungsanmeldungen für das kommende Jahr an die Jugendwerke ergehen.

Zu 2.:

Deutsch-polnischer Schüleraustausch: 30 Maßnahmen

Deutsch-französischer Schüleraustausch: 58 Maßnahmen

zusätzlich individueller Deutsch-Französischer Schüleraustausch zwischen SH und der Region Pays de la Loire: 160 Maßnahmen



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	42
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	382 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung der Schulträger für Aufwendungen des Landes zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	280,3 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	185,6 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	185,6 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	185,6 T€

Frage/Sachverhalt:

Wie kommen die hohen Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren zustande?

Antwort der Landesregierung:

Die Erhöhung der Erstattungszahlungen der Schulträger resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der Vergütungsverpflichtung der Länder aus dem im November 2008 rückwirkend zum 1. Januar 2008 mit den Verwertungsgesellschaften geschlossenen „Vertrag zur Einräumung und Vergütung von Ansprüchen nach § 53 Urheberrechtsgesetz“ (Fotokopieren in Schulen). Hierdurch haben sich die Zahlbeträge des Landes gegenüber dem alten Gesamtvertrag für die Jahre 2008 bis 2010 erhöht. Für das Jahr 2008 musste im Jahr 2009 eine entsprechende Nachzahlung geleistet werden. Mit dem neuen Gesamtvertrag wurde von den Urhebern auch das Recht eingeräumt, weiterhin in einem bestimmten Umfang aus Unterrichtswerken zu kopieren. Hintergrund ist eine Änderung in § 53 Abs. 3 des Urheberrechtsgesetzes zum 1. Januar 2008, wonach ab diesem Zeitpunkt Werke, die für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmt sind (also insbesondere Schulbücher, Arbeitshefte etc.) nicht mehr ohne Einwilligung des Rechtsinhabers zur Veranschaulichung des Unterrichts oder zu Prüfungszwecken an Schulen vervielfältigt werden dürfen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	45
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	632 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Ausgleichsleistungen an die Freie und Hansestadt Hamburg für grenzüberschreitenden Schulbesuch

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	8.652,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	9.250,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	9.250,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	9.250,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Unabhängig davon, dass die Verhandlungen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein noch kein Ergebnis im Hinblick auf den finanziellen Ausgleich hervorgebracht haben, wie soll in Zukunft die Beschulung der schleswig-holsteinischen SchülerInnen in der Hansestadt Hamburg sichergestellt werden, wenn auch in den kommenden Haushaltsjahren keine angemessenen Ausgleichszahlungen vorgesehen sind?
2. Welche Prognose für die Entwicklung der SchülerInnenzahlen, die eine Hamburger Schule besuchen, jedoch in Schleswig-Holstein wohnen, liegt der Berechnung der Ausgleichszahlung zugrunde?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1. und 2.: Der aktuelle Hochstand der Zahl der Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein, die Schulen in Hamburg besuchen, ist wesentlich auf die vertragswidrige Aufnahmepraxis der Hamburger Behörden und Schulen zurückzuführen, die entgegen der getroffenen Vereinbarungen in großer Zahl Schülerinnen und Schüler aufgenommen haben, ohne dass die dafür notwendige Voraussetzung einer persönlichen Härte gegeben gewesen wäre. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der im Rahmen der demografischen Entwicklung insgesamt rückläufigen Schülerzahlen ist davon auszugehen, dass die Zahl der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler, die in der Zukunft Hamburger Schulen besuchen werden, tendenziell stark zurück gehen wird. Eine genaue Prognose ist allerdings nicht möglich. Im Übrigen nimmt die Landesregierung (ebenso wie der Hamburger Senat) zu den laufenden Verhandlungen zur Wahrung der Unbefangenheit des Verhandlungsprozesses nicht Stellung.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	46
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	633 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisung an die schleswig-holsteinischen Kreise als anteilige Kompensation für Schülerbeförderung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	6.500,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	6.500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Inwieweit ist die Einsparung zur Konsolidierung des Haushaltes mit dem Konnexitätsprinzip vereinbar, das ein finanzielles „Verschlechterungsverbot“ für die Kommunen ausschließt?
2. Welche Ausgleichsregelung ist vorgesehen, um die wegfallenden Zuweisungen zu kompensieren?
3. Welche Auswirkungen hat die Zuweisungskürzung im Hinblick auf die finanzielle Beteiligung der Eltern an den Kosten der SchülerInnenbeförderung?

## Antwort der Landesregierung:

1. Als eine der Kompensationsleistungen für vorgenommene Kürzungen im Rahmen des Finanzausgleichs wurde mit dem Schulgesetz vom 24.01.2007 für die Kreise und Schulträger eine zusätzliche Einnahmemöglichkeit geschaffen, indem eine verbindliche Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten vorgesehen wurde. Bei Rücknahme dieser Regelung wurde die Einnahmemöglichkeit für die Kreise nicht grundsätzlich wieder abgeschafft, sondern lediglich eine verbindliche Vorgabe in eine Kann-Bestimmung umgewandelt. Die Kreise hatten damit weiterhin die Möglichkeit, einen Elternanteil zu erheben, so dass das Konnexitätsprinzip an dieser Stelle nicht zum Tragen kam. Da die verbindliche Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten jedoch Bestandteil einer Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden war, sind bei der Rücknahme der Regelung Ausgleichsbeträge an die Kreise gezahlt worden.
2. Statt der geltenden Kann-Bestimmung wird wieder eine verbindliche Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten im Schulgesetz festgeschrieben.
3. Siehe Antwort zu 2.; als Elternanteil ist ein Betrag von 30% der Kosten einer Schülermonatskarte im ÖPNV vorgesehen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	46
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	633 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beteiligung an den Kosten der Schülerbeförderung der Schulen der dänischen Minderheit

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	399,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	510,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche Auswirkungen hat die Zuweisungskürzung im Hinblick auf die finanzielle Beteiligung der Eltern an den Kosten der SchülerInnenbeförderung?

Antwort der Landesregierung:

Die Beteiligung des Landes an den Zuschüssen der drei Kreise zu den Schülerbeförderungskosten für den Besuch der Schulen des Dänischen Schulvereins wurde erstmalig für die Haushaltsjahre 2009/10 gewährt. Die Landesregierung kann nicht beurteilen, ob die Kreise auch ohne die Beteiligung des Landes Zuschüsse in der bisherigen Höhe an den Dänischen Schulverein zahlen werden. Sollten die Kreise ihrerseits die Höhe der Zuschüsse begrenzen oder gar auf jegliche Zuschussgewährung verzichten, obliegt es der Entscheidung des Dänischen Schulvereins, in wie weit er für die von ihm finanzierte Schülerbeförderung eine Beteiligung der Eltern einfordert.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	48
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	883 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisung an die Landeshauptstadt Kiel für das ÖPP-Projekt „berufliche Schulen in Kiel“ (RBZ)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15.000,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Gemäß der gemeinsamen Erklärung der Landeshauptstadt Kiel und dem Land Schleswig-Holstein wurden 18 Mio. € für das ÖPP-Projekt zugesagt.

1. Wieso wurden die geplanten Zuweisungen nicht in voller Höhe in das ÖPP-Projekt investiert?
2. Für welche Zwecke, wurden die restlichen Mittel genau verwendet, wenn sie in dem Titel 916 01 zugeordnet wurden?

## Antwort der Landesregierung:

1. Die im Ansatz 2009 vorgesehenen Mittel in Höhe von 1.500 T€ wurden aufgrund des noch nicht vorhandenen Baufortschritts in die Rücklage gebucht. Sie stehen weiterhin zweckgebunden für dieses Projekt zur Verfügung.  
Zusammen mit dem Soll 2010 und dem angemeldeten Soll 2011 stehen damit die der Landeshauptstadt Kiel zugesagten 18.000 T€ zur Verfügung.
2. Siehe Antwort auf Frage 1.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	51
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	TG 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	„Vertretungsfonds“ zur Bekämpfung von Unterrichtsausfall sowie Personalkostenerstattungen an Dritte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	16.868,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15.177,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	15.177,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	15.177,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wie soll dem erhöhten Bedarf an Vertretungs- und Aushilfskräften, besonders an Real- und Regionalschulen, begegnet werden, wenn Beschäftigungsentgelte des Jahres 2009 die vorgesehenen Zuweisungen für die kommenden Haushaltsjahre in diesem Bereich unterschreiten?
2. Wie soll die Sicherung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts sichergestellt werden, wenn sowohl das Lehrpersonal abgebaut als auch der Umfang des Vertretungsfonds nicht signifikant erhöht wird?
3. Wie sollen die entstehenden Kosten im Bereich der unterrichtsunterstützenden Maßnahmen realisiert werden, wenn die vorgesehenen Kosten im Vergleich zum Ist 2009 scheinbar nicht deckungsfähig sind? Rechnet man mit einem Rückgang der notwendigen unterrichtsunterstützenden Maßnahmen?

## Antwort der Landesregierung:

zu 1 und zu 3)

Alle Titel innerhalb MG 04 sind gegenseitig deckungsfähig, s. Haushaltsvermerk.

zu 2)

Der Vertretungsfonds ist zusätzlich deckungsfähig mit dem Lehrpersonalbudget.

zu 3)

Es wird nicht mit einem Rückgang an unterrichtsunterstützenden Maßnahmen gerechnet.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	57
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	538 06 und 539 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kosten für die Tätigkeit der Landeselternbeiräte; Kosten für die Tätigkeit der Landesschülervertretungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	24,1 T€ und 45,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	48,0 T€ und 67,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	35,0 T€ und 55,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	35,0 T€ und 55,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso wurden die zur Verfügung gestellten Mittel 2009 nicht ausgeschöpft?
2. Steht die rückläufige Finanzierung für den Haushalt 2011/12 in Verbindung mit den nicht ausgeschöpften Mitteln 2009?
3. Wofür genau werden die Mittel für die Tätigkeit der Landeselternbeiräte und Landesschülervertretungen verwendet?

## Antwort der Landesregierung:

- Zu 1. Ob die LSVen ihre Mittel ausschöpfen oder nicht, ist von zahlreichen Faktoren abhängig:
- Aktivitätsgrad der LSVen (Anzahl und Kostenintensität von Projekten und Kampagnen).
  - Anschaffungen, z.B. gewünschte Ausstattung der Büroräume (Möbiliar, Computer, usw.).
  - Aktivitätsgrad der Landesschülersprecher/innen und der Mitglieder des Landesvorstandes (Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten für Teilnahme an Veranstaltungen).
  - Anzahl der Landesschülerparlamente (Vertreterversammlungen).
  - Anzahl der Teilnehmer an Landesschülerparlamenten.
  - Kosten für den IT-Bereich (Netzwerkbetreuung).
- Zu 2. Nein, auch in den Jahren, in denen die LSVen ihre Mittel nicht ausgeschöpft haben, wurde keine Mittelkürzung im Folgejahr vorgenommen.
- Zu 3. Die Verwendung der Mittel für die Landesschülervertretungen gliedert sich in folgende Hauptbereiche.
- Die **Landesschülerparlamente** - Durchführung von ein- bis dreitägigen Landesschülerparlamenten, in der Regel vier pro Schuljahr mit den daraus resultierenden Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten.

- Die **Landesschülersprecher und Landesvorstände** - Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten für Teilnahme an Veranstaltungen der Landesschülersprecher/innen und der Mitglieder des Landesvorstandes.
- Das **Büro der Landesschülervertretungen** - Miete, Versicherung, Strom, Büromaterial/Bürounterhaltung, z.B. Wartung der technischen Geräte, Netzwerkbetreuung, Telefon und Internet, Porto, Betriebskosten, Heizkosten, Anschaffungen usw.

Die Verwendung der Mittel für die Landeselternbeiräte erfolgt analog (Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Auslagenersatz etc.)



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	58
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	MG 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an deutsche Privatschulen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	42.327,2 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	43,469,7 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	48.800,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	50.286,6 T€

Frage/Sachverhalt:

Wie erklärt man sich die steigenden SchülerInnenzahlen an privaten allgemeinbildenden und beruflichen Schulen?

Antwort der Landesregierung:

Die steigenden Schülerzahlen erklären sich aus der Gründung und damit dem entsprechenden Aufwachsen neuer Ersatzschulen im allgemein bildenden und berufsbildenden Bereich.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	61 f.
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	MG 09
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für Schulen der dänischen Minderheit

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	28.457,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	31,741,6 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	27.010,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	27.004,8 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Inwieweit ist die Kürzung der Bezuschussung der Schulen dänischer Minderheiten auf 85 % mit der Bonn-Kopenhagener-Erklärung vereinbar?
2. Welche Auswirkungen hat die verminderte Bezuschussung auf SchülerInnen der deutschen Minderheit in Dänemark?
3. Welche direkten Konsequenzen ergeben sich für die Schulen der dänischen Minderheit, vor allem im Hinblick auf die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung, Investitionskosten, etc.

## Antwort der Landesregierung:

1. Es wird auf die Antwort zu Frage 1 der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Rasmus Andresen ; Bündnis 90/Die Grünen - Drucksache 17/614 - verwiesen.
2. Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.
3. Auch bei einer Absenkung der Bezuschussung der Schulen der Dänischen Minderheit auf 85 % des aktualisierten öffentlichen Schülerkostensatzes trägt diese den besonderen Anforderungen der Minderheit (Unterricht in dänischer Sprache, kleine Lerngruppen und Schulen etc.) Rechnung.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	72 f.
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	MG 22
<b>Zweckbestimmung:</b>	Investitionen im Schulbau

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	21.000,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	21.000,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	10.928,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mit welcher Begründung werden in den kommenden Haushaltsjahren weniger bzw. keine Investitionen im Schulbau geplant?</li> <li>2. Hält die Regierung es für nicht mehr erforderlich in den Schulbau zu investieren?</li> <li>3. Welche Folgen haben die rückläufigen Zuschüsse für die strukturellen und baulichen Entwicklungen der Schulen im Land?</li> <li>4. Fallen Investitionen zur Erhaltung des Schulbaus ebenfalls in MG 22?</li> <li>5. Wie kann die geplante Zusammenlegung von Schulen in ländlichen Gebieten ohne Bauinvestitionen gewährleistet werden? Gibt es dafür alternative Förderprogramme?</li> </ol>
---

## Antwort der Landesregierung:

1. Nach § 48 Abs. 1 Nr. 2 u. 4 i. V. m. § 48 Abs. 2 Nr. 1 SchulG ist es Aufgabe der Schulträger, die Schulgebäude und –anlagen örtlich zu planen, bereitzustellen und zu unterhalten und zu bewirtschaften. Es ist davon auszugehen, dass die Schulträger in Erfüllung dieser Aufgabe auch weiterhin in den Schulbau investieren werden. Die Mittel dieses Titels sind im Rahmen eines einmaligen und daher nicht auf Dauer angelegten Programms veranschlagt und gehen zurück auf eine Vereinbarung zwischen Landesregierung und kommunalen Landesverbänden aus dem Herbst 2008 (also weit vor dem Konjunkturpaket II) und sind gerade das Ergebnis der gemeinsamen Erkenntnis, dass Schulbauinvestitionen notwendig sind und die Schulträger diese ohne Unterstützung nur schwer leisten können. Die Mittel wurden in drei Tranchen geteilt, um die jährlichen Belastungen des Landeshaushalts zu reduzieren. Dies war ohne Nachteile für die Schulträger möglich, da insbesondere größere Vorhaben einen längeren Zeitraum für Planung, Durchführung und Abrechnung benötigen und daher nicht sämtliche Mittel zu Projektbeginn verfügbar sein müssen.
2. Aus Sicht der Landesregierung ist die unter 1. beschriebene Aufgabe der Schulträger als Daueraufgabe zu verstehen. Es wird daher trotz der gegenwärtigen immensen Investitionen auch in Zukunft erforderlich bleiben, dass die Schulträger in den Schulbau investieren.
3. Über die aktuellen Förderprogramme Landesschulbauprogramm, Konjunkturpaket II und Investitionspakt wurden und werden den Schulträgern in den Jahren 2009 – 2011/12 rd. 64.200,0 T€ aus Mitteln des Landes und 162.900,0 T€ aus Mitteln des Bundes zufließen. Durch diese außerordentliche Unterstützung der Schulträger werden Investitionen in einem Volumen von rd. 457.400,0 T€ umgesetzt. Insgesamt wird durch die gemeinsamen enormen Anstrengungen von Schulträgern, Land und Bund ein deutlicher Beitrag zur Reduzierung des länger beklagten Sanierungs- und Investitionsstaus geleistet. Es ist zu erwarten, dass sich die Investitionen nach Auslaufen der o. a. Förderprogramme wieder auf ein „Normalmaß“ einpendeln werden.
4. Über die Förderprogramme in MG 22 werden Investitionen der Schulträger in den Schulbau gefördert. Darunter sind Neu- u. Ausbau- sowie Sanierungsvorhaben zu verstehen.
5. Schulentwicklungsplanung und die Bereitstellung der Schulgebäude sind nach § 48 Abs. 1 Nr. 1 u. 2 SchulG Aufgabe der Schulträger. Vor diesem Hintergrund von den Schulträgern ggf. geplante Zusammenlegungen von Schulen müssen nicht zwangsläufig mit der Zentrierung der Schülerinnen und Schüler in einem Schulgebäude verbunden sein. Vielmehr werden die Schulträger darauf bedacht sein, vorhandene Gebäude möglichst optimal auszulasten und z. B. über Außenstellenregelungen Schulen organisatorisch zu verbinden ohne die Schülerinnen und Schüler in einem Schulgebäude zusammenzuführen. Dadurch lassen sich Ausbauinvestitionen vermeiden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	74
<b>Kapitel:</b>	0710
<b>Titel:</b>	883 62
<b>Zweckbestimmung:</b>	Aufbau und Weiterentwicklung von Ganztagschulen öffentlicher Träger

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	9.542,1 T€ (Soll 2009: 19.000,0 T€)
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum wurde das vorgesehene Budget von 19 Mio. € 2009 nicht ausgeschöpft?</li> <li>2. Wie verteilen sich die Mittel auf die einzelnen Schularten?</li> <li>3. Für welchen Zweck wurden die Mittel genau ausgegeben?</li> <li>4. Warum werden die Zuwendungen nicht fortgesetzt? Ist eine weitere Förderung des Aufbaus und der Weiterentwicklung von Ganztagschulen in öffentlicher Trägerschaft nicht mehr notwendig?</li> <li>5. Wieso wird der wachsenden Nachfrage nach Ganztagsangeboten nicht durch eine entsprechende finanzielle Unterstützung zum Ausbau des Angebotes nachgekommen?</li> <li>6. Wofür wurden die nicht eingesetzten 9,5 Mio. € aufgewendet?</li> </ol>
--

## Antwort der Landesregierung:

1. Das vorgesehene Budget wurde vollständig für Vorhaben bereit gestellt. Allerdings wurden von den Trägern noch nicht für sämtliche bewilligte Vorhaben die erforderlichen Verwendungsnachweise vorgelegt. Daher steht für diese Vorhaben die Schlussrechnung noch aus, so dass die bewilligten Fördermittel noch nicht ausgezahlt werden konnten. Die Mittel wurden in entsprechender Höhe in eine Rücklage eingestellt.
2. Wegen der während der Programmlaufzeit vollzogenen Umgestaltung der Schullandschaft wäre eine schulartbezogene Auswertung kaum aussagekräftig.
3. Die Fördermittel wurden bewilligt für bauliche Maßnahmen als Grundlage für die Umsetzung eines Ganztagsangebots in den Schulen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die Schaffung von Einrichtungen zur Mittagsversorgung.
4. Mit diesem Förderprogramm wurde das zuvor ausgelaufene Bundesprogramm (IZBB) zeitlich verlängert. Damit wurden gewaltige Schritte für eine nachhaltige Implementierung von Ganztagsangeboten an den schleswig-holsteinischen Schulen unternommen. Im Ergebnis dieser enormen Anstrengung gibt es inzwischen an rd. der Hälfte der Schulen Ganztagsangebote. Mit Blick auf die Haushaltskonsolidierung können für einen weiteren Ausbau Fördermittel nicht mehr bereit gestellt werden.
5. Siehe Antwort zu Frage 4.
6. Siehe Antwort zu Frage 1.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	79 und 91
<b>Kapitel:</b>	0711 und 0713
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	236.527,5 T€ und 97.919,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	296.512,0 T€ und 147.648,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	177.547,7 T€ und 80.839,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	175.772,4 T€ und 80.030,7 T€

1. Frage/Sachverhalt:
2. Welche Auswirkungen haben die rückläufigen Ausgaben um über 40 % im personellen Bereich für die Schulen?
3. In welchen Bereichen der Grund- und Hauptschule sollen die Stellenstreichungen erfolgen.
4. Über welche Kenntnisse verfügt die Landesregierung im Hinblick auf die

Antwort der Landesregierung:

zu 2)

Die rückläufigen Veranschlagungen sind die Folge der Stellenverlagerungen in andere Kapitel (s. S. 318 des Haushaltsentwurfs). Die Stellenverlagerungen ergeben sich sowohl aus der Veränderung der Schularten als auch insbesondere aus dem Nachvollzug der tatsächlichen Stellenverteilungen auf die Schularten durch das PZV.

zu 3)

Die 300 Stellen fallen erst am 31.07.2011 bzw. am 31.07.2012 weg.  
Die Realisierung kann in allen Schulkapiteln erfolgen.

zu 4)

Die Frage ist unvollständig und kann deshalb nicht beantwortet werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	79; 86 und 91
<b>Kapitel:</b>	0711 und 0712 und 0713
<b>Titel:</b>	422 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Anwärterbezüge der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	7.213,6 T€ und 3.008,5 T€ und 3.757,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	8.064,0 T€ und 3.104,6 T€ und 5.123,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	6.979,4 T€ und 2.910,8 T€ und 3.635,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	6.909,7 T€ und 2.881,7 T€ und 3.599,1 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wie begründet sich der Rückgang an Entgelten für Anwärter im Vorbereitungsdienst im Hinblick auf den zunehmenden Mangel an Nachwuchskräften im Land?
2. Welche Auswirkungen haben diese Minderausgaben im Hinblick auf die verfügbaren Stellen für ReferendarInnen?

## Antwort der Landesregierung:

zu 1)

Bei der Haushaltsaufstellung wurde das Lehrerbudget auf der Grundlage der gesamten Ist-Ausgaben 2009 berechnet. Die Aufteilung des veranschlagten Gesamtbudgets auf die Lehrerpersontitel ist auf der Grundlage der Ist-Ausgaben sowie der Stellenanzahl 2011 und 2012 je Titel erfolgt.

zu 2)

In § 14 Abs. 7 Haushaltsgesetzesentwurf 2011/12 ist geregelt, dass neben den veranschlagten insgesamt 1.819 Anwärterstellen für bis zu 700 Lehrkräfte in der Ausbildung freie und besetzbare Planstellen der Schulkapitel 0711 - 0716 mit jeweils bis zu zwei Lehrkräften in Ausbildung besetzt werden dürfen. Aufgrund der Deckungsfähigkeit innerhalb des Lehrerbudgets können die dadurch entstehenden Mehrausgaben bei den Anwärtertiteln durch die Minderausgaben bei den Beamtentiteln gedeckt werden.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	86
<b>Kapitel:</b>	0712
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	20.268,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	20.947,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	19.610,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	19.414,7 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche Auswirkungen hat der Rückgang der Entgelte im Hinblick auf die Unterrichtssituation in Förderzentren und sonderpädagogischen Einrichtungen, bspw. im Hinblick auf Klassengröße?

Antwort der Landesregierung:

Es handelt sich um eine Mittelveranschlagung. Der tatsächliche Ausgabenverlauf wird sich nach den dann gegebenen Stellenbesetzungen richten.  
Da im Lehrpersonalbudget alle Titel gegenseitig deckungsfähig sind, können eventuelle Mehrausgaben beim Entgelttitel, z.B. aufgrund von verstärkter vorübergehender Besetzung von Planstellen mit Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern, durch die entsprechenden Minderausgaben beim Beamtentitel kompensiert werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	94
<b>Kapitel:</b>	0713
<b>Titel:</b>	41-49
<b>Zweckbestimmung:</b>	Personalausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	123.540,6 T€ (Soll: 186.878,3 T€)
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	190.529,1 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	97.456,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	96.482,4 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum wurden die verfügbaren Mittel des Haushaltsjahres 2009 nicht ausgeschöpft?
2. Wie wurden die nicht ausgeschöpften Mittel umgesetzt?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1 und 2)

Gemäß § 14 Abs. 2 Haushaltsgesetz 2009/10 (so auch Haushaltsgesetzesentwurf 2011/12) dürfen innerhalb der Einzelpläne in den Kapiteln ausgebrachte Planstellen und Stellen auch in anderen Kapiteln in Anspruch genommen werden. Im Rahmen des PZV wird hiervon Gebrauch gemacht. Dadurch kommt es gleichzeitig bei einigen Titeln zu Minderausgaben und bei anderen zu Mehrausgaben. Diese gleichen sich im Rahmen der Deckungsfähigkeit innerhalb des Lehrerbudgets aus.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	97
<b>Kapitel:</b>	0714
<b>Titel:</b>	422 01; 422 03 und 428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten; Anwärterbezüge der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst; Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	234.180,9 T€ und 7.686,9 T€ und 15.273,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	208.914,1 T€ und 6.708,4 T€ und 12.058,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	236.846,6 T€ und 7.437,4 T€ und 24.268,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	234.478,5 T€ und 7.363,0 T€ und 24.026,3 T€

## Frage/Sachverhalt:

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ist die Berechnung der Personalkosten im Vergleich zu anderen Schulformen (Grund- und Hauptschulen, Real- und Regionalschulen, etc.) erfolgt?</li> <li>2. Gibt es Anzeichen dafür, dass die Schülerzahlen im Schuljahr 2011/12 an den Gymnasien steigen, während die der anderen Schulformen sinken und so eine entsprechende Mittelerhöhung erfolgt?</li> <li>3. In welchem Zusammenhang stehen die Überlegungen mit der Veröffentlichung der Schülerzahlen für das Schuljahr 2010/11 durch das Ministerium für Bildung und Kultur, in der man einen Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert? Wieso werden an allen anderen Schulformen Mittel für pädagogisches herabgesetzt, während dem Gymnasium zusätzliche trotz sinkender Schülerzahlen bereitgestellt werden?</li> </ol>
---

## Antwort der Landesregierung:

<p>zu 1) Für alle Schularten erfolgt die Budgetberechnung auf der Grundlage der Ist-Ausgaben.</p> <p>zu 2) Bei der Budgetberechnung waren u.a. die neuen Stellen, die in 2010 hinzugekommen sind, zu berücksichtigen.</p> <p>zu 3) s. Antworten zu 1 und 2.</p>
---

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	107
<b>Kapitel:</b>	0716
<b>Titel:</b>	23301
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beiträge der kreisfreien Stadt Flensburg an das Land nach § 137 Abs. 3 Schulgesetz

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	18,2 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	10,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	10,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso ist der zu zahlende Betrag der Stadt Flensburg im Vergleich zum Ist 2009 für die kommenden Haushaltsjahre nahezu halbiert worden?
2. Wie kommt die unerwartet hohe Einnahme im Jahr 2009 zustande?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Dieser Haushaltstitel betrifft Beiträge, die von der Stadt Flensburg an das Land für Schülerinnen und Schüler an der Fachschule für Seefahrt mit Sitz in Flensburg abzuführen sind. Die Fachschule ist in der Trägerschaft des Landes. Die Stadt Flensburg muss nach § 137 Abs. 3 SchulG jedoch nur für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Flensburg Beiträge zahlen. Zwar ist die Gesamtschülerzahl an der Fachschule für Seefahrt gestiegen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Flensburg hat sich jedoch im Vergleich zum Jahr 2009 stark reduziert.

Zu 2. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Flensburg war 2009 wesentlich höher.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	115
<b>Kapitel:</b>	0717
<b>Titel:</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Summe der Einnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.070,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	96,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso rechnet man, dass durch das IQSH keine Einnahmen in den folgenden Haushaltsjahren erwirtschaftet werden, z.B. durch Veröffentlichungen oder Veranstaltungen?
2. Gibt es Pläne mögliche Veranstaltungen oder Veröffentlichungen zukünftig kostenlos zur Verfügung zu stellen?

## Antwort der Landesregierung:

1.) Das IQSH wird auch weiterhin Einnahmen erwirtschaften z.B. durch den Verkauf von Veröffentlichungen und die Erhebung von Teilnahmebeiträgen bei Fortbildungsveranstaltungen. Die Einnahmetitel im Kapitel 0717 sind üblicherweise ohne Ansatz veranschlagt, da die Höhe der Einnahmen variabel ist.

2.) Nein, wie bisher sollen im Rahmen des Möglichen Einnahmen erwirtschaftet werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	119
<b>Kapitel:</b>	0717
<b>Titel:</b>	684 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung des Vereins „Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e.V.“ in Kiel im Rahmen des Projekts Präventionsbüro PETZE

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	45,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	45,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	38,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	32,6 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche Folgen hat der Rückgang der Zuwendungen für den Verein?

Antwort der Landesregierung:

Das Präventionsbüro PETZE arbeitet in Kooperation mit dem IQSH und in Trägerschaft des Frauennotrufs Kiel im Themenfeld sexueller Missbrauch und Gewaltprävention. Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind:

- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Materialentwicklung
- Konzeption und Begleitung von Präventionsausstellungen
- Beratung und Supervision für Lehrkräfte zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch.

Die Beratungsangebote der PETZE werden zukünftig verstärkt im Rahmen der Lehrerfortbildung unterstützt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	120
<b>Kapitel:</b>	0717
<b>Titel:</b>	525 15
<b>Zweckbestimmung:</b>	Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.257,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	581,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	425,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	425,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso werden die Ausgaben für die Haushaltsjahre 2001/12 vermindert, wenn es in den vergangenen Jahren einen umfassenden Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen gegeben hat.
2. Für Veranstaltungen welcher thematischen Bereiche wurden die Mittel bisher eingesetzt, bitte aufschlüsseln?
3. Welche Auswirkungen haben die Einsparungen im Bereich der LehrerInnen Fort- und Weiterbildung auf das qualitative und quantitative Angebot des IQSH?

Gibt es Pläne Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für LehrerInnen anderen Institutionen zu übertragen?

## Antwort der Landesregierung:

1. Die Mittel der Fortbildungsoffensive waren bis 2010 befristet.

2.

<b>Thema</b>	<b>Ausgaben 2009</b>
Fortbildungsoffensive	
Säule I: Führung	
Säule II: Organisationsentwicklung	
Säule III: Unterrichtsentwicklung	925.200
Fortbildung in den Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik	297.200
allgemeine Druckkosten	32.000
Fachteamsitzungen	3.500

3. In Folge der Mittelkürzungen werden veränderte Fortbildungsformate angeboten. Durch die

Festlegung von Schwerpunkten wird ein systematisches und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Angebot sichergestellt.

4. Nein



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
x	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	122
<b>Kapitel:</b>	0717
<b>Titel:</b>	535 12 und MG 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Honorare für Projekte und Vorhaben und Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	18,5 T€ und 101,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0 T€ und 294,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	56,0 T€ und 161,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	56,0 T€ und 161,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Wieso werden die Honorare bzw. die Qualitätssicherung im Verhältnis zum tatsächlichen Bedarf des IST 2009 entsprechend hoch angesetzt?
2. Gibt es für diesen Bereich neue Pläne oder Projekte, die es in den Vorjahren nicht gab?

## Antwort der Landesregierung:

Die Ansätze für 2009 wurden für Verfahren der Qualitätssicherung nicht ausgeschöpft, weil vorgesehene Projekte aufgrund personeller Grenzen noch nicht umgesetzt werden konnten. Die Ansätze für 2010 können voraussichtlich ausgeschöpft werden.

Die Ansätze für 2011 und 2012 entsprechen den zu erwartenden Ausgaben in den Jahren für die Umsetzung der Vergleichsarbeiten und zentralen Prüfungen. Hierfür werden phasenweise Hilfskräfte benötigt, um personelle Engpässe (vor allem im Frühjahr) zu bewältigen. Die Titel haben sich aufgrund des Wegfalls von EVIT und VERA-6 reduziert.

## Fragen zu den Stellenplänen

### Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	235 ff.
<b>Kapitel:</b>	0711
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Stellenplan

#### Frage/Sachverhalt:

Aus der Übersicht über die Planstellen wird deutlich, dass im Bereich der Schulrektoren ein deutlicher Stellenrückgang zu verzeichnen ist.

1. Wie geht man mit den derzeit im Amt befindlichen RektorInnen um?
2. Verbleiben die LehrerInnen in ihrer Besoldungsgruppen, wenn sie nicht mehr das Amt der/des Schuldirektorin begleiten?

#### Antwort der Landesregierung:

Es ist Aufgabe und Verpflichtung des Landes als Dienstherr, für eine amtsangemessene Verwendung der Beamtinnen und Beamten Sorge zu tragen. Sollte dies im Einzelfall aus dienstlichen Gründen nicht unmittelbar möglich sein, beispielsweise weil nach einer organisatorischen Verbindung eine Leitungsstelle nicht mehr zur Verfügung steht und auch eine Versetzung auf eine geeignete Stelle am anderen Ort dienstlich nicht angeraten erscheint, verbleiben die Betroffenen in ihrer Besoldungsgruppe. Das Bemühen des Bildungsministeriums geht dahin, so weit als möglich einvernehmliche Lösungen zu finden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	119 08
<b>Zweckbestimmung:</b>	Risikorücklage

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	353,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	804,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum und zu welchem Zweck gab es eine Risikorücklage?
2. Warum wurde diese 2009 aufgelöst?
3. Wodurch entstanden die Einnahmen in 2010?

## Antwort der Landesregierung:

Die Stiftung SHMF hat aus Überschüssen über Jahre eine Rücklage für unvorhersehbare Risiken angesammelt. Nach Überschreitung der Rücklage über den Betrag von 1 Mio. € ist die Landesregierung mit der Stiftung SHMF in Verhandlungen über den Verbleib und die Verwendung von Rücklagen eingetreten. Die Stiftung hat als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung knapp über 1 Mio. € in den Landeshaushalt zurückgeführt, und zwar in zwei Raten 2009 und 2010. 500 T€ sind in der Risikorücklage verblieben. Das Land hat eine Bürgschaft i.H.v. 1,2 Mio. € übernommen. Unvorhersehbare Risiken sind damit abgesichert.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	119 99
<b>Zweckbestimmung:</b>	Vermischte Einnahmen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	445,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	6,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	6,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	6,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Vermischt Einnahmen waren 2007 42 T€, 2009 445 T€, warum geht die Landesregierung zukünftig von nur 6 T€ Einnahmen aus?
2. Wie setzen sich die Einnahmen genau zusammen?

## Antwort der Landesregierung:

Es handelt sich um Einnahmen aus zurückgeforderten Landeszuwendungen. Die Höhe der Einnahmen ist nicht voraussehbar. Die Zuschüsse werden in der Regel bestimmungsgemäß verbraucht. Rückforderungen liegen im einstelligen Tausend Euro Bereich. Höhere Rückforderungen sind die Ausnahme.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	132-02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Veräußerung der Kutschensammlung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	306,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum wurden Teile der Kutschensammlung veräußert? Warum wird nicht die gesamte Kutschensammlung veräußert?

Antwort der Landesregierung:

Der Ankauf der Kutschensammlung in den frühen 90ern war einer günstigen Gelegenheit geschuldet, die sog. van Tienhovensche Sammlung komplett erwerben zu können und so für die Landes- und Kulturgeschichte herausragende Exemplare nicht einzeln erwerben zu müssen. Ein Verbleib der gesamten Sammlung hätte den Bau eines eigenen Gebäudes auf der Schlossinsel erfordert - dies ist angesichts der landesgeschichtlichen Bedeutung von einem guten Drittel der Stücke nicht verantwortbar. Daher wurden die für die Landesgeschichte exemplarisch bedeutsamen Kutschen im Besitz des Landes behalten.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	231 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes Kulturarbeit der friesischen Volksgruppe

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	310,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

1. In 2007 waren die Zuweisungen des Bundes 250 T€, 2008 319 T€. Auch hier waren die erwarteten Einnahmen 0,0€. Warum läuft diese Kulturförderung aus, bzw. warum wird nicht auch weiterhin mit Zuweisungen in 2010-2012 gerechnet?
2. Verfälscht dies nach Ansicht der Landesregierung die Einnahmen des Haushaltes?
3. Was bedeutet „erwartet werden ca. 250 T€“? Woher kommt das Geld?
4. Wofür wurde das Geld bisher ausgegeben?
5. Welche Folgen ergeben sich aus den Mindereinnahmen? Wie sollen die Folgen kompensiert werden?

## Antwort der Landesregierung:

1. bis 4.  
Sobald der Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien Bundeszuschüsse für die friesische Volksgruppe gewährt, werden diese bei Titel 0740 231 vereinnahmt und über den Titel 0740 686 MG 07 an den jeweiligen Antragsteller (die jeweilige friesische Institution) verausgabt. Eine Verfälschung des Landeshaushalts wird dadurch verhindert.
5.  
Mindereinnahmen können nicht eintreten.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	129
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	231 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen des Bundes Errichtung eines Kulturzentrums der dänischen Minderheit

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	183,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

## Frage/Sachverhalt:

1. In 2007 waren die Zuweisungen des Bundes 183 T€, 2008 183 T€. Warum läuft diese Kulturförderung aus, bzw. warum wird nicht mit Zuweisungen in 2010-2012 gerechnet?
2. Ist das Kulturzentrum mittlerweile fertiggestellt? Wer garantiert seinen laufenden Betrieb? Wie wird dieser garantiert? Wer finanziert diesen?
3. Welche Folgen ergeben sich aus den Mindereinnahmen? Wie sollen die Folgen kompensiert werden?

## Antwort der Landesregierung:

1. - 3.

Die unter 0740 231 04 vereinnahmten und vom Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien bewilligten Mittel sind über 0740 893 08 MG 07 an den Südschleswigschen Verein (Sydslesvigsk Forening) für die Errichtung eines Kulturzentrums der dänischen Minderheit in Flensburg-Weiche verausgabt worden. Die Baumaßnahme ist inzwischen abgeschlossen. Der laufende Betrieb wird vom Südschleswigschen Verein finanziert.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	129
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	282 01-06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beiträge Dritter

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Was ist mit Beiträgen Dritter gemeint?
2. Warum gibt es keine Spenden von Privatpersonen für Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein?

Antwort der Landesregierung:

Es geht um Beiträge Dritter zu ArsBaltica-Projekten. Es gab in den Jahren 2000, 2001 und 2004 Beiträge für JazzBaltica und im Jahr 2000 auch für die 2. Fototriennale. Es gibt sehr viel Spenden von Privatpersonen für Kultureinrichtungen. Sie werden allerdings nicht über den Landeshaushalt vereinnahmt, sondern von den Kultureinrichtungen selbst.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	130
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen für BeamtInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	650,1
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	620,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	599,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum gibt es kein IST 2009? Wo waren diese Ausgaben im letzten Haushalt veranschlagt?
2. Wieso sinken die Ausgaben?
3. Sind insgesamt weniger Beamte beschäftigt? Wenn ja, wo wurden Stellen abgebaut?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Im Jahr 2009 waren die Ausgaben in der Staatskanzlei bei 0301- 422 01 veranschlagt. Das IST 2009 ist daher dort ausgewiesen. Im Rahmen der Regierungsumbildung wurden die Haushaltsmittel gemäß § 50 Abs. 1 LHO zum 01.01.2010 ins MBK umgesetzt.
- 2) Die Haushaltsansätze sinken aufgrund der Einsparvorgaben aus dem Personaleinsparkonzept der Landesregierung.
- 3) Die Personaleinsparungen erfolgen in den Jahren 2011 und 2012. In welchen Bereichen die Einsparungen erfolgen, wird zu gegebener Zeit entschieden werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	130
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der ArbeitnehmerInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1085,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1053,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1018,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum gibt es kein IST 2009?
2. Warum sinken die Entgelte der ArbeitnehmerInnen?
3. Sinkt die Anzahl der ArbeitnehmerInnen? Wenn ja, wo wurden Stellen abgebaut?

## Antwort der Landesregierung:

1. Im Jahr 2009 waren die Ausgaben in der Staatskanzlei bei 0301 - 428 01 veranschlagt. Das IST 2009 ist daher dort ausgewiesen. Im Rahmen der Regierungsumbildung wurden die Haushaltsmittel gemäß § 50 Abs. 1 LHO zum 01.01.2010 ins MBK umgesetzt.
2. Die Haushaltsansätze sinken aufgrund der Einsparvorgaben aus dem Personaleinsparkonzept der Landesregierung.
3. Die Personaleinsparungen erfolgen in den Jahren 2011 und 2012. In welchen Bereichen die Einsparungen erfolgen, wird zu gegebener Zeit entschieden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	130
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	685 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Anteil des Landes an den Kosten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	818,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	867,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	868,1
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	868,1

Frage/Sachverhalt:

1. Warum sind ca. 50 T€ im IST als für 2009 veranschlagt war?
2. Wurde dieses Geld an 685 06 oder 632 02 ausgegeben?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. :

Im Jahr 2010 wurden in den Titel erstmalig länderanteilige Mittel für die Deutsche Digitale Bibliothek eingestellt.

Zu 2.:

Der Deckungskreis zwischen den Titeln 685 06 und 632 02 wird im Haushalt 2011 erstmalig eingerichtet. Die Mittel aus 2010 wurden für Titel 632 02 verwendet.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	132
<b>Kapitel:</b>	07 40 (MG 02)
<b>Titel:</b>	893 21
<b>Zweckbestimmung:</b>	Schloss Gottdorf

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	6426,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5880,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	6000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	5935,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum sollen die Ausgaben für die Stiftung Schloss Gottdorf bis 2012 sinken, obwohl es 2009 Mehrausgaben in der Höhe von 500 T€ gegenüber dem Soll 2009 gab?
2. Wie sollen die 500 T€ zukünftig kompensiert werden? Was bedeuten die Mindereinnahmen für die Stiftung?

## Antwort der Landesregierung:

Bauinvestitionen, Instandsetzung und größere Bauunterhaltungsarbeiten werden aktuell aus Bundesmitteln (Konjunkturprogramm II), möglicherweise auch künftig aus Bundesmitteln, weiterhin aus Landesmitteln (Investitionsprogramm Kulturelles Erbe) finanziert. Insofern werden der SHLM ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	133
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 26
<b>Zweckbestimmung:</b>	Leseförderung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	42,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	39,9
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	36,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	33,3

Frage/Sachverhalt:

1. Wie kam die Landesregierung zu dem Schluss, dass die Leseförderung in Schleswig-Holstein nicht mehr so wichtig ist?
2. Wie können die Ausgaben für die Leseförderung reduziert werden, wenn zukünftig sogar zusätzlich die Kinder- und Jugendbuchwochen unter diesen Titel fallen?
3. Warum kann die Leseförderung künftig begrenzt werden?
4. Welche Auswirkungen wird die Einsparung an dieser Stelle haben?
5. Wie viele Veranstaltungen werden im Jahr 2010 durchgeführt werden können?
6. Wie werden die Einsparungen verteilt? Bitte genaue Aufschlüsselung nach den unter dem Titel genannten Verbände und Vereine.

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Leseförderung ist der Landesregierung weiterhin wichtig, deshalb fallen die notwendigen Kürzungen zur Haushaltskonsolidierung hier geringer aus.  
 Zu 2. Die Titel 0740.06.68132 und 0740.06.68631 werden ab 2011 in einem „neuen“ Titel 0740.06.68426 zusammengefasst. Daraus werden im Rahmen der Projektförderung der Friedrich-Bödecker-Kreis für die von ihm organisierten landesweiten Autorenbegegnungen in Kindergärten, Schulen und ähnlichen Einrichtungen sowie der Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V. für die landesweiten Kinder- und Jugendbuchwochen gefördert.  
 Zu 3. Mehrausgaben dürfen durch Mehreinnahmen bei Titel 28208 geleistet werden.  
 Zu 4. Möglicherweise können weniger Lesungen für Kinder und Jugendliche stattfinden.  
 Zu 5. Die Zahlen für 2010 liegen noch nicht vor. In 2009 führte der Friedrich-Bödecker-Kreis Schleswig-Holstein e.V. 238 Veranstaltungen für 13.200 Schüler und Schülerinnen durch, der Büchereiverein im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen 297 Veranstaltungen mit 11.000 Schüler und Schülerinnen.

Zu 6. In 2010 wurde der Friedrich-Bödecker-Kreis mit 23,9 T€ und die Kinder- und Jugendbuchwochen mit 14.500 € gefördert. Über die Aufteilung in 2011 wird entschieden, sobald die Anträge vorliegen.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	133
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 34
<b>Zweckbestimmung:</b>	Literaturförderung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	304,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	303,2
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	258,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	219,6

Frage/Sachverhalt:

1. Wie kam die Landesregierung zu dem Schluss, dass die Literaturförderung in Schleswig-Holstein nicht mehr so wichtig ist?
2. Mit welcher Begründung wird die Literaturförderung künftig begrenzt werden?
3. Welche Auswirkungen wird die Einsparung an dieser Stelle haben?
4. Welche Maßnahmen fallen unter die Bereiche institutionelle Förderung der Literatur und Projektförderung Literatur?
5. Wie werden die Einsparungen verteilt? Bitte genaue Aufschlüsselung nach Projekten.

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Die Literaturförderung in Schleswig-Holstein ist wichtig.  
 Zu 2. Fehlende Haushaltsmittel  
 Zu 3. Die institutionelle Förderung für das Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V. und die Eutiner Landesbibliothek sowie die Projektförderung im Bereich der Literatur wird gekürzt.  
 Zu 4. Institutionell werden die Eutiner Landesbibliothek und das Literaturhaus Schleswig-Holstein gefördert, Projektförderung erhalten auf Antrag andere Literatureinrichtungen.  
 Zu 5. Eine Aufschlüsselung kann erst nach Abschluss der jeweiligen Haushaltsjahre geliefert werden.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	134
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 31
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kinder- und Jugendbuchwochen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie können die Kinder- und Jugendbuchwochen weiterhin erfolgreich durchgeführt werden, wenn sie zukünftig unter den Titel 684 26 (MG 06) fallen, bei dem bereits eingespart wird.
2. Wie viele Veranstaltungen können künftig angeboten werden?
3. Wie viele Veranstaltungen wurden in 2009 durchgeführt?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Die Kinder- und Jugendbuchwochen werden weiterhin erfolgreich durchgeführt, da die Haushaltsmittel von dem Titel 0740.06.68631 auf den Titel 0740.06.68426 ab 2011 übertragen werden.

Zu 2. Wie viele Veranstaltungen künftig angeboten werden können kann noch nicht gesagt werden.

Zu 3. In 2009 wurden im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen 297 Veranstaltungen mit 11.000 Schüler und Schülerinnen durchgeführt.



### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	134
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 20
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschuss an die dänische Zentralbibliothek

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	92,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	92,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	78,2
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	65,0

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung kürzt die Landesregierung beim Zuschuss?
2. Wie soll der Betrieb bei einer fast 30%igen Kürzung bis 2012 weiterhin gewährleistet werden? Welche Einschränkungen ergeben sich für den laufenden Betrieb?
3. Wodurch sollen die fehlenden Zahlungen kompensiert werden?
4. Soll der Bücherbus der Zentralbibliothek wieder eingeführt werden, der im letzten Haushalt weggefallen ist? Wie soll andernfalls auch eine dezentrale Versorgung mit dänischsprachigen Büchern gewährleistet werden?

Antwort der Landesregierung:

Die Kürzung erfolgt im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung.

Der Anteil der Landesförderung entspricht rd. 2,2 % der Gesamteinnahmen (2010). Die zweimalige Kürzung der Landesförderung um jeweils 15 % kann somit nicht auf die Gesamtfinanzierung übertragen und einer 30%-igen Kürzung der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel gleichgesetzt werden. Nach derzeitigem Stand entspricht die Reduzierung der Fördermittel einer Minderung der Gesamteinnahmen um rd. 0,75%.

Zu Frage 3: Die Kompensation entfallener Zuwendungsmittel obliegt der Haushaltsplanung des Zuwendungsempfängers.

Die Bücherbusse der Dänischen Zentralbibliothek sind nicht „weggefallen“. In den Haushaltsjahren 2007/2008 wurde neben der institutionellen Förderung die Anschaffung zweier Bücherbusse projektorientiert aus einem gesonderten HH-Titel gefördert. Nach Abschluss des Projektes konnte der HH-Titel entfallen.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung deutscher Grenzverein

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	20,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Art der Förderung bekommt der Grenzverein neben der institutionellen Förderung?
2. Wie stark schränkt die Einsparung die Arbeit des Vereins voraussichtlich ein?
3. Wie viele Stellen sind davon in welchem Umfang betroffen?
4. Hält die Landesregierung ihre bisherige Minderheitenpolitik für überflüssig?
5. Welche Arbeiten/Projekte wurde bisher vom Verein gemacht und wie wird die von dem Wegfall der Zuwendung betroffen sein?
6. Wer soll zukünftig die Arbeit des Vereins übernehmen?
7. Wie soll der Wegfall kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

zu Fragen 1-3

Die Geschäftsstelle des Deutschen Grenzvereins (DGV) wurde nur bis 2009 institutionell gefördert. Einnahmen erhält die Geschäftsstelle durch die dem DGV angehörenden Mitglieder. Das MBK fördert weiterhin die Bildungsstätten des Grenzvereins (aus Kapitel 0705 )

Gefördert wurden die Sach- und Personalausgaben (eine Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte) der Geschäftsstelle des DGV. Diese Ausgaben werden jetzt durch andere Einnahmen erwirtschaftet. Die Einsparung der Landesmittel hat zu keinen Entlassungen geführt.

zu Frage 4

Die Landesregierung hält an den Prinzipien ihrer Minderheitenpolitik fest.

zu Fragen 5-7

Die Geschäftsstelle als Leitstelle des Vereins ist für die Buchung und den Jahresabschluss in bilanzierter und geprüfter Form verantwortlich. Sie bereitet die Vorlagen für den (ehrenamtlich tätigen) Vorstand vor und führt die Beschlüsse des Vorstandes und der

Mitgliederversammlung aus. Sie ist mit dem Vorstand verantwortlich für eine erfolgreiche Vereinsstrategie mit einem handlungsfähigen Personal- und Finanzierungskonzept. Diese Aufgaben werden auch künftig uneingeschränkt durch die Geschäftsstelle wahrgenommen.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 59
<b>Zweckbestimmung:</b>	Nordfriesisches Institut

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	223,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	230,2
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	195,7
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	166,3

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent macht die Zuwendung des Landes am Gesamtetat des Vereins aus?
2. Wie stark schränkt die Einsparung die Arbeit des Vereins voraussichtlich ein?
3. Wie viele Personalstellen sind davon betroffen?
4. Hält die Landesregierung ihre bisherige Minderheitenpolitik für überflüssig?
5. Wer soll zukünftig die Arbeit des Vereins übernehmen?
6. Wie soll der Wegfall kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Der Anteil der institutionellen Förderung des Landes beträgt rd. 50 %, dabei bleibt der Projekthaushalt des NFI unberücksichtigt.
- 2.-6. Wegen der Kürzungen hat das Nordfriesische Institut am 15.09.2010 angekündigt, einen aktualisierten Wirtschaftsplan für 2010 vorzulegen. Die Landesregierung hält an den Grundsätzen der Minderheitenpolitik fest.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	134
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 18
<b>Zweckbestimmung:</b>	Heimvolksschule Jaruplund

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	85,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	85,1
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	72,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	61,5

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent macht die Förderung des Landes im Schuletat aus?
2. Wie stark schränkt die Einsparung die Arbeit der Schule voraussichtlich ein?
3. Wie viele Stellen sind davon in welchem Umfang betroffen?
4. Hält die Landesregierung ihre bisherige Minderheitenpolitik für überflüssig?
5. Wie sollen die Kürzungen um ein Viertel kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

zu Fragen 1-3

Der Anteil der institutionellen Förderung der Landesregierung an den Gesamtkosten liegt in Jarplund deutlich unter dem der anderen geförderten Bildungsstätten: ca. 7 % im Vergleich zu durchschnittlich 26 %. Für die Folgejahre rechnet der Träger mit einer Reduzierung von Seminarangeboten und Personal sowie einer Erhöhung von Teilnehmergebühren. Ob und wie viele Stellen davon in welchem Umfang betroffen sind, ist derzeit nicht absehbar.

zu Frage 4

Die Landesregierung hält an den Prinzipien ihrer Minderheitenpolitik fest.

zu Frage 5

Die geplanten Kürzungen können landesseitig nicht kompensiert werden. Die Heimvolkshochschule und ihr Träger ist gefordert, durch Kostenoptimierung, Einnahmesteigerung sowie Einwerbung von Drittmitteln für einen Ausgleich zu sorgen.

## Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	854,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	854,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	725,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	617,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat der AG aus?
2. Welche Arbeit der Arbeitsgemeinschaft wird von den Kürzungen beeinträchtigt?
3. Wie viele Stellen müssen gekürzt werden oder fallen weg?

Antwort der Landesregierung:

1. Der Landeszuschuss entspricht rd. 5,3 % am Gesamtetat des ADS.
2. Die Meinungsbildung im ADS ist dazu noch nicht abgeschlossen.
3. Ein Wirtschaftsplan für 2011 liegt noch nicht vor.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 05
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturarbeit der friesischen Volksgruppe

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	363,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	53,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	45,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	38,6

#### Frage/Sachverhalt:

1. Wie hoch sind die Einnahmen aus Titel 231 02? Bitte die Werte für die vergangenen drei Jahre
2. Wie werden die Kürzungen auf die genannten 22 Projekte verteilt. Bitte eine genaue Aufschlüsselung.
3. Wie werden sich die Einsparungen voraussichtlich auf die Arbeit der Vereine und Institutionen auswirken?
4. Welche Stellen müssen in welchem Umfang gekürzt oder gestrichen werden?

#### Antwort der Landesregierung:

1.  
Bei Titel 0740 231 02 - Zuweisung des Bundes zur Förderung der Kulturarbeit der friesischen Volksgruppe - sind vereinnahmt worden:  
2007 - 250.000 €  
2008 - 280.000 €  
2009 - 310.000 €
2.  
Die Verteilung erfolgt durch den jeweiligen Empfänger der BKM-Mittel.
3.  
Die Vereine und Institutionen werden ihre Aktivitäten einschränken oder andere Geldgeber ausfindig machen.
4.  
Erkenntnisse über die eventuelle Streichung von Stellen liegen der Landesregierung nicht vor.

**Fragen der Fraktion**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen an den Friesenrat

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	15,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	10,8
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	10,8

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat des Friesenrates aus?
2. Welche Stellen müssen gekürzt oder gestrichen werden?

Antwort der Landesregierung:

Es handelt sich um den Personalkostenzuschuss für die Geschäftsstelle des Friesenrates. Die bestehende Halbtagsstelle wird ab Oktober 2010 in eine Dreiviertel-Stelle umgewandelt. Die Landeszuwendung von 15.000 € entspricht 22 % des Gesamtetats des Friesenrates. Erkenntnisse über eventuelle Streichungen von Stellen hat die Landesregierung nicht.



### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturarbeit der Nationalen Minderheit Sinti und Roma

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	14,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	17,9
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	12,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	12,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat der genannten Projekte aus?
2. Was ist die Arbeit der genannten 12 Projekte? Wie wird diese Arbeit voraussichtlich durch die Kürzungen beeinträchtigt?
3. Wie werden die Kürzungen auf die genannten 12 Projekte verteilt?
4. Welche Stellen müssen gekürzt oder gestrichen werden?

Antwort der Landesregierung:

Es handelt sich um einen Landeszuschuss, der vornehmlich für die Kulturarbeit von Kindern und Jugendlichen eingesetzt wird, wie Jugendarbeit, Mädchenarbeit, Jazz Dance, Reisen und Musikangebote. Die Kulturarbeit der Nationalen Minderheit Sinti und Roma wird vollständig aus dem Landeszuschuss (Titel 0740-686 07) finanziert. Die Verteilung der Kürzung auf die einzelnen Kulturprojekte nimmt der Verband der Sinti und Roma in eigener Zuständigkeit vor. Personalkosten entstehen lediglich in einer geringen Aufwandsendschädigung. Erkenntnisse über die eventuelle Streichung von Stellen liegen der Landesregierung nicht vor.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	136
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	687 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturarbeit und Büchereiwesen der dt Minderheit in Nordschleswig

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	217,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	217,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	184,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	156,8

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat der Kulturarbeit aus?
2. Welche Folgen ergeben sich voraussichtlich aus den Kürzungen? Bitte nach Projekt einzeln aufschlüsseln.
3. Welche Stellen werden gekürzt oder gestrichen?

Antwort der Landesregierung:

1. Die Landeszuwendung wird auf die Verbände der Volksgruppe aufgeteilt, die im erweiterten Sinne Kulturarbeit leisten (Büchereien, kulturelle Ausstellungen, Besuche in Kopenhagen etc.). Deshalb lässt sich ein aussagefähiger Prozentsatz nicht ermitteln.

2.+3. Die Angebote werden eingeschränkt müssen. Der BDN hat Arbeitsgruppen eingerichtet, die diese Schwerpunktsetzung vorbereiten. Daraufhin muss der Wirtschaftsplan 2011 neu erarbeitet werden

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	134
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	MG 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Minderheiten und Grenzverbände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2733,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2231,1
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1892,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1636,0

Frage/Sachverhalt:

1. Will die Landesregierung tatsächlich die Ausgaben für die Maßnahmengruppe 07 bis 2012 um 50% im Vergleich zum Ist des Jahres 2007 kürzen?

Antwort der Landesregierung:

Nein, das IST 2007 enthält einmalige Bundesförderungen von rd. 700 T€, das IST bei den Landesmitteln betrug folglich rd. 2,3 Mio €. Der HHE 2012 sieht einen Ansatz von rd 1,6 Mio € vor, was einer Reduzierung um rd. 30 % entspricht. Dort wurden die Vorgaben zur Haushaltsaufstellung umgesetzt,

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	137
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 10
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen für das SHMF

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1700,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1700,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1445,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1228,3

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat des SHMF aus?
2. Welche Folgen ergeben sich voraussichtlich aus den Kürzungen?
3. Welche Stellen werden gekürzt oder gestrichen?
4. Wie sollen die Kürzungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Die Landeszuwendung beträgt ca. 20 % am Gesamtbudget. In Folge der Kürzungen wird das SHMF eine dramaturgische Neuorientierung konzipieren müssen. Hierüber wird der Stiftungsrat beraten und entscheiden. Die Eckpfeiler des SHMF (Internationalität, Beispielung in der Fläche, Orchesterakademie, Spitzennachwuchsförderung) sind in der Substanz nicht gefährdet. Es ist nicht erkennbar, dass die Kürzungen bei der Stiftung mit Stellenstreichungen verbunden sind.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	137
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 15
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen im Bereich Musik

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	90,6
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	90,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	116,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	105,0

#### Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel soll aus 684 47 auf 684 15 übertragen werden?
2. Warum werden die 40 T€ für das neue Projekt „chiffren“ nicht auf die Summe der Zuwendungen aufgeschlagen?
3. Welche Auswirkungen ergeben sich aus den Kürzungen bei den anderen Projekten?  
Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?
4. Warum wurde die VE für das Jahr 2010 nicht in Anspruch genommen?
5. Wo sind die Gelder für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ veranschlagt?

#### Antwort der Landesregierung:

Aus dem Titel 684 47 werden 40 T€ auf den Titel 684 15 übertragen. Der Betrag wird auf die Zuwendungen für das Projekt „chiffren“ ungekürzt aufgeschlagen. Alle anderen Positionen werden um jeweils 15 % gekürzt. Es werden weniger musikalische Einzelprojekte gefördert. Sängerbund und Musikerverband werden weniger Projekte durchführen können. Stellen sind nicht tangiert.

Die VE für 2010 musste nicht in Anspruch genommen werden, da die Zuwendung für das chiffren-Projekt bereits in den Vorjahren ausgezahlt werden konnte. Die Zuwendungen für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sind in der Förderung für den Landesmusikrat (684 06) enthalten.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	138
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 16
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung der Overbeck-Gesellschaft

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	11,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	11,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum wird nicht das komplette Soll (11,4 T€) auf 684 33 übertragen?
---

Antwort der Landesregierung:

Die Overbeck-Gesellschaft wird ab 2011 nicht mehr institutionell gefördert, sondern erhält auf Antrag Projektförderung.
---

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	138
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 21
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen an Landesverband bildender Künstler

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	65,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	77,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	65,8
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	55,9

Frage/Sachverhalt:

1. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat des Landesverbands aus?
2. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
3. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

1. Die Zuwendungen des Landes machen etwa 40 % des Gesamtetats aus.
2. Projekte sind nicht betroffen, da es sich um institutionelle Förderung handelt. Ein Wirtschaftsplan für 2011 liegt noch nicht vor.
3. Stellen sind nicht betroffen, da hauptsächlich ehrenamtliche Arbeit geleistet wird.

**Fragen der Fraktion**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	138
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 33
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Projekten im Bereich der bildenden Kunst

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	38,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	25,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	31,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	26,3

Frage/Sachverhalt:

1. Warum ergeben sich abzüglich der Übertragung von 9700€ (2011) und 8200€ (2012) Kürzungen für diesen Titel?
2. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
3. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Umsetzung der Sparvorgaben.

Zu 2. Es werden weniger Projekte gefördert. Förderung erfolgt auf der Grundlage von Projektanträgen. Anträge liegen noch nicht vor.

Zu 3. Keine Auswirkungen.



### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	138
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 58
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung für Kunst im öffentlichen Raum

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	23,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum waren die Zuwendungen 2009 nur ein Drittel der Zuwendungen von 2007?
2. Aus welchem Grund wird hier eine vorsorgliche Leerstelle gesetzt?
3. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
4. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- Zu 1. Umfang der genehmigungsfähigen Anträge  
 Zu 2. Es handelt sich um einen Leertitel, der aus anderen Titeln gespeist wird.  
 Zu 3. Kann erst nach Antragslage beurteilt werden.  
 Zu 4. Keine.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	139
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 38
<b>Zweckbestimmung:</b>	Eutiner Festspiele

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	190,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	55,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	55,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	55,4

Frage/Sachverhalt:

1. Aus welchem Grund war das Ist 2009 so stark über dem Soll 2009?

Antwort der Landesregierung:

Um die Insolvenz der Eutiner Festspiele GmbH abzuwenden, haben Zuwendungsgeber der Festspiele 2009 zusätzliche Mittel bereit gestellt. Das Land gewährte am 22.10.2009 ergänzend zur institutionellen Förderung von 55.400 Euro im Zuge einer außerplanmäßigen Ausgabe weitere 135.000 Euro.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	140
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 42
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung und Pflege der niederdt. Sprache

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	72,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	70,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	67,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	64,5

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Institutionen in Leck und Ratzeburg.
2. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Für die Niederdeutschen Zentren in Leck und Ratzeburg waren in 2010 jeweils 10.000 € Sachmittel vorgesehen. Die Kürzung erfolgt im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung.

Aus dem Titel wird weiterhin die Geschäftsführung des Plattdeutschen Rats gefördert. Außerdem werden die Verpflichtungen aus dem gemeinsamen Finanzierungsabkommen für das Institut für Niederdeutsche Sprache erfüllt.

Stellen sind nicht betroffen.

**Fragen der Fraktion**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	140
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 43
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung an den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	240,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	240,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	216,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	216,0

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
2. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

1. Die Landesregierung wird mit dem SHHB eine neue Zielvereinbarung abschließen.
2. Ein Wirtschaftsplan des SHHB für 2011 liegt noch nicht vor.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	140
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 44
<b>Zweckbestimmung:</b>	Projektförderung der Heimatpflege und der Landesgeschichte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	44,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	60,2
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	51,2
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	43,5

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
2. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.:  
Welche Anträge für 2011 eingehen, kann z. Zt. noch nicht abgesehen werden.

Zu 2.:  
Es sind keine Stellen davon betroffen.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	141
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	681 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Vergabe eines Filmpreises

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	15,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	15,0

Frage/Sachverhalt:

<p>1. Wie viele Stellen und welche Stellen mit welcher Stundenanzahl werden geschaffen?</p>
---

Antwort der Landesregierung:

<p>Es werden keine Stellen geschaffen.</p>
--

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	141
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 47
<b>Zweckbestimmung:</b>	Film- und Medienprojekte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	79,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	120,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem Kürzungen? Bitte genaue Darstellung nach Projekten.
2. Wie viele Stellen sind davon in welcher Weise betroffen?
3. Das Soll 2009 betrug 120,0 T€, warum wurde es nicht vollständig aufgebraucht? Welche Anträge wurden nicht bewilligt? Bitte genaue Auflistung.

Antwort der Landesregierung:

Vorgesehen ist der Wegfall des gemeinsamen Norddeutschen Filmpreises der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, der bisher in Verbindung mit den Nordischen Filmtagen in Lübeck verliehen wurde. Als Teilkompensation soll ein neuer Filmpreis geschaffen werden in Höhe von 15.000 €. Stellen sind nicht tangiert. Für den Filmpreis wurden im Jahr 2009 75 T€ zur Verfügung gestellt. Die übrigen Mittel wurden übertragen auf den Titel Zuwendungen an die Filmförderung HH SH (684 46) und dort vollständig verausgabt.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	534 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Ausstellungs- und Veranstaltungskosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	43,7
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	43,7
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	43,7

Frage/Sachverhalt:

1. Das Soll 2009 betrug 43,7 T€, warum wurde es nicht vollständig aufgebraucht? Welche Anträge wurden nicht bewilligt? Bitte genaue Auflistung.

Antwort der Landesregierung:

Die Mittel waren für eigene ArsBaltica-Veranstaltungen vorgesehen, wurden aber im Rahmen der Deckungsfähigkeit für ArsBaltica-Projekte (684 48 und 527 01) bewilligt.



### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 48
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung ostseebezogene Veranstaltungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	255,2
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	194,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	70,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	70,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum glaubt die Landesregierung bei einer Haushaltsstelle einsparen zu können, die 2007 sowie 2009 mehr Ist als Soll aufwies?
2. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?
3. Hält die Landesregierung die Ostseekooperation im kulturellen Bereich für überflüssig?
4. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
5. Wie viele Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel weist durch Umschichtung vom ArsBaltica-Titel „Ausstellungs- und Veranstaltungskosten“ (534 06) ein höheres Ist als Soll auf. Eingespart wird die Zuwendung für JazzBaltica. Stellen sind nicht betroffen.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 49
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturelle Ostseekooperation

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	11,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	13,7
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Hält die Landesregierung die Ostseekooperation im kulturellen Bereich für überflüssig?  
Wenn nein, wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?
2. Wie soll eine Projektförderung durch 684 48 möglich sein, wenn auch bei dieser Haushaltsstelle fast 2/3 der Landeszuwendungen gestrichen werden?
3. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
4. Welche Stellen sind von der Einsparung in welchem Umgang betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Die Landesregierung verstärkt die Ostseekooperation im kulturellen Bereich. Die Mittel werden in den Titel 684 48 überführt. Es entfallen nur die Mittel für JazzBaltica (2010: 147 T€). Für FolkBaltica sind 50 T€ vorgesehen. Alle Förderungen erfolgen auf Antrag und können daher nicht im Vorfeld aufgelistet werden. Stellen sind nicht betroffen.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 50
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen Centre Culturel Francais

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	28,6
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	28,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	24,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	20,7

Frage/Sachverhalt:

1. Hält die Landesregierung die Arbeit des CCF für überflüssig?
2. Wie viel Prozent machen die Zuwendungen des Landes am Gesamtetat des CCF aus?
3. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte des CCF verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
4. Welche Stellen sind davon in welchem Umfang betroffen?
5. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Die Landesregierung schätzt die Arbeit des Centre Culturel Francais.
2. Die Landesförderung beträgt rd. 16,5 % des Gesamtetats des CCF.
- 3.-5. Planungen des CCF liegen noch nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass das Angebot eingeschränkt werden wird.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 52
<b>Zweckbestimmung:</b>	deutsch-ausländische Kultureinrichtungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	31,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	31,5
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	9,8
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	8,3

Frage/Sachverhalt:

<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Projekte wurden in den Auslandsgesellschaften bisher gefördert?</li> <li>2. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.</li> <li>3. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?</li> <li>4. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?</li> </ol>
--

Antwort der Landesregierung:

<p>Daraus wurden bislang gefördert</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kennedy-Indformationszentrum Kiel,</li> <li>2. Deutsch-Britische Gesellschaft,</li> <li>3. Polonus e. V.,</li> <li>4. Deutsch-Französischer Kulturrat,</li> <li>5. Deutsche Auslandsgesellschaft,</li> </ol> <p>Die Verteilung auf die Auslandsgesellschaften ist abhängig von der Antragslage.</p>
--

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	143
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 60
<b>Zweckbestimmung:</b>	Übergreifende Kulturprojekte des Landeskulturverbandes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	24,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	24,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	17,3

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Projekte wurden bisher gefördert?
2. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
3. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
4. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Der Kultursommer und weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Veranstaltungen des Landeskulturverbandes mit landesweiter Bedeutung wie z.B. der KulturKongress.
2. Die Kompensation entfallener Zuwendungsmittel obliegt der Haushaltsplanung des Zuwendungsempfängers.
3. Hier ist keine Absicht bekannt, Stellen einzusparen.
4. Siehe Antwort zu Frage 2.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	143
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 09
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturtouristische Initiativen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	110,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	110,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	93,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	79,5

Frage/Sachverhalt:

1. Geht die gesamte Einsparung auf die Einsparungen bei der TASH zurück?
2. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
3. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Nein, die Einsparung erfolgt im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung.
2. Aus dem Ansatz wurden bisher eine Stelle (Projektmanagement Kultur) und kulturtouristische Projekte finanziert. Die Stelle ist nicht betroffen.
3. Laut Aussage des Zuwendungsempfängers durch Maßnahmenbündelung, Synergien und Erhöhung der Eigenwirtschaftsquote der TASH GmbH.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	143
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	686 11
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von KünstlerInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	141,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	141,7
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	120,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	120,4

Frage/Sachverhalt:

1. Wie werden die Einsparungen auf die genannten Förderprojekte übertragen? Bitte genaue Auflistung nach einzelnen Projekten.
2. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
3. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Es handelt sich um Förderungen für die Künstlerhäuser in Schleswig-Holstein im Rahmen der Vergabe von Landesstipendien und um Förderung von schleswig-holsteinischen Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen der Vergabe von Arbeits- und Reisestipendien.  
 Zu 2. Stellen sind nicht betroffen. Es können möglicherweise weniger Stipendien vergeben werden.  
 Zu 3. Kürzungen können nicht kompensiert werden.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	143
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 60
<b>Zweckbestimmung:</b>	Übergreifende Kulturprojekte des Landeskulturverbandes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	24,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	24,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	17,3

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Projekte wurden bisher gefördert?
2. Sieht bereits die Zielvereinbarung des LKV mit dem Landes SH vor, dass die Förderung schrittweise reduziert wird?
3. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
4. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
5. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Der Kultursommer und weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Veranstaltungen des Landeskulturverbandes mit landesweiter Bedeutung wie z.B. der KulturKongress.
2. Nein
3. Die Kompensation entfallener Zuwendungsmittel obliegt der Haushaltsplanung des Zuwendungsempfängers.
4. Hier ist keine Absicht bekannt, Stellen einzusparen.
5. Siehe Antwort zu Frage 3.



### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	144
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	893 05
<b>Zweckbestimmung:</b>	Investitionsförderung soziokultureller Zentren

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Beabsichtigt die Landesregierung die Förderung 2013 wieder aufzunehmen?

Antwort der Landesregierung:

Darüber wird im Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung für 2013 entschieden.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	144
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 29
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung für Schloss Glücksburg

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	90,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	150,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	50,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	50,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum wurde vom IST 2009 nicht alles in Anspruch genommen? Kam es in diesem Zusammenhang zu nicht bewilligten Geldern oder Personalstellen?
2. Wie kommt es zu den Einsparungen? Wie werden sie begründet?
3. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
4. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Wegen nicht in Gänze vorhersehbarer baulicher Gegebenheiten und wegen der längeren Dauer der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für das künftige Museum Glücksburg konnten die Gelder nicht alle abgerufen werden. Es kam nicht zu nicht bewilligten Geldern oder nicht bewilligten Personalstellen. Gemäß den Erläuterungen im Haushaltsplan 2009/10 war die Bereitstellung der Mittel zur Erstellung und Umsetzung eines Museumskonzepts auf zwei Jahre begrenzt. Es ist beabsichtigt, die künftige Leitung des Museums in der Aufbauphase bis 2012 mit 50 T€ p. a. zu bezuschussen. Die rechtliche Verpflichtung des Landes gegenüber der Stiftung Glücksburg wird z. Zt. gutachterlich geprüft.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	144
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 30
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen –Netzwerke zwischen Kultur und Wirtschaft

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	10,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Projekte wurden bisher gefördert?
2. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
3. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
4. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden, wenn doch das Zukunftsprogramm bis 2013 beschlossen wurde?

Antwort der Landesregierung:

1. Es wurden bisher die Projekte Marketingkonzept für die NordArt (Träger: KiC - Kunst in der Carlshütte gGmbH) und Dialog Kulturwirtschaft (Träger: Nordkolleg Rendsburg GmbH) gefördert.
2. Das Programm Netzwerke Kultur und Wirtschaft ist ein Korridor des Zukunftsprogramms Wirtschaft. Hier liegen keine Einsparungen vor. In diesen Titel werden jeweils im laufenden Jahr die anteilig für die genannten Projekte für die gesamte Projektlaufzeit bewilligten Landesmittel aus dem Haushalt des Wirtschaftsministeriums übertragen. Für das Jahr 2010 liegt für die beiden genannten Projekte inzwischen ein IST von 63.400 € vor.
3. Es sind keine Stellen betroffen, weil keine Einsparungen vorliegen.
4. Es müssen keine Einsparungen kompensiert werden, weil keine Einsparungen vorliegen.

**Fragen der Fraktion**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	144
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 55
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung an die Stiftung Schloss Eutin

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	200,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	200,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	170,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	144,5

Frage/Sachverhalt:

1. Wie werden sich die Einsparungen voraussichtlich auf den Erhalt des Kulturdenkmals auswirken?
2. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
3. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

1. Es wird Einschränkungen in der Unterhaltung des Museumsbetriebes Schloss Eutin geben.
2. Ein Wirtschaftsplan für 2011 liegt noch nicht vor.
3. Der Erhalt des Kulturdenkmals wird zusätzlich aus dem Investitionsprogramm Kulturelles Erbe, Titel 0740 893 07 (MG 15), gefördert.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	145
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 56
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung zur Förderung landesweiter Museumsvorhaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	250,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	217,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	174,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	143,2

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird bei dieser Kostenstelle gekürzt?
2. Welche Projekte wurden bisher gefördert? Bitte eine genaue Auflistung.
3. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
4. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
5. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Die Kürzung erfolgt im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung. Wegen der geänderten Zweckbestimmung des Titels konnten daraus bisher noch keine Projekte gefördert werden. Die Projekt-Bewilligungen erfolgen auch künftig nach Antragslage; insofern sind keine hauptberuflichen Stellen betroffen. Die Entscheidungen über Art und Ausgestaltung, Kooperations- und Synergiestrukturen der Museumsprojekte liegen bei den Museumsträgern.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	145
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 57
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendung zur Sicherung der Museumsstruktur

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	109,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	105,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	90,0

Frage/Sachverhalt:

1. Warum sind die Übertragungen nach 0740-684 56 nicht in der Kostenstelle zu finden?
2. Welche Projekte wurden bisher gefördert?
3. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
4. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?
5. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?

Antwort der Landesregierung:

Die Kürzung erfolgt im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung. Wegen der geänderten Zweckbestimmung des Titels konnten daraus bisher noch keine Projekte gefördert werden. Die Projekt-Bewilligungen erfolgen auch künftig nach Antragslage; insofern sind keine hauptberuflichen Stellen betroffen. Die Entscheidungen über Art und Ausgestaltung, Kooperations- und Synergiestrukturen der Museumsprojekte liegen bei den Museumsträgern.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	03/2009
<b>Seite:</b>	54
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	684 56
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen zur institutionelle Förderung von Museen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	

Frage/Sachverhalt:

1. Warum ist diese Stelle im Einzelplan 07 HH 2010 nicht zu finden?
2. Welche Projekte wurden damit bisher gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Die institutionelle Förderung des Landes konzentriert sich künftig auf die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf und Molfsee; alle anderen bislang institutionellen Förderungen werden in Projektförderungen umgewandelt, um einen möglichst flächendeckenden Zugang zu den geringer werdenden Mitteln sicher zu stellen. Es wurden aus diesem Titel bislang ausschließlich die Museen der Hansestadt Lübeck und der Museumsverbund Nordfriesland gefördert.

## Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	145
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	893 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuwendungen an das Freilichtmuseum Molfsee

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	478,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	78,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	178,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	178,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung kürzt die Landesregierung an dieser Haushaltsstelle?
2. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden, wenn 2009/2010 noch 100T€, d.h. 1/3 mehr vorgesehen waren?
3. Was bedeutet es konkret für das Museum Molfsee dass es nun Teil des Programms „Kulturelles Erbe“ ist?
4. Werden die Einsparungen in vollem Umfang durch das Programm „Kulturelles Erbe kompensiert“?
5. Wie sollen die Einsparungen auf die einzelnen Projekte verteilt werden? Bitte eine Auflistung.
6. Welche Stellen sind von den Einsparungen in welchem Umfang betroffen?

## Antwort der Landesregierung:

Es sind keine Kürzungen vorgesehen.

Die Landesregierung ist zusammen mit der Landeshauptstadt Kiel und dem Verein Freilichtmuseum zur Finanzierung des Freilichtmuseums auf der Grundlage des sogenannten Dreiervertrages verpflichtet. Das Freilichtmuseum soll nach dem Willen aller Beteiligten Teil der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf werden, um entsprechende Synergieeffekte beim thematischen Komplex Volkskunde erzeugen zu können. Mit der Fusion werden keine Stellen eingespart.

Die notwendigen Investitionen in Molfsee werden aus Bundesmitteln (Konjunkturprogramm II) und Landesmitteln (IKE - Investitionsprogramm Kulturelles Erbe) finanziert.



## Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	145
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	893 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Investitionsprogramm Kulturelles Erbe

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2290,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	6000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	6000,0

Frage/Sachverhalt:

1. Kann das Programm Kulturelles Erbe alle Kürzungen bei den Titeln 0740-893 21, 0740 893 41, 0740-893 06, 0745-893 01, 0745-893 06 und 1207-712 02 (insgesamt mindestens 1,5 Millionen) kompensieren?

Antwort der Landesregierung:

Die Kürzungen bei den oben genannten Titeln können nicht durch den Titel 893 07 kompensiert werden.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	146
<b>Kapitel:</b>	07 40
<b>Titel:</b>	893 09
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kulturtouristische Investitionen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1539,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Wird er irgendwie kompensiert? Wenn ja, wo und wie stark?
3. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

Mit dem Ansatz wurden kulturtouristische Investitionen aus dem Schleswig-Holstein Fonds gefördert. Das Förderprogramm „Schleswig-Holstein Fonds“ endete mit Ablauf 2009.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	150
<b>Kapitel:</b>	07 42
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen BeamtInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	645,9
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	541,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	584,7
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	584,7

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Warum wird gekürzt, obwohl das IST in den vergangenen Jahren immer über dem SOLL desselben Jahres lag?
3. Wird er irgendwie kompensiert? Wenn ja, wo und wie stark?
4. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Der Titel wird nicht gekürzt, sondern für den Haushalt 2011/2012 um 42,9 T€ aufgestockt. Der Ansatz von 0742 - 422 02 wird nach 0742 - 422 01 übertragen.
- 2) Entfällt, es erfolgt keine Kürzung.
- 3) Keine besondere Kompensation, nur im Rahmen der allgemeinen Deckungsfähigkeit gemäß LHO.
- 4) Entfällt.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	150
<b>Kapitel:</b>	07 42
<b>Titel:</b>	422 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der beamteten Hilfskräfte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	42,9
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Welche Bezüge und Nebenleistungen der beamteten Hilfskräfte sind gemeint?
3. Warum wurde das Soll 2009 nicht ausgezahlt?
4. Wird er irgendwie kompensiert? Wenn ja, wo und wie stark?
5. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Mittel werden umgesetzt nach 0742 - 422 01.
- 2) Nach dem neuen Beamtenrecht gibt es seit 01.04.2009 keine beamteten Hilfskräfte mehr. Daher fällt der Titel künftig weg.
- 3) Es gab im Jahr 2009 keine beamteten Hilfskräfte im Landesarchiv.
- 4) Es ist keine Kompensation erforderlich.
- 5) Entfällt

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	157
<b>Kapitel:</b>	07 43
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen von Beamtinnen und Beamten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	38,1
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	259,3
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	259,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	209,3

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Welche Bezüge und Nebenleistungen sind gemeint?
3. Warum wurde das Soll 2009 nicht ausgezahlt?
4. Wird sollen die Einsparungen kompensiert werden?
5. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Kürzung erfolgt aufgrund des Personaleinsparkonzeptes der Landesregierung.
- 2) Sämtliche Personalkosten von Beamtinnen und Beamten.
- 3) Der Ansatz wurde im Rahmen der allgemeinen Deckungsfähigkeit für die Mehrausgaben bei 0743 - 428 01 verwendet.
- 4) Die Einsparungen werden nicht kompensiert, da Personaleinsparkonzept.
- 5) Die Personaleinsparungen erfolgen in den Jahren 2011 und 2012. In welchen Bereichen die Einsparungen erfolgen, wird zu gegebener Zeit entschieden werden.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	157
<b>Kapitel:</b>	07 43
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der ArbeitnehmerInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	924,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	618,2
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	518,2
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	518,2

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Wie soll gekürzt werden, wenn das IST in den vergangenen Jahren immer fast 1/3 über dem SOLL lag?
3. Wird sollen die Einsparungen kompensiert werden?
4. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Kürzung erfolgt aufgrund des Personaleinsparkonzeptes der Landesregierung.
- 2) Die Kürzung erfolgte unter Berücksichtigung der allgemeinen Deckungsfähigkeit mit Titel 0743 - 422 01.
- 3) Die Einsparungen werden nicht kompensiert, da Personaleinsparkonzept.
- 4) Die Personaleinsparungen erfolgen in den Jahren 2011 und 2012. In welchen Bereichen die Einsparungen erfolgen, wird zu gegebener Zeit entschieden werden.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	163
<b>Kapitel:</b>	07 44
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen BeamtInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	225,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	222,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	172,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	172,4

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Wird sollen die Einsparungen kompensiert werden?
3. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Kürzung erfolgt aufgrund des Personaleinsparkonzeptes der Landesregierung.
- 2) Die Einsparungen werden nicht kompensiert, da Personaleinsparkonzept.
- 3) Eine Stelle wird eingespart.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	163
<b>Kapitel:</b>	07 44
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der ArbeitnehmerInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	829,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	937,9
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	937,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	887,9

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
2. Werden Stellen gekürzt?
3. Wird sollen die Einsparungen kompensiert werden?
4. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Kürzung erfolgt aufgrund des Personaleinsparkonzeptes der Landesregierung.
- 2) Eine Stelle wird eingespart.
- 3) Die Einsparungen werden nicht kompensiert, da Personaleinsparkonzept.
- 4) Vergleiche Antwort zu 2).



### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	164
<b>Kapitel:</b>	07 44
<b>Titel:</b>	526 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Vertrauensleute für den Denkmalschutz

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	14,4
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	12,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	24,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	24,0

Frage/Sachverhalt:

1. Was tun Vertrauensleute für den Denkmalschutz?

Antwort der Landesregierung:

Die ehrenamtlich tätigen Vertrauensleute unterrichten die Denkmalschutzbehörden und unterstützen die Kreis und Gemeinden bei der Denkmalpflege (§ 3 Denkmalschutzgesetz).

## Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	165
<b>Kapitel:</b>	07 44
<b>Titel:</b>	427 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der ArbeitnehmerInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1273,6
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	107,4
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	107,4
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	107,4

Frage/Sachverhalt:

1. Warum wird für diesen Titel nicht mehr Geld eingeplant, wenn in den vergangenen Jahren das IST immer zehn Mal höher war als das SOLL?

Antwort der Landesregierung:

Die TG 61 und somit auch der Titel 427 61 ist abhängig von Aufträgen Dritter. Wenn viele Aufträge eingehen, fallen entsprechend viele Entgelte für die Beschäftigten an. Es ist nicht möglich, die Auftragslage im voraus einzuschätzen.

### Fragen der Fraktion

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	171
<b>Kapitel:</b>	07 45
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen BeamtInnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	338,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	349,6
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	349,6
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	299,6

Frage/Sachverhalt:

1. Mit welcher Begründung wird dieser Titel 2012 gekürzt?
2. Welche Bezüge und Nebenleistungen sind gemeint?
3. Warum wurde das Soll 2009 nicht ausgezahlt?
4. Wird sollen die Einsparungen kompensiert werden?
5. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

- 1) Die Kürzung erfolgt aufgrund des Personaleinsparkonzeptes der Landesregierung.
- 2) Sämtliche Personalkosten von Beamtinnen und Beamten.
- 3) Der Ansatz wurde im Rahmen der allgemeinen Deckungsfähigkeit für die Mehrausgaben bei 0745 - 428 01 verwendet.
- 4) Die Einsparungen werden nicht kompensiert, da Personaleinsparkonzept.
- 5) Eine Stelle wird eingespart.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	173
<b>Kapitel:</b>	07 45
<b>Titel:</b>	893 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1437,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	767,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	767,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	690,3

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Einnahmen kamen in den vergangenen Jahren aus den genannten Titeln zusätzlich?
2. Welchen Vorteil erhält dieser Titel daraus, dass er Teil des Programms „Kulturelles Erbe“ ist? Bitte genaue Auflistung
3. Mit welcher Begründung wird dieser Titel gekürzt?
4. Welche Bau- und Kunstdenkmäler betrifft diese Einsparung konkret?
5. Wie sollen die Einsparungen kompensiert werden?
6. Wie viele Stellen sind von den Kürzungen in welcher Weise betroffen?

Antwort der Landesregierung:

1. Der Ansatz 2009 beinhaltet die Mittel des Titels 893 01 und zusätzlich Mittel des Schleswig-Holstein Fonds.
2. In diesen Titel können Mittel des Programms Kulturelles Erbe umgesetzt werden (0740 15 893 07).
3. Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung
4. Kann derzeit nicht dargestellt werden.
5. Die Kürzungen sollen nicht kompensiert werden.
6. Personalstellen des Landesamtes für Denkmalpflege werden nicht betroffen sein.

### Fragen der Fraktion

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	07
<b>Seite:</b>	173
<b>Kapitel:</b>	07 45
<b>Titel:</b>	893 06
<b>Zweckbestimmung:</b>	Restaurierung Schloss Eutin

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	500,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	364,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0

Frage/Sachverhalt:

1. Ist der vereinbarte Landeszuschuss vollständig bereitgestellt und auch ausgezahlt worden? Wenn nein, warum nicht, bzw. wann wird es dazu kommen?

Antwort der Landesregierung:

Die institutionelle Förderung für 2010 ist vollständig ausgezahlt worden. Die Bewilligung der Mittel des Landesamtes für Denkmalpflege erfolgt derzeit, da es in 2010 zu baubedingten Verschiebungen und Verzögerungen bei den Restaurierungsmaßnahmen gekommen ist.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	10
<b>Kapitel:</b>	10 01
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Zulagen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	6.832,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	7.616,7 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.648,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.589,2 T€

## Frage/Sachverhalt:

Die Bezüge und Zulagen werden zu erheblichen Teilen auf die Titel 1002-422 01, 1004-422 01, 1005-422 01, 1006-422 01 und 1012-422.01 übertragen. Analog wird mit den Entgelten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (428 01) verfahren.

Was ist der Grund für diese Umorganisation und warum wurden die jetzt übertragenen Titel anders als die Titel 1003-422 01 und 1009-422 01 zuvor gemeinsam in 1001-422 01 geführt?

## Antwort der Landesregierung:

Die Personalkosten für das Ministerium wurden bisher zentral im Kapitel 1001 veranschlagt. Im Zuge der Veranschlagung und Zuordnung nach Aufgabenbereichen werden die Personalkosten des Ministeriums ab 2011 den Aufgabenbereichen der Kapitel 1002, 1004, 1005, 1006 und 1012 zugeordnet, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tatsächlich tätig sind.

Eine Umorganisation liegt nicht vor.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	15
<b>Kapitel:</b>	10 01
<b>Titel:</b>	972 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Globale Minderausgaben

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	-4.042,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Im Einzelplan 10 des Haushaltsjahrs 2009/2010 ist unter diesem Titel für das Jahr 2010 ein Soll von 0,0 T€ veranschlagt.  
Wie ist diese Änderung im Haushaltsplan 2011/2012 zu erklären und wie kommt der Betrag zustande?

## Antwort der Landesregierung:

Im gedruckten Einzelplan 10 für das Haushaltsjahr 2009/2010 war keine globale Minderausgabe veranschlagt. Erst durch den ersten und zweiten Nachtragshaushalt 2010 wurde eine globale Minderausgabe von insgesamt 3.642,5 T€ in den Haushalt des MASG eingestellt, die sich durch eine Umsetzung aus dem Einzelplan 09 im Rahmen der Änderung der Geschäftsverteilung der Landesregierung um 400,0 T€ auf den im Haushaltsentwurf 2011/2012 ausgewiesenen Betrag von 4.042,5 T€ erhöhte.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	514 01 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beschaffung antiviraler Medikamente

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	3.504,8 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Dem Ist-Ansatz 2009 steht im Haushaltsplan 2009/2010 ein Soll-Ansatz von 0,0 T€ gegenüber. Wie erklärt sich diese (hohe) Abweichung und warum sind in den Titeln 514 01 (MG 06) sowie analog 534 01 (MG 06) nicht (vorsichtshalber) Aufwendungen in Anschlag gebracht?

## Antwort der Landesregierung:

Die (hohe) Abweichung des Ist zum Soll 2009 ist dadurch zu erklären, dass im Hinblick auf die seinerzeit besondere Lage der sog. „Schweinegrippe“ im Rahmen eines Nachtragshaushalts Mittel für die zusätzliche Beschaffung von antiviralen Medikamenten bereitgestellt worden sind. Diese antiviralen Medikamente sind derzeit eingelagert. Aufgrund der langen Haltbarkeit ist eine weitere Beschaffung von antiviralen Medikamenten nicht erforderlich. Vor diesem Hintergrund sind keine weiteren Mittel in Ansatz gebracht worden.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	21
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	526 99
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	13,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	43,1 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	12,1 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	12,1 T€

## Frage/Sachverhalt:

Den Erläuterungen zum Einzelplan 10 des Haushalts 2009/2010 zufolge ist der Ansatz 2010 deshalb um 30,0 T€ höher als in den Veranschlagungen für die Jahre 2011/2012, weil ein Betrag von 30,0 T€ wie auch in den Vorjahren für »Gutachten im Rahmen der Fachaufsicht Maßregelvollzug« vorgesehen war. Der Ist-Ansatz 2009 legt nahe, dass dieser Betrag nicht verausgabt wurde.

Wie ist dies zu erklären?

## Antwort der Landesregierung:

Nach § 5 Abs. 4 MVollzG ist spätestens nach Ablauf von jeweils drei Jahren im Rahmen eines externen Sachverständigengutachtens zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Unterbringung im Maßregelvollzug noch vorliegen. Neben diesen externen Sachverständigengutachten (Kosten veranschlagt bei Tit. 1002 – 683 02 MG 08) waren keine weiteren Begutachtungen erforderlich.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	22
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	535 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Gesundheitsinitiative des Landes Schleswig-Holstein

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	774,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	200,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	200,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	200,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Der Ist-Ansatz 2009 liegt um 577,6 T€ höher als der Soll-Ansatz für 2009 in Haushaltsplan 2008/2009.

Wie kommt diese Differenz zustande und für welche konkreten Projekte sind die veranschlagten Mittel vorgesehen?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Differenz zwischen dem Ist 2009 und Soll-Ansatz 2009 ergibt sich daraus, dass über diesen Titel neben den laufenden Projekten der Gesundheitsinitiative auch weitere Projekte aus dem Schleswig-Holstein-Fonds abgewickelt wurden (Mittelumsetzungen aus dem Epl. 11).

Für die Jahre 2011 und 2012 sind die veranschlagten Mittel für folgende Projekte vorgesehen:

- Hauptstadtkongress
- Kongress „Vernetzte Gesundheit“
- Jahrbuch
- Gesundheitsportal

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	632 01 (MG 08)
<b>Zweckbestimmung:</b>	An andere Länder

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.336,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.808,1 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.433,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.615,2 T€

## Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Zahlengrundlage erklären sich die Schwankungen der Ansätze von 2010 nach 2011 und von 2011 nach 2012?

## Antwort der Landesregierung:

Die HH-Anmeldung 2010 basierte auf der Zahl von 15 Patienten, die zum Zeitpunkt der HH-Aufstellung in anderen Bundesländern untergebracht waren, zzgl. 1 möglicher Verlegungsfall. Die Unterbringungskosten wurden mit rd. 113 T€ pro Patient und Jahr kalkuliert.

Bis zum Zeitpunkt der HH-Aufstellung 2011/2012 ist es zu drei nicht vorhersehbaren Entlassungen aus dem Maßregelvollzug gekommen, so dass für das HHJ 2011 lediglich 12 aktuell in anderen Bundesländern Untergebrachte sowie ein möglicher Verlegungsfall zu berücksichtigen waren.

Für 2012 wird ein weiterer möglicher Verlegungsfall berücksichtigt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	39
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	633 69 (TG 69)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung der Personal- und Sachkosten der Kreise und kreisfreien Städte für die Erstellung von Badegewässerprofilen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	173,3 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	625,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	75,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	75,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Gegenüber dem Haushaltsplan 2009/2010 mit eine Soll-Ansatz von 300,0 T€ sind in 2009 nur 173,3 T€ verausgabt worden. Für das Haushaltsjahr 2010 ist ein Soll-Ansatz von 625,0 T€ vorgesehen. Für die Haushaltsjahre 2011/2012 sind dann nur noch jeweils 75,0 T€ vorgesehen. Wie ist diese Rückgang der Ansätze zu erklären? Geht die Landesregierung davon aus, dass die Arbeiten an der Erstellung der Badegewässerprofile für alle Badegewässer fristgerecht zum Jahresende 2010 abgeschlossen sein werden und eine »Fortschreibung« nur noch geringfügig zu erstattende Kosten verursachen wird?

## Antwort der Landesregierung:

Die wesentliche neue Aufgabe der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Februar 2006 über die „Qualität der Badegewässer und deren Bewirtschaftung und zur Aufhebung der Richtlinie 76/160/EWG“ ist die Verpflichtung zur Bewirtschaftung von Badegewässern mit dem Ziel der Herstellung oder des Erhalts einer guten Qualität. Zu den Bewirtschaftungsmaßnahmen zählt u. a. die Erstellung entsprechender Badegewässerprofile (Charakterisierungen von Gewässern und ihres Einzugsgebiets, Ermittlung und Bewertung aller möglichen Verschmutzungsursachen). Nach § 6 der Badegewässerverordnung des Landes Schleswig-Holstein, mit der die EG-Badegewässerrichtlinie in Landesrecht umgesetzt wurde, ist es die Aufgabe der Kreise und kreisfreien Städte, die Badegewässerprofile gemäß den Anlagen 3 und 3a der Verordnung zu erstellen, zu überprüfen und zu aktualisieren. Jedes Badegewässerprofil erstreckt sich auf ein Badegewässer. Die Badegewässerprofile für alle ca. 320 Badegewässer des Landes sind erstmalig für alle Badegewässer bis zum 31. Dezember 2010 zu erstellen.

Die erstellten Profile der Badegewässer sind in Abhängigkeit von ihrer Einstufung zu überprüfen und zu aktualisieren, so bei der Einstufung „gut“ alle 4 Jahre, bei „ausreichend“ alle 3 Jahre und bei „mangelhaft“ alle 2 Jahre.

Eine Überprüfung und Aktualisierung eines Badegewässers ist zudem unabhängig von seiner Einstufung notwendig z.B. bei umfangreichen Bauarbeiten am Badegewässer oder in dessen Nähe, bei Änderungen der Infrastruktur am Badegewässer oder in dessen Einzugsgebiet, bei Änderungen der Ausdehnung und Lage eines Badegewässers oder bei Feststellung der Anfälligkeit des Badegewässers für kurzzeitige Verschmutzungen. Die Ausweisung eines neuen Badegewässers erfordert die Erstellung eines eigenen Profils.

Die Landesregierung hat zusammen mit den Kommunen erhebliche Anstrengungen unternommen, um erstmalig für alle Badegewässer die Profile termingerecht zum Jahresende 2010 erstellen zu können.

Die reduzierten Ansätze für 2011 und 2012 beruhen darauf, dass zunächst nicht mit einer hohen Zahl von Aktualisierungen oder Neuerstellungen von Profilen gerechnet wird.

Ab 2013 wird erwartet, dass die Anzahl der zu überprüfenden und zu aktualisierenden Badegewässer zunimmt, da dann die mit „ausreichend“ und „gut“ bewerteten Badestellen zur Überprüfung anfallen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	30
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	683 02 (MG 08)
<b>Zweckbestimmung:</b>	An die SCHLEI-Klinikum Schleswig FKSL GmbH und die AMEOS Krankenhausgesellschaft Holstein mbH

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	24.972,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	25.837,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	26.834,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	28.165,1 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum steigt bei gleichbleibender Zahl der Planbetten und einer stabil hohen resp. leicht sinkenden Auslastung bei beiden Anbietern das Personal in VK von 2010 nach 2012 um insgesamt 23,85 VK-Stellen?
2. Ist der Kostenanstieg bei den Maßregelvollzugskosten in T€ allein auf den Anstieg der Stellenzahl und weitere Personalkosten zurückzuführen bzw. auf welcher Grundlage kommt der Kostenanstieg zustande?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1. Die Landesregierung hat Ende 2004 beschlossen, auf der Grundlage der Empfehlungen der Experten-Gruppe Maßregelvollzug ein Investitionsprogramm ab dem Jahre 2005 aufzulegen, mit dem die baulich-technische Sicherheit weiter erhöht, die Überbelegung weiter abgebaut und der Sanierungsbedarf weiter gedeckt werden sollen. Diese Investitionsmaßnahmen zielen unter präventiven Gesichtspunkten auf die qualitative Verbesserung des therapeutischen Milieus in beiden Einrichtungen des Maßregelvollzuges in Schleswig-Holstein und damit auf die Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung ab.

So wird die forensische Klinik Neustadt nach Abschluss aller Um- und Neubaumaßnahmen bei gleich bleibender Patientenzahl über 12 statt bisher 8 Stationen mit dann maximal 2-Bettzimmern verfügen. Dem daraus resultierenden Personalmehrbedarf wird mit einer jährlichen Personalverstärkung von 8 VK in Neustadt maßvoll Rechnung getragen. Der Personalmehrbedarf orientiert sich dabei an dem Vorschlag der Experten – Gruppe Maßregelvollzug zur Personalausstattung in der Forensik Neustadt. Gegenwärtig liegt die Personalausstattung Neustadt noch

deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die forensische Klinik Schleswig erhält für die pflegeintensive Behandlung psychisch kranker Strafgefangene gem. § 65 StVollzG 2,5 VK mehr; eine zusätzliche VK ist für die im Aufbau begriffene forensische Institutsambulanz vorgesehen.

Zu 2. Der Kostenanstieg ist in erster Linie auf die dargestellte Personalvermehrung und im Übrigen auf einer angenommenen allgemeinen Personal- und Sachkostensteigerung i.H.v. 2 % für 2011 und i.H.v. 3 % in 2012 zurückzuführen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	24
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	684 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für Zwecke der ambulanten Suchtkrankenhilfe und der dezentralen Psychiatrie

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2.517,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	2.517,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	2.140,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2.140,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Verbände haben 2009/2010 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Verbände sollen 2011/2012 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
3. Wenn die Kürzung um 15 Prozent gegenüber dem Ansatz 2010 nicht linear über alle Verbände/Maßnahmen erfolgt, welche sachlichen Kriterien haben die Grundlage der Kürzungsentscheidungen gebildet?

## Antwort der Landesregierung:

1.

**Zuwendungen zur Förderung der offenen Hilfen im Bereich der dezentralen Psychiatrie 2009/2010**

Verband	Maßnahme/Ort	Träger	Kreis/ kreisfr. Stadt	Landesmittel
AWO	Treff Niebüll/BaÜ	AWO S-H gGmbH	NF	45.552,60
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Unterelbe gGmbH	PI	49.246,00
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Mittelholstein gGmbH	PLÖ	13.950,00
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Sozialpsychiatr. Dienste gGmbH	Storm.	58.684,00
<b>Summe</b>				<b>167.432,60</b>



Caritas	Amb.D. Lübeck	Caritasverband Lübeck e.V.	HL	<b>4.514,40</b>
<b>Summe</b>				<b>4.514,40</b>
DPWV	Betr. a. Ü./Amb. D.	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	<b>48.416,40</b>
DPWV	Amb.D./Beratungsst. Heide, Frauen	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	<b>4.484,70</b>
DPWV	Amb.D. Kiju	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	<b>3.745,80</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Brücke FL gGmbH	FL	<b>25.443,00</b>
DPWV	Amb.D. Frauen	Brücke FL gGmbH	FL	<b>4.104,00</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Die Brücke gGmbH	HL	<b>63.362,70</b>
DPWV	Treff Frauen	Die Brücke gGmbH	HL	<b>4.104,00</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Anker e. V.	Hzgt. L.	<b>50.684,90</b>
DPWV	Amb. Zentrum/BaÜ	Kieler Fenster	KI	<b>85.612,50</b>
DPWV	Amb.D. Teestube	Kieler Verein f. psychische und soziale Selbsthilfe e.V.	KI	<b>2.691,00</b>
DPWV	Treffp./Beratung	IHRISS e.V.	KI	<b>49.255,20</b>
DPWV	Eß-o-Eß	Frauenberatungsstelle Kiel	KI	<b>35.811,00</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Die Brücke NMS gGmbH	NMS	<b>38.986,20</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Brücke OH gGmbH	OH	<b>31.148,10</b>
DPWV	Amb.D./Begegnungsstätte	Brücke Elmshorn e.V.	PI	<b>17.938,80</b>
DPWV	Amb.D./Begegnungsstätte/BaÜ	Brücke S-H gGmbH	PLÖ	<b>30.922,20</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ RD	Brücke RD-Eck e.V.	RD-Eck	<b>36.523,80</b>
DPWV	Amb.D. Eckernförde	Brücke RD-Eck e.V.	RD-Eck	<b>17.852,40</b>
DPWV	Amb.D./BaÜ	Brücke S-H gGmbH für die Brücke SL e.V.	SL-FL	<b>37.908,90</b>
DPWV	Offener Treff Kappeln	Brücke S-H gGmbH für die Brücke SL e.V.	SL-FL	<b>3.570,30</b>
DPWV	Betr.a.Ü.	Brücke S-H gGmbH	Steinb.	<b>7.797,60</b>
DPWV	Amb.D. Reinbek	Südstorm. Vereinigung für Sozialarbeit e.V.	Storm.	<b>8.208,00</b>
DPWV	Off. Treff Bad Oldesloe	Frauen helfen Frauen	Storm.	<b>4.104,00</b>
<b>Summe</b>				<b>612.675,50</b>
DRK	Sozialps.Dienst Kronshagen	DRK KV RD-Eck e.V.	RD-Eck	<b>21.941,00</b>
DRK	Amb.D. Henst.-Ulzburg	DRK KV Segeberg e.V.	SE	<b>9.859,50</b>
DRK	Amb.D. Glinde/Oststeinbek	DRK KV Stormarn e.V.	Storm.	<b>./.</b>
<b>Summe</b>				<b>31.800,50</b>
DW	Amb.D. Husum	DW Husum gGmbH	NF	<b>2.153,00</b>
DW	Treffpunkt Husumer Insel	Fachkrankenhaus NF gGmbH	NF	<b>23.439,00</b>
DW	Begegnungsstätten	Landesverein für Innere Mission in S-H	SE	<b>4.485,00</b>
<b>Summe</b>				<b>30.077,00</b>
<b>Gesamtsumme Sozialvertrag II</b>				<b>846.500,00</b>

2.

### Zuwendungen zur Förderung der offenen Hilfen im Bereich der dezentralen Psychiatrie 2011

Verband	Maßnahme/Ort	Träger	Kreis/ kreisfr. Stadt	Ansatz
AWO	Treff Niebüll/BaÜ	AWO S-H gGmbH	NF	38.719,71
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Unterelbe gGmbH	PI	41.859,10
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Mittelholstein gGmbH	PLÖ	11.857,50
AWO	Amb.D./BaÜ	AWO Sozialpsychiatr. Dienste gGmbH	Storm.	49.881,40
<b>Summe</b>				<b>142.317,71</b>
Caritas	Amb.D. Lübeck	Caritasverband Lübeck e.V.	HL	3.837,24
<b>Summe</b>				<b>3.837,24</b>
DER PARITÄTISCHE	Betr. a. Ü./Amb. D.	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	41.153,94
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./Beratungsst. Heide, Frauen	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	3.812,00
DER PARITÄTISCHE	Amb.D. KiJu	Brücke Dithm. e.V.	Dithm.	3.183,93
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Brücke FL gGmbH	FL	21.626,55
DER PARITÄTISCHE	Amb.D. Frauen	Brücke FL gGmbH	FL	3.488,40
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Die Brücke gGmbH	HL	53.858,30
DER PARITÄTISCHE	Treff Frauen	Die Brücke gGmbH	HL	3.488,40
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Anker e. V.	Hzgt. L.	43.082,17
DER PARITÄTISCHE	Amb. Zentrum/BaÜ	Kieler Fenster	KI	72.770,63
DER PARITÄTISCHE	Amb.D. Teestube	Kieler Verein f. psychische und soziale Selbsthilfe e.V.	KI	2.287,35
DER PARITÄTISCHE	Treffp./Beratung	IHRISS e.V.	KI	41.866,92
DER PARITÄTISCHE	Eß-o-Eß	Frauenberatungsstelle Kiel	KI	30.439,35
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Die Brücke NMS gGmbH	NMS	33.138,27
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Brücke OH gGmbH	OH	26.475,88
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./Begegnungsstätte	Brücke Elmshorn e.V.	PI	15.247,98
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./Begegnungsstätte/BaÜ	Brücke S-H gGmbH	PLÖ	26.283,87
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Brücke RD-Eck e.V.	RD-Eck	31.045,23
DER PARITÄTISCHE	Amb.D. Eckernförde	Brücke RD-Eck e.V.	RD-Eck	15.174,54
DER PARITÄTISCHE	Amb.D./BaÜ	Brücke S-H gGmbH für die Brücke SL e.V.	SL-FL	32.222,56
DER PARITÄTISCHE	Offener Treff Kappeln	Brücke S-H gGmbH für die Brücke SL e.V.	SL-FL	3.034,75
DER PARITÄTISCHE	Betr.a.Ü.	Brücke S-H gGmbH	Steinb.	6.627,96
DER PARITÄTISCHE	Amb.D. Reinbek	Südstorm. Vereinigung für Sozialarbeit e.V.	Storm.	6.976,80
DER PARITÄTISCHE	Off. Treff Bad Oldesloe	Frauen helfen Frauen	Storm.	3.488,40
<b>Summe</b>				<b>520.774,18</b>
DRK	Sozialps.Dienst Kronshagen	DRK KV RD-Eck e.V.	RD-Eck	18.649,85
DRK	Amb.D. Henst.-Ulzburg	DRK KV Segeberg e.V.	SE	8.380,57
DRK	Amb.D. Glinde/Oststeinbek	DRK KV Stormarn e.V.	Storm.	./.
<b>Summe</b>				<b>27.030,42</b>

DW	Amb.D. Husum	DW Husum gGmbH	NF	<b>1.830,05</b>
DW	Treffpunkt Husumer Insel	Fachkrankenhaus NF gGmbH	NF	<b>19.923,15</b>
DW	Begegnungsstätten	Landesverein für Innere Mission in S-H	SE	<b>3.812,25</b>
<b>Summe</b>				<b>25.565,45</b>
<b>Gesamtsumme</b>				<b>719.525,00</b>

gerundet: 719.650,00

<b>Sozialvertrag II - Bereich ambulante Suchtkrankenhilfe; Förderung 2009/2010</b>			
<b>Empfänger/ Verband</b>	<b>Maßnahme / Ort</b>	<b>Landesanteil 2009</b>	<b>Landesanteil 2010</b>
DW	Drogenhilfe Kiel	101.610,00 €	101.610,00 €
DW	Fachambulanz, Kiel	157.500,00 €	157.500,00 €
DW	Odyssee e.V., Geschäftsbedarf für "Cafe Claro", Kiel	196.560,00 €	196.560,00 €
DW	Kieler Stadtmission	54.000,00 €	54.000,00 €
DPWV	Frauentreff Eß-o-Eiß, Kiel-Mettenhof	2.445,03 €	2.445,03 €
	<b>Kiel gesamt</b>	<b>512.115,03 €</b>	<b>512.115,03 €</b>
DW	Diakonische Suchthilfe HL	49.500,00 €	49.500,00 €
AWO	AWO Südholstein, Lübeck	102.915,00 €	102.915,00 €
	<b>Lübeck gesamt</b>	<b>152.415,00 €</b>	<b>152.415,00 €</b>
DW	Drogenhilfe Neumünster	19.350,00 €	19.350,00 €
AWO	AWO Mittelholstein, NMS	13.140,00 €	13.140,00 €
	<b>Neumünster gesamt</b>	<b>32.490,00 €</b>	<b>32.490,00 €</b>
DW	Diakonisches Suchthilfe-zentrum Flensburg für Beratung	135.000,00 €	135.000,00 €
	<b>Flensburg gesamt</b>	<b>135.000,00 €</b>	<b>135.000,00 €</b>

DW	Diakonisches Werk Dithmarschen für Meldorf und Heide	55.800,00 €	55.800,00 €
	<b>Dithmarschen gesamt</b>	<b>55.800,00 €</b>	<b>55.800,00 €</b>
DW	Alk. u. Drogenberatung Ratzeburg / Suchtberatung	55.800,00 €	55.800,00 €
	<b>Hzmt. Lauenburg gesamt</b>	<b>55.800,00 €</b>	<b>55.800,00 €</b>

Empfänger/ Verband	Maßnahme / Ort	Landesanteil 2009	Landesanteil 2010
DW	Kirchenkreis Südtondern für Niebüll und Leck	28.800,00 €	28.800,00 €
DW	Kirchenkreis Südtondern für Westerland	8.100,00 €	8.100,00 €
DW	Diakonisches Werk Husum	67.500,00 €	67.500,00 €
DPWV	Die Brücke Wyk / Föhr	9.055,49 €	9.055,49 €
	<b>Nordfriesland gesamt</b>	<b>113.455,49 €</b>	<b>113.455,49 €</b>
DW	Innere Mission (ATS) für Fehmarn	17.100,00 €	17.100,00 €
AWO	AWO Südholstein, Eutin	25.200,00 €	25.200,00 €
	<b>Ostholstein gesamt</b>	<b>42.300,00 €</b>	<b>42.300,00 €</b>
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Elmshorn	33.505,14 €	33.505,14 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für PI	22.945,57 €	22.945,57 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Wedel	25.818,86 €	25.818,86 €
DW	Innere Mission (ATS) Pinneberg	13.975,00 €	13.975,00 €
DW	Kirchenkreis Rantzeburg, Elmshorn	2.700,00 €	2.700,00 €
AWO	AWO Unterelbe, Schenefeld	7.290,00 €	7.290,00 €
	<b>Pinneberg gesamt</b>	<b>106.234,57 €</b>	<b>106.234,57 €</b>
DW	Innere Mission (ATS) Plön	25.200,00 €	25.200,00 €
	<b>Plön gesamt</b>	<b>25.200,00 €</b>	<b>25.200,00 €</b>

DW	Diakonisches Werk der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde gGmbH	96.300,00 €	96.300,00 €
DPWV	Die Brücke RD-Eck, Rendsburg	7.063,31 €	7.063,31 €
DPWV	Droge 70, Rendsburg	30.788,59 €	30.788,59 €
	<b>Rendsburg-Eckernförde gesamt</b>	<b>134.151,90 €</b>	<b>134.151,90 €</b>
<b>Empfänger/ Verband</b>	<b>Maßnahme / Ort</b>	<b>Landesanteil 2009</b>	<b>Landesanteil 2010</b>
DW	Suchthilfezentrum Schleswig	72.000,00 €	72.000,00 €
	<b>Schleswig-Flensburg gesamt</b>	<b>72.000,00 €</b>	<b>72.000,00 €</b>
DW	Innere Mission (ATS) Segeberg	119.700,00 €	119.700,00 €
DPWV	Sozialwerk Norderstedt	10.413,76 €	10.413,76 €
	<b>Segeberg gesamt</b>	<b>130.113,76 €</b>	<b>130.113,76 €</b>
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Itzehoe	56.450,85 €	56.450,85 €
	<b>Steinburg gesamt</b>	<b>56.450,85 €</b>	<b>56.450,85 €</b>
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Ahrensb., Bad Oldesloe, ...	35.703,87 €	35.703,87 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Ahrensb., Bad Oldesloe, ...	11.319,33 €	11.319,33 €
	<b>Stormarn gesamt</b>	<b>47.023,20 €</b>	<b>47.023,20 €</b>
	<b>Sozialvertrag II gesamt</b>	<b>1.670.549,80 €</b>	<b>1.670.549,80 €</b>

### Sozialvertrag II - Bereich ambulante Suchtkrankenhilfe; Förderung 2011

Empfänger / Verband	Maßnahme / Ort	Landesanteil 2011
DW	Drogenhilfe Kiel	86.368,50 €
DW	Fachambulanz, Kiel	133.875,00 €
DW	Odyssee e.V., Geschäftsbedarf für "Cafe Claro", Kiel	167.076,00 €

DW	Kieler Stadtmission	45.900,00 €
DPWV	Frauentreff Eß-o-Eß, Kiel-Mettenhof	2.078,28 €
	<b>Kiel gesamt</b>	<b>435.297,78 €</b>
DW	Diakonische Suchthilfe HL	42.075,00 €
AWO	AWO Südholstein, Lübeck	87.477,75 €
	<b>Lübeck gesamt</b>	<b>129.552,75 €</b>
DW	Drogenhilfe Neumünster	16.447,50 €
AWO	AWO Mittelholstein, NMS	11.169,00 €
	<b>Neumünster gesamt</b>	<b>27.616,50 €</b>
DW	Diakonisches Suchthilfezentrum Flensburg für Beratung	114.750,00 €
	<b>Flensburg gesamt</b>	<b>114.750,00 €</b>
DW	Diakonisches Werk Dithmarschen für Meldorf und Heide	47.430,00 €
	<b>Dithmarschen gesamt</b>	<b>47.430,00 €</b>
DW	Alk. u. Drogenberatung Ratzeburg / Suchtberatung	47.430,00 €
	<b>Hztm. Lauenburg gesamt</b>	<b>47.430,00 €</b>
DW	Kirchenkreis Südtondern für Niebüll und Leck	24.480,00 €
DW	Kirchenkreis Südtondern für Westerland	6.885,00 €
DW	Diakonisches Werk Husum	57.375,00 €
<b>Empfänger / Verband</b>	<b>Maßnahme / Ort</b>	<b>Ansatz 2011</b>
DPWV	Die Brücke Wyk / Föhr	7.697,16 €
	<b>Nordfriesland gesamt</b>	<b>96.437,16 €</b>
DW	Innere Mission (ATS) für Fehmarn	14.535,00 €
AWO	AWO Südholstein, Eutin	21.420,00 €

	<b>Ostholstein gesamt</b>	<b>35.955,00 €</b>
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Elmshorn	28.479,37 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Pl	19.503,73 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Wedel	21.946,03 €
DW	Innere Mission (ATS) Pinneberg	11.878,75 €
DW	Kirchenkreis Rantzaу, Elmshorn	2.295,00 €
AWO	AWO Unterelbe, Schenefeld	6.196,50 €
	<b>Pinneberg gesamt</b>	<b>90.299,38 €</b>
DW	Innere Mission (ATS) Plön	21.420,00 €
	<b>Plön gesamt</b>	<b>21.420,00 €</b>
DW	Diakonisches Werk Eckernförde und Kirchenkreis RD	81.855,00 €
DPWV	Die Brücke RD-Eck, Rendsburg	6.003,81 €
DPWV	Droge 70, Rendsburg	26.170,30 €
	<b>Rendsburg-Eckernförde gesamt</b>	<b>114.029,11 €</b>
DW	Suchthilfezentrum Schleswig	61.200,00 €
	<b>Schleswig-Flensburg gesamt</b>	<b>61.200,00 €</b>

<b>Empfänger / Verband</b>	<b>Maßnahme / Ort</b>	<b>Landesanteil 2011</b>
DW	Innere Mission (ATS) Segeberg	101.745,00 €
DPWV	Sozialwerk Norderstedt	8.851,70 €
	<b>Segeberg gesamt</b>	<b>110.596,70 €</b>
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Itzehoe	45.433,22 €
	<b>Steinburg gesamt</b>	<b>45.433,22 €</b>

DPWV	Suchtberatung Südstormarn für Reinbek, Glinde, Barsbüttel, Trittau	9.621,43 €
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Ahrensburg, Bad Oldesloe, Reinfeld, Bargteheide	32.898,29 €
	<b>Stormarn gesamt</b>	<b>42.519,72 €</b>
	<b>Sozialvertrag II gesamt</b>	<b>1.419.967,33 €</b>
	<b>Summe Sozialvertrag II gerundet</b>	<b>1.420.350,00 €</b>

**Sozialvertrag II: Bereich der ambulanten Suchtkrankenhilfe und Offene Hilfen im Bereich der dezentralen Psychiatrie; Förderung 2012:**

Es ist beabsichtigt, den Sozialvertrag II ab 2012 zu kommunalisieren und die Fördergelder des Landes für Maßnahmen der ambulanten Suchtkrankenhilfe und der Offenen Hilfen im Bereich der dezentralen Psychiatrie nicht mehr den Wohlfahrtsverbänden, sondern den Kommunen direkt zu übertragen. Die Umsetzung soll über eine Rahmenvereinbarung zwischen dem MASG und der AG der Kommunalen Landesverbände geregelt werden. Suchthilfeplanung und Offene Hilfen im Bereich der dezentralen Psychiatrie sind originäre Aufgaben der Kommunen. Auch liegt der überwiegende Anteil an der Finanzierung von Maßnahmen in den genannten Bereichen bei den Kommunen. Das Land unterstützt die Kommunen bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben durch freiwillige finanzielle Leistungen. Die beabsichtigte neue Zuwendungsstruktur ermöglicht den Kommunen mehr Gestaltungsspielraum.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände als auch die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Landesverbände wurden bereits über die geplante Neugestaltung informiert. Die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Landesverbände hat hierzu schon ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt.

3.

Die Kürzungen in Höhe von 15 % erfolgen in 2011 gleichmäßig bei allen genannten Einrichtungen / Maßnahmen.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	31
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	684 61 (TG 61)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.152,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.325,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.340,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.325,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Verbände/Institutionen/Projekte haben 2009/2010 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Verbände/Institutionen/Projekte sollen 2011/2012 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?

## Antwort der Landesregierung:

<b>1. Fördermittel 2009 / 2010</b>			
<b>Maßnahme / Ort</b>	<b>Zuw.Zw.</b>	<b>Ansatz 2009</b>	<b>Ansatz 2010</b>
<b>Aufsuchende Sozialarbeit in JVA`en (ASS)</b>			
Drogenhilfe Kiel	ASS	67.500,00	67.500,00
Brücke Rendsburg-Eckernförde (Kiel)	ASS	49.200,00	49.200,00
Diakonische Suchthilfe Lübeck	ASS	3.150,00	3.150,00
AWO Südholstein (Lübeck)	ASS	38.150,00	38.150,00
Drogenhilfe Neumünster	ASS	143.150,00	143.150,00
AWO Neumünster JVA	ASS	50.500,00	50.500,00
Diakonisches Suchthilfezentrum Flensburg	ASS	8.950,00	8.950,00
Therapiehilfe HH für Itzehoe	ASS	9.400,00	9.400,00
<b>ASS gesamt</b>		<b>370.000,00</b>	<b>370.000,00</b>
<b>LSSH lt. Zielvereinbarung für Grund- u. Projektkosten</b>	<b>I, P</b>	<b>301.500,00</b>	<b>301.500,00</b>

<b>Selbsthilfe</b>			
Landesverband des Blauen Kreuzes, Rendsburg	I, Sh	29.400,00	29.400,00
Blaues Kreuz in der ev. Kirche	Sh	2.200,00	2.200,00
LAG Freundeskreise, Rendsburg	I, Sh	17.100,00	17.100,00
Guttempler Distrikt Schl.-Holst.	I, Sh	24.300,00	24.300,00
Guttempler-Jugendzentrum, Kiel	Sh	15.000,00	15.000,00
<b>Selbsthilfe gesamt (erhält die LSSH zur Weiterleitung an Sh-Verb.)</b>		<b>88.000,00</b>	<b>88.000,00</b>
<b>FrauenSuchtBeratung, Kiel</b>	<b>I, P</b>	<b>81.000,00</b>	<b>81.000,00</b>
<b>Prävention</b>			
LSSH; Aktionsbündnis gegen Alkoholmissbrauch (davon für HaLT 20.000)	I, P	40.000,00	40.000,00
IFT; NICHTRAUCHEN.TIEF DURCHATMEN	I, P	20.000,00	20.000,00
IFT; SH Präventionspreis "Nichtrauchen" (alle 2 Jahre)	I, P	15.000,00	0,00
<b>Prävention gesamt</b>		<b>75.000,00</b>	<b>60.000,00</b>
<b>Umsetzung des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag</b>			
Suchthilfezentrum SL; Modellprojekt "Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel"	I, P	8.000,00	8.000,00
LSSH; Koordination Glücksspiel	I, P	30.000,00	30.000,00
Wohlfahrtsverbände; Einrichtung von Glücksspielfachstellen	I, P	66.000,00	110.000,00
Bund-Länderforschung; Länderbeitrag	I, P	16.500,00	16.500,00
IFT; Medienkompetenz in SH	I, P	50.000,00	100.000,00
ISD; Migration und Glücksspiel	I, P	16.500,00	8.000,00
Zugang Automaten ( <i>wurde nicht realisiert</i> )	I, P	13.000,00	0,00
Interkulturelle Suchthilfe ( <i>ist noch in Planung</i> )	L, P	0,00	27.500,00
<b>Umsetzung des Ausführungsgesetzes zum Glücksspielstaatsvertrag gesamt</b>		<b>200.000,00</b>	<b>300.000,00</b>
<b>spezifische in der Regel befristete Projekte</b>			
Modellprojekt der Hansestadt Lübeck "... und reden hilft ..." (Verein Lübecker Koordination für Suchtfragen)	I, P	42.400,00	34.100,00
Versorgungsmodelle für jugendliche Cannabiskonsumenten	I, P	5.000,00	6.505,00
Fachambulanz; Ferienfreizeit	I, P	1.500,00	1.000,00
LSSH/ATS; Erwachsenenprojekt HaLT	I, P	5.000,00	0,00
LSSH; Aufstockung Jugendlichenprojekt HaLT	I, P	14.000,00	0,00
IFT; Aufstockung Nichtrauchen-Kampagne	I, P	3.620,00	0,00
noch offen für spez. befristete Projekte		2.980,00	32.895,00
<b>für spezifische in der Regel befristete Projekte gesamt</b>		<b>74.500,00</b>	<b>74.500,00</b>
<b>möglicher Regressanspruch Fachambulanz</b>	<b>I</b>	<b>50.000,00</b>	<b>50.000,00</b>
<b>für landesweite Förderung gesamt</b>		<b>1.240.000,00</b>	<b>1.325.000,00</b>
<b>2. Fördermittel 2011 / 2012</b>			

Keine Änderungen gegenüber 2009 / 2010.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	35
<b>Kapitel:</b>	10 02
<b>Titel:</b>	686 62 (TG 62)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von AIDS-Hilfen und –Selbsthilfegruppen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	353,3 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	372,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	372,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	372,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche AIDS-Hilfen und –Selbsthilfegruppen haben in den Jahren 2009/2010 Zuwendungen in welcher Höhe erhalten?
2. Welche AIDS-Hilfen und –Selbsthilfegruppen sollen in den Haushaltsjahren 2011/2012 Zuwendungen erhalten (erübrigt sich, wenn keine Änderungen/Umschichtungen gegenüber dem Haushalt 2009/2010 vorgesehen sind)?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1: In 2009 / 2010 wurden/werden folgende Zuwendungen geleistet:

AIDS-Hilfe Sylt	38.480 €
AIDS-Hilfe Kiel	91.550 €
AIDS-Hilfe Lübeck	80.330 €
AIDS-Hilfe Neumünster	48.440 €
AIDS-Hilfe Westküste	51.420 €
Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie Flensburg	19.780 €

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.	21.480 €
---	----------

POSAKTIV Nord e.V.	1.830 €
--------------------	---------

Zu 2: Änderungen oder Umschichtungen sind für 2011/2012 nicht vorgesehen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	53
<b>Kapitel:</b>	10 03
<b>Titel:</b>	631 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	An den Bund aus den Einnahmen von den sonstigen berechtigten schwerbehinderten Menschen nach § 152 SGB IX

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	551,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	600,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	500,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Im Titel 111 03 (MG 02) (Seite) 43 werden für die Haushaltsjahre 2010, 2011 und 2012 Einnahmen in Höhe von jeweils 1.700,0 T€ in den Soll-Ansatz gebracht. Diesen Einnahmen stehen im Titel 631 02 Ausgaben »an den Bund« gegenüber, die für die Jahre 2011 und 2012 um 100,0 T€ niedriger sind als im Soll-Ansatz 2010.

Ist der Erstattungsanspruch des Bundes durch eine geänderte gesetzliche Regelung gesunken resp. wie ist diese Auseinanderentwicklung in den beiden Titeln zu erklären?

## Antwort der Landesregierung:

Die Einnahmen aus der Ausgabe von Wertmarken nach § 145 SGB IX ist von der Inanspruchnahme des anspruchsberechtigten Personenkreises abhängig. Die Einnahmen und der an den Bund abzuführende Anteil sind geschätzt.

Der an den Bund abzuführende Anteil wird jeweils für ein Jahr vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Städteentwicklung errechnet und bekannt gemacht (§ 152 Satz 1 Nr. 2 SGB IX). Nach der letzten Festsetzung betrug der Anteil 29,84 v.H.. Daraus errechnet sich eine Ausgabe von rd. 500,0 T€.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	53
<b>Kapitel:</b>	10 03
<b>Titel:</b>	681 02 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entschädigungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	4.080,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	4.201,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	4.201,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4.201,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Im Haushalt 2009/2010 ist bei den Entschädigungen sowohl bei den Rentenleistungen als auch bei Sachleistungen, Heilbehandlungskosten sowie Beweiserhebungskosten v.a. im Zusammenhang mit steigenden Zahlen von Anspruchsberechtigten von insgesamt steigenden Ausgaben ausgegangen worden. Für die Haushaltsjahre 2011/2012 wird jeweils der Soll-Ansatz des Haushaltsjahres 2010 übernommen.  
Wie ist dies zu erklären?

## Antwort der Landesregierung:

Der Ansatz für den Haushalt 2011/2012 erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Antragszahlen und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit hinsichtlich möglicher Anerkennungen.

Die zu leistenden Entschädigungen lassen sich nicht konkret voraussagen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	64
<b>Kapitel:</b>	10 04
<b>Titel:</b>	633 01 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung der Pflegeinfrastruktur

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	487,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.000,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.000,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.000,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Pflegestützpunkte haben 2009/2010 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Trägern, Orten und Beträgen)?
2. Welche Pflegestützpunkte sollen 2011/2012 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Trägern, Orten und Beträgen)?
3. Welche Modellprojekte sind 2009/2010 in welcher Höhe gefördert worden und welche Modellprojekte sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert werden?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.

Zuwendungen in EURO:

Kreisfreie Stadt/ Kreis	Ort	2009	2010 Ist	2010 geplant	Bemerkung
Flensburg	Flensburg	61.552,50	62.555,00		
Kiel	Kiel	61.552,50	61.054,00		
Lübeck	Lübeck	61.552,50	62.555,00		
Neumünster	Neumünster	61.168,00	58.192,00		
Dithmarschen	Heide	61.552,00	62.555,00		
Hzgt. Lauenburg	Mölln	48.600,00		45.000,00	
Nordfriesland	Husum	0,00		31.244,58	seit 1.06.2010
Pinneberg	Pinneberg	58.233,33	62.555,00		



Plön	Plön	0,00	11.491,66		seit 1.09.2010
Segeberg	Norderstedt	61.552,50		62.555,00	

Träger der Pflegestützpunkte sind die Pflege- und Krankenkassen gemeinsam mit den jeweiligen Kreisen und kreisfreien Städten.

Zu 2.

Ziel ist die Einrichtung von je einem Pflegestützpunkt in allen Kreisen und kreisfreien Städten. 2011 und 2012 werden die bestehenden Pflegestützpunkte (s. Tabelle) sowie ggf. neu eingerichtete Pflegestützpunkte, bis zu 15 insgesamt, Zuwendungen erhalten. Die Landeszuwendung beträgt bis zu einem Drittel der Kosten für den laufenden Betrieb (unter Berücksichtigung der Eckwerte des Landesrahmenvertrages) und muss jährlich beantragt werden. Finanzierungspläne und Anträge für 2011 liegen noch nicht vor.

Zu 3.

2009 sind darüber hinaus folgende Modellprojekte aus dem Titel gefördert worden:

- Senioren-Sevicebüro Flensburg Fruerlund mit 4.800,53 €
- AWO-Beratungsstelle für Demenz und Pflege in Kiel mit 32.602 €

2010 wurde bisher die AWO-Beratungsstelle für Demenz und Pflege in Kiel mit 32.602 € gefördert.

Die Förderung in 2011/2012 wird sich nach den dann vorliegenden Anträgen bzw. in Betracht kommenden Vorhaben richten.

### Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	67
<b>Kapitel:</b>	10 04
<b>Titel:</b>	684 03 (MG 02)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für niedrigschwellige Betreuungsangebote, Strukturen der Selbsthilfe und ehrenamtliche Strukturen an Wohlfahrtsverbände und Vereine

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	230,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	230,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Wurden die in der Zweckbestimmung des Titels benannten Angebote bereits aus Mitteln des Haushalts 2009/2010 gefördert?
2. Wenn ja, unter welchem Titel erfolgten die Zuwendungen?
3. Wenn ja - Welche Verbände und Vereine haben 2009/2010 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
4. Welche Verbände und Vereine sollen 2011/2012 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

1. Ja, teilweise. Der Förderzweck ist erweitert worden. Neben der bisherigen Förderung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten in 2009/2010 können aufgrund der zwischenzeitlich geänderten Rechtslage (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz, landesrechtliche Regelungen) auch ehrenamtliche Strukturen, Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen zur Unterstützung und Betreuung von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie von Angehörigen gefördert werden.
2. Die Fördermittel sind im Haushalt 2009/2010 bei 10 04 MG 01 684 02 veranschlagt.
3. Die Zuwendungsempfänger im Rahmen der Förderung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<b>Träger</b>	<b>Zuwendungen 2009 (Ist)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (ausgezahlt)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (geplant)</b>
AWO Schl.-H. gGmbH; Hans-Fallada-Str. 3; 24534 Neumünster	1.043,58 €	1.033,85 €	
Sozialstation im Amtsbereich Hürup, Liebesallee 6, 24975 Hürup	3.500,00 €	2.334,75 €	
	3.500,00 €	2.228,43 €	
	2.718,60 €	3.000,00 €	
Gesundheit aktiv gGmbH; Robert-Koch-St. 2; 25524 Itzehoe	1.162,50 €	2.999,64 €	
Amber e. V. Postfach 407 23694 Eutin	3.317,63 €	3.000,00 €	

	3.500,00 €	3.000,00 €	
	kein Antrag	281,25 €	
Alzheimer Gesellschaft Ratzeburg Schmilauer Str. 108; 23909 Ratzeburg	3.500,00 €	3.000,00 €	
	1.015,00 €	1.265,00 €	
	kein Antrag		1.250,00 €
Sankt Michaelis Diakonische Altenhilfe Dithmarschen gGmbH, Dietrich- Bonhoeffer-Str. 1, 25746 Heide	1.750,00 €	1.750,00 €	
	1.766,76 €	2.083,27 €	
Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung g. e.V.Hansaring 3; 23558 Lübeck	3.000,00 €	3.000,00 €	
	2.100,00 €	2.100,00 €	
AWO Schl.-H. gGmbH; Haus am Mühlenteich; Dr. Julius Stind Str. 11; 23738 Lehnsahn	1.166,00 €	448,69 €	
DRK Kreisverband Segeberg e.V. Kurhausstraße 57, 23795 Bad Segeberg	2.961,67 €	2.933,56 €	
Pflege LebensNah gGmbH; Prinzenstr. 8, 24768 Rendsburg	2.171,85 €	2.500,00 €	
	2.500,00 €	2.500,00 €	
	2.500,00 €	2.500,00 €	
Die Brücke Lübeck; Engelsgrube 47, 23552 Lübeck	3.500,00 €	2.947,84 €	
Lebenshilfe für Behinderte Bad Segeberg und Umgebung gGmbH; Postfach 1334, 23808 Wahlstedt	3.500,00 €	3.000,00 €	
<b>Träger</b>	<b>Zuwendungen 2009 (Ist)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (ausgezahlt)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (geplant)</b>
Diakonie Eiderstedt gGmbH Friedr.-Heddies-Tetens-Str. 9, 25836 Garding	2.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	2.933,93 €	
Lebenswelt und Pflege, Am Fleth 8, 25348 Glückstadt	3.349,74 €	2.895,02 €	
AG Deutsches Schleswig e.V.-Haus der Familie; Marienkirchhof 6; 24937 Flensburg	3.416,57 €	3.000,00 €	

KMTPraxis Rebecca Albers Schützenring 26, 25899 Niebüll	1.250,00 €	1.575,00 €	
Alzheimer Gesellschaft Norderstedt- Segeberg e.V. Heidbergstraße 28, 22846 Norderstedt	3.193,02 €		2.648,23 €
	3.250,00 €		3.000,00 €
	3.250,00 €		2.705,64 €
	3.250,00 €		3.000,00 €
	3.250,00 €		2.699,26 €
	3.000,00 €		2.154,57 €
	3.000,00 €		3.000,00 €
	2.750,00 €		3.000,00 €
Diakonisches Werk im Kirchkreis Plön und Segeberg gGmbH; Hinter dem Kirchhof 6b; 24211 Preetz	3.275,24 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
AWO S- und W Zentrum Mildstedt, Am Bahnhof 20, 25866 Mildstedt	2.625,00 €	2.643,78 €	
AWO Pflegedienste Bad Segeberg; Kurhausstraße 31; 23795 Bad Segeberg	437,50 €	1.500,00 €	
DRK Kreisverband Dithmarschen e.V., Hamburger Straße 73, 25746 Heide	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	1.750,00 €	1.500,00 €	
<b>Träger</b>	<b>Zuwendungen 2009 (Ist)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (ausgezahlt)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (geplant)</b>
DRK Kreisverband Kiel e.V.; Klaus- Groth-Platz 1; 24105 Kiel	3.500,00 €		3.000,00 €
	3.500,00 €		3.000,00 €
	3.500,00 €		3.000,00 €

	875,00 €		664,82 €
	646,50 €		538,73 €
Alzheimer Gesellschaft Pinneberg e.V.; Dingstätte 49; 25421 Pinneberg	3.500,00 €	3.000,00 €	
	850,00 €	900,00 €	
	560,00 €	800,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	850,00 €	900,00 €	
	3.200,00 €	3.000,00 €	
	1.750,00 €	2.553,24 €	
Diakonie Sozialstation Büchen der Kirchengemeinde Büchen Pötrau, Grüner Weg 17a, 21514 Büchen	1.900,00 €	3.000,00 €	
AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege, Preetzer Str. 35, 24143 Kiel	2.783,66 €	2.267,69 €	
	1.675,89 €	1.064,19 €	
	2.041,69 €	2.656,65 €	
	768,75 €	2.500,00 €	
AWO Haus für soziale Dienste; Eschenweg 1a; 24782 Büdelsdorf	3.339,11 €	1.781,08 €	
	3.326,53 €	3.000,00 €	
AWO Pflege Schl.-Hol. gGmbH Pflegedienste Probstei; Steinbergskamp 2;24232 Schönkirchen	3.500,00 €	3.000,00 €	
Bliev to Huus - Hüttmannstraße 12 24568 Kaltenkirchen	1.750,00 €	3.000,00 €	
<b>Träger</b>	<b>Zuwendungen 2009 (Ist)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (ausgezahlt)</b>	<b>Zuwendungen 2010 (geplant)</b>
AWO Schleswig-Holstein gGmbH Kiel	3.500,00 €	3.000,00 €	

Kiel  
Kiel

Vaasastr. 2a, 24109 Kiel	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	2.999,85 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	kein Antrag		2.000,00 €
Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. Woldenhorn 3; 22926 Ahrensburg	3.268,00 €	3.000,00 €	
	3.500,00 €	3.000,00 €	
	3.203,17 €	2.960,62 €	
	3.299,32 €	2.877,48 €	
	3.266,32 €	3.000,00 €	
Pflegerstützpunkt Neumünster Großflecken 71, 24534 Neumünster	800,00 €	1.000,00 €	
	2.979,72 €	2.861,19 €	
Kirchengemeinde St.Lorenz Travemünde, Vogteistr.22, 23570 Lübeck	kein Antrag	1.750,00 €	
Pflege- und Vorsorgeberatung Norderstedt, Breslauerstr. 17h, 22850 Norderstedt	kein Antrag		2.250,00 €
Diakonisches Werk Altholstein GmbH Eggerstedtstr.11a, 24103 Kiel	kein Antrag	875,00 €	
	kein Antrag		750,00 €
DRK-Kreisverband Steinburg e.V., Bahnhofsstr.11, 25524 Itzehoe	kein Antrag	1.500,00 €	
Stadtmission Kiel, Saarbrückenstr.48, 24114 Kiel	kein Antrag		1.750,00 €
Lübecker Servicehaus der AWO, Paul- Ehrlich-Str.5-7, 23552 Lübeck	kein Antrag		1.250,00 €
Lichtblick Schinkel e.V., Rosenkranzer Weg 29, 24214 Schinkel	kein Antrag		1.750,00 €

4. Derzeit sind noch keine zuverlässigen Aussagen darüber möglich, welche Empfänger in 2011/2012 Zuwendungen im Rahmen der Förderung von niedrigschwelligen Betreuungs- und Unterstützungsstrukturen erhalten werden. Entsprechende Anträge für 2011 sind bis zum 30. November d. J., für 2012 bis zum 30. November 2011, zu stellen. Anträge für 2011 liegen erst vereinzelt vor, und zwar
- von der AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Kieler Servicehäuser, für insgesamt 8 niedrigschwellige Betreuungsangebote in Kiel mit einer beantragten Förderung von insgesamt 24.000 € sowie von der
  - Diakonischen Werk Altholstein GmbH für ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot in Kiel mit einer beantragten Förderung von 750 €.

### Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	63
<b>Kapitel:</b>	10 04
<b>Titel:</b>	684 05
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Verbänden und Vereinen für die Ausbildung in der Altenpflege

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	4.066,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	4.072,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	4.176,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4.176,0 T€

### Frage/Sachverhalt:

- Welche Verbände und Vereine haben 2009/2010 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
- Welche Verbände und Vereine sollen 2011/2012 in welcher Höhe Zuwendungen erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Maßnahmen, Orten und

Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1.

Träger	Schulstand-orte	landes-geförderte Plätze	Zuwendungen (Ist) 2009	Zuwendungen 2010 (geplante Auszahlungen)	Zuwendungen 2010 (bereits ausgezahlt)
AWO	Lauenburg, Preetz und Tornesch	290	1.009.200,00 €	1.009.200,00 €	672.800,00 €
Diakonie mit IBAF und ÖBIZ	Bargtheide, Neumünster, Rendsburg und Stockelsdorf	340	1.183.200,00 €	1.183.200,00 €	394.400,00 €
	Flensburg und Husum	120	417.600,00 €	417.600,00 €	139.200,00 €
DRK	Eutin, Heide, Kiel und Ratzeburg	261	908.280,00 €	908.280,00 €	605.520,00 €
Träger	Schulstand-orte	landes-geförderte Plätze	Zuwendungen (Ist) 2009	Zuwendungen 2010 (geplante Auszahlungen)	Zuwendungen 2010 (bereits ausgezahlt)
Grone	Lübeck	33	114.840,00 €	114.840,00 €	76.560,00 €
AGS	Flensburg und Itzehoe	76	264.480,00 €	264.480,00 €	176.320,00 €
AMEOS Neustadt	Neustadt	50	169.070,00 €	174.000,00 €	116.000,00 €
insgesamt:		1.170	4.066.670,00 €	4.071.600,00 €	2.180.800,00 €

zu Frage 2.

Träger	Schulstand-orte	landes-geförderte Plätze	Zuwendungen 2011 (geplant)	Zuwendungen 2012 (geplant)
AWO	Lauenburg, Preetz und Tornesch	290	1.009.200,00 €	1.009.200,00 €
Diakonie mit IBAF und ÖBIZ	Bargtheide, Neumünster, Rendsburg und Stockelsdorf	340	1.183.200,00 €	1.183.200,00 €
	Flensburg und Husum	120	417.600,00 €	417.600,00 €
DRK	Eutin, Heide, Kiel und Ratzeburg	261	908.280,00 €	908.280,00 €
Grone	Lübeck	33	114.840,00 €	114.840,00 €
AGS	Flensburg	76	264.480,00 €	264.480,00 €



	und Itzehoe			
AMEOS Neustadt	Neustadt	50	174.000,00 €	174.000,00 €
alle v.g. Träger (siehe nachstehende Erläuterung)	alle v.g. Schul- standorte	30	104.400,00 €	104.400,00 €
insgesamt:		1.200	4.176.000,00 €	4.176.000,00 €

Es ist vorgesehen, im Einvernehmen mit allen Schulträgern bzw. Trägerverbänden die Erhöhung um 30 landesgeförderte Schulplätze ab 2011 nach Verabschiedung des Haushalts 2011/2012 nach den Kriterien:

- Stärkung und Ausweitung der integrierten Ausbildungsstandorte,
- Standortabsicherung von „kleineren“ Altenpflegeschulen,
- Sicherstellung der regionalen Verteilung (keine Förderung von Doppelstandorten) und
- Beibehaltung der Trägervielfalt

unter den v.g. Schulstandorten zu verteilen, wobei der Schulstandort Schleswig aufgrund seines integrierten Ausbildungsansatzes erstmals mit einem geringen Kontingent bedacht werden soll.

### Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	74
<b>Kapitel:</b>	10 05
<b>Titel:</b>	533 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Ausgaben aufgrund von Werkverträgen und anderen Auftragsformen für die Umsetzung des Gesamtkonzepts der Politik für Menschen mit Behinderung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	964,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.100 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	700,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	700,0 T€

### Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

zu 1.)

<b>Maßnahme / Projekt</b>	<b>Ort</b>	<b>HH 2009</b>	<b>HH 2010</b>
Inklusionsbüro	landesweit	200,0 T€	200,0 T€
Zukunft braucht Teilhabe	Stadt Neumünster und Kreis Dithmarschen	125,5 T€	0,0 T€
Neue Wege gehen – Netzwerk Mitmensch	Stadt Neumünster und Kreis Dithmarschen	0,0 T€	104,8 T€
Beratungsstelle für Inklusionsprojekt	landesweit	112,6 T€	111,3 T€
Gemeinwesenorientierte Arbeit im psychiatrischen Hilfesystem – Gemeinsam Für Einander	Stadt Neumünster	124,2 T€	124,2 T€
Neue Wege zur Inklusion – Zukunftsplanung im Kreis Ostholstein	Kreis Ostholstein	60,0 T€	60,0 T€
Teilhabe für alle und Teilgabe durch alle – die Diakonie bewegt sich und bewegt andere	landesweit	142,0 T€	0,0 T€
Kategorie Geschlecht mitdenken! – Abbau von Barrieren beim Übergang in eine ambulante Wohnform	landesweit	20,9 T€	27,6 T€
Aufbau des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung in Familien	landesweit	15,7 T€	0,0 T€
KING FUTURE – mobiles Jugendtheater zum Thema Autismus	Kreis Segeberg	0,6 T€	0,0 T€
Inklusion und Chancengleichheit als Hochschulkultur	Kiel	17,4 T€	0,0 T€
mittenlang – Freiwilligendienste aller Generationen	Kreise Schleswig-Flensburg und Segeberg	30,0 T€	40,0 T€
Inklusives Musikprojekt für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche - „Klanggeschichten – Geschichtenklang“	Kiel	8,3 T€	0,0 T€
Inklusives Musiktheaterprojekt – „Ein Buch wird lebendig“	Kiel	0,0 T€	9,0 T€
Spielmobil – für alle inklusive“	Kiel und angrenzende Kreise	0,0 T€	7,2 T€
Landesweite Fortbildung der kommunalen Fachausschussmitglieder	landesweit	60,4 T€	0,0 T€
Inklusive Rollenspiele „Wir werden Helden! – Abenteuer für alle“	Schleswig, Kiel, Lübeck	22,2 T€	0,0 T€
Kurzfilm von „Uwe geht zu Fuß“ für den Einsatz in Bildungseinrichtungen	landesweit	24,2 T€	0,0 T€
Vorbereitung der Evaluation Frühförderung in Schleswig-Holstein	landesweit	0,0 T€	14,2 T€
Inklusion im ländlichen Raum	Gemeinde Lindau	0,0 T€	13,0 T€
„Das Gesellschaftsspiel“ - Kurzfilm zur Kampagnenbegleitung	landesweit	0,0 T€	19,5 T€

Öffentlichkeitsarbeit	landesweit	19,3 T€	12,8 T€
<p>Näheres zu den Projekten und deren Einbettung in die Politik für Menschen mit Behinderung ist dem Bericht der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung (Drucksache 17/784) zu entnehmen.</p>			
<p><u>zu 2.)</u> Es ist vorgesehen, die Aktivitäten auf wesentliche Bereiche zu konzentrieren. Dabei stehen eine sinnvolle Verzahnung von professioneller mit ehrenamtlicher Unterstützung, die Stärkung der Eigenverantwortung der Menschen mit Behinderung sowie Projekte zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Vordergrund.</p>			
<p>Bis auf die mehrjährige Finanzierung des Inklusionsbüros sind noch keine Entscheidungen hinsichtlich der Durchführung einzelner Projekte getroffen worden.</p>			

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	76
<b>Kapitel:</b>	10 05
<b>Titel:</b>	684 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an Familienentlastende Dienste (FED)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	190,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	190,9 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen, die 2011/2012 nicht auf den Titel 1005 – 684 02 übertragen wurden, wurden 2009/2010 im Titel 1005 – 684 62 (TG 62) in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?

## Antwort der Landesregierung:

Vorbemerkung:

Familienentlastende Dienste sind unterstützende Hilfen für Familien mit behinderten Kindern bzw. Angehörigen. Ziel ist, diese Familien so zu entlasten, dass sie dauerhaft die Aufgabe der täglichen Betreuung übernehmen können. Diese Leistungen werden von verschiedenen Kostenträgern finanziert (z.B. aus SGB V, VIII, XI, XII).

Bezuschusst werden aus dem o.a. Haushaltsansatz Personal- und Sachkosten der hauptamtlichen Koordinierungskräfte der FED in den Kreisen und kreisfreien Städten. Dadurch wird landesweit ein qualifiziertes Betreuungs- und Beratungsangebot für alle Familien mit einem behinderten Angehörigen sichergestellt werden. Letztlich wird die Inanspruchnahme der FED dazu führen, dass in vielen Fällen eine kostenintensive teil- oder vollstationäre Betreuung verhindert wird.

Zu 1. und 2.:

Hauptamtliche Koordinierungskräfte stehen den FED in den 4 kreisfreien Städten und in 10 Kreisen zur Verfügung. Lediglich der FED im Kreis Steinburg ist ehrenamtlich organisiert. Dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als landesweitem Träger stehen aus dem o.a. Haushaltsansatz somit pro Kreis/kreisfreier Stadt 16.635 € zur Verfügung. In dieser Höhe ist die Förderung aus dem Haushaltsansatz 1005 – 684 62 (TG 62) für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 erfolgt und soll sie auch – nach Inkrafttreten des maßgeblichen Haushaltsgesetzes - in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 erfolgen.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	76
<b>Kapitel:</b>	10 05
<b>Titel:</b>	684 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für soziale Zwecke an die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	3.606,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3.606,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	2.000,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2.000,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Projekte wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Projekten, Orten und Beträgen)?
2. Welche Projekte sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Projekten, Orten und Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.

Im Haushaltsjahr 2009 sind von allen am Sozialvertrag I beteiligten Verbänden insgesamt 361 verschiedene Projekte durchgeführt worden, die im einzelnen in den beigefügten Ablichtungen der listenförmig vorgelegten Verwendungsnachweise aufgeführt sind.

Eine Darstellung der im Haushaltsjahr 2010 geförderten/zu fördernden Projekte ist derzeit noch nicht möglich. Nach den Regelungen des Sozialvertrages sind die entsprechenden Unterlagen erst zum 30.6.2011 vorzulegen.

zu 2.)

Die Laufzeit des Sozialvertrages wird mit Ablauf des 31.12.2010 enden. Seitens des MASG wird eine dem Regelwerk des bisherigen Vertrages entsprechende neue Vereinbarung angestrebt; der Entwurf des Haushaltsgesetzes sieht eine entsprechende Ermächtigung vor und es sind dafür vorgesehene Haushaltsmittel bei der o.a. Haushaltsstelle veranschlagt.

Die Beantwortung der Frage ist deshalb derzeit noch nicht möglich. Ansonsten verweist die Landesregierung auf die Antwort auf die Kleine Anfrage Drs. 17/808.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	84
<b>Kapitel:</b>	10 06
<b>Titel:</b>	231 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zahlungen des Bundes für Unterkunft und Heizung nach § 22 81) SGB II zur Weiterleitung an die Kreise und kreisfreien Städte

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	119.503,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum sind in diesem Titel und dem zweckanalogen Ausgabentitel 1006 – 633 09 keine Soll-Ansätze veranschlagt?

Antwort der Landesregierung:

Beide Titel sind eingerichtet zur Umverteilung von Bundesmitteln (§ 46 (5) SGB II – Beteiligung des Bundes an den KdU) über das Land an die Kreise und kreisfreien Städte.

Die Bundesmittel werden von den Kreisen und kreisfreien Städten als Träger der Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 (1) SGB II (KdU) beim Land angemeldet, das Land ruft die Mittel bei der Bundeskasse ab. Die beim Land vereinnahmte Bundesbeteiligung an den KdU wird anschließend, genau wie gemeldet, unverzüglich an die Kreise und kreisfreien Städte ausgezahlt.

Hierbei werden keine Landesmittel bewegt. Demgemäß sind auch keine Mittel im Landeshaushalt zu veranschlagen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	85
<b>Kapitel:</b>	10 06
<b>Titel:</b>	233 01 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	68,3 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	180,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	106,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	106,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum geht die Landesregierung in diesem Titel von sinkenden Einnahmen aus?

Antwort der Landesregierung:

Seit dem Jahr 2005 hat sich die Trägerlandschaft des Jugendaufbauwerks (JAW) in Schleswig-Holstein grundlegend geändert. Die ehemals überwiegend kommunalen JAW-Einrichtungen sind heute bis auf wenige Ausnahmen in privatrechtlichen Rechtsformen tätig. Aus haushaltssystematischen Gründen ist deshalb eine Anpassung der Veranschlagung bei den Titeln 1006 – 233 01 MG 01 (Verringerung des Ansatzes) und 1006 – 281 01 MG 01 (entsprechende Erhöhung des Ansatzes) erforderlich.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	85
<b>Kapitel:</b>	10 06
<b>Titel:</b>	281 01 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattungen aus dem Inland

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	146,7 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	220,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	394,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	394,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Von welcher Seite werden diese Einnahmen üblicherweise erzielt.
2. Warum geht die Landesregierung unter diesem Titel von erheblich steigenden Einnahmen aus?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.: Die Einnahmen werden (wie auch Titel: 1006 – 233 01 MG 01) aus Erstattungen von den JAW-Einrichtungen resp. deren Trägern in Schleswig-Holstein erzielt.

Zu 2.: Seit dem Jahr 2005 hat sich die Trägerlandschaft des Jugendaufbauwerks (JAW) in Schleswig-Holstein grundlegend geändert. Die ehemals überwiegend kommunalen JAW-Einrichtungen sind heute bis auf wenige Ausnahmen in privatrechtlichen Rechtsformen tätig. Aus haushaltssystematischen Gründen ist deshalb eine Anpassung der Veranschlagung bei den Titeln 1006 – 233 01 (MG 01) (Verringerung des Ansatzes) und 1006 – 281 01 (MG 01) (entsprechende Erhöhung des Ansatzes) erforderlich.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	89
<b>Kapitel:</b>	10 06
<b>Titel:</b>	883 01 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	370,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	500,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.200,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.200,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Warum rechnet die Landesregierung mit einer Erhöhung der Zuweisungen für Investitionen von einem Soll-Ansatz von 700,0 T€ 2010 auf 1.200,0 T€ in den Jahren 2011/2012.?

## Antwort der Landesregierung:

Die Veranschlagung erfolgt bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der Rechtsformen der Einrichtungen des Jugendaufbauwerks (kommunale / privatrechtliche Trägerschaft).

Der zweite Investitionstitel (1006 – 893 03 MG 01) ist um diese Summe gesenkt worden.

Beide Titel sind gegenseitig deckungsfähig.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	89
<b>Kapitel:</b>	10 06
<b>Titel:</b>	893 03 (MG 01)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an Sonstige

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.770,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.600,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	375,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	375,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche Einrichtungen haben 2009/2010 Zuschüsse aus diesem Titel in welcher Höhe und für welche Zwecke erhalten (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Einrichtungen, Verwendungszwecken und Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

Die Beantwortung dieser Frage entnehmen Sie bitte angefügter Tabelle.

Haushaltsjahr 2009

<b>Zuwendungsempfänger</b>	<b>Zuwendungszweck</b>	<b>Zuwendungs- betrag</b>
Ausbildungsverbund Eckernförde, aves-JAW	Abdichtung Mauerwerk	<u><b>6.753,48</b></u>
BAW Südtondern, JAW Niebüll	Ergänzungsantrag Werkstatthalle	78.400,00
BAW Südtondern, JAW Niebüll	Maschinenbeschaffung	29.208,31
BAW Südtondern, JAW Niebüll	Herstellung einer Dachphotovoltaikanlage	50.000,00
		<u><b>157.608,31</b></u>
BiBeKu Kellinghusen, Standort Kellinghusen	Modernisierung Außenbeleuchtung	15.856,70
BiBeKu Kellinghusen, Standort Kellinghusen	Sanierung Lager und Zuwegung	4.556,82
BiBeKu Kellinghusen, Standort Kellinghusen	Werkstattausstattung Metall	2.273,61

BiBeKu Kellinghusen, Standort Kellinghusen	Beschaffung Büroausstattung Übungsbüro	8.480,70
BiBeKu Kellinghusen, Standort Kellinghusen	Beschaffung Ausstattung Lehrwerkstatt Holz	17.014,26
BiBeKu Kellinghusen, Standort Oelixdorf	Beschaffung Küchenausstattung	5.804,82
BiBeKu Kellinghusen, Standort Oelixdorf	Einrichtung eines EDV-Centers	20.876,50
BiBeKu Kellinghusen, Standort Oelixdorf	Beschaffung Werkstattausstattung	12.084,99
		<b><u>86.948,42</u></b>
Bildung und Qualifizierung, Meldorf	Neuausstattung von Werkstätten und Räumen	65.200,00
Bildung und Qualifizierung, Meldorf	Beschaffung KFZ	21.377,16
Bildung und Qualifizierung, Meldorf	Erneuerung Fenster/Türen	58.400,00
		<b><u>144.977,16</u></b>
Bildung und Qualifizierung, Lübeck	Einrichtung von 2 EDV-Schulungs-räumen	<b><u>64.221,02</u></b>
JAW Kreishandwerkerschaft Stormarn, Bad Oldeloe	Anbau Mehrzweckraum	92.618,04
JAW Kreishandwerkerschaft Stormarn, Bad Oldeloe	Beschaffung Salatbar	8.192,91
JAW Kreishandwerkerschaft Stormarn, Bad Oldeloe	Erweiterung Fachbereich Handel	27.132,15
		<b><u>127.943,10</u></b>
JAW Plön	Beschaffung und Installierung EDV-Raum	18.235,86
JAW Plön	Umbau Werkstatträume	126.663,50
		<b><u>144.899,35</u></b>
NGD, JAW Kiel	div. Beschaffungen	141.075,22
NGD, JAW Kiel	JAW-Empfang mit Minister Garg	4.269,00
		<b><u>145.344,22</u></b>
NGD, JAW Sylt	Beschaffung Fahrzeug	<b><u>23.636,88</u></b>
Norderstedter Bildungsgesellschaft, Nobig	Ergänzungsantrag Neubau	250.794,89
Norderstedter Bildungsgesellschaft, Nobig	Förderung des Austauschprojektes "Grüne Berufe"	8.000,00
Norderstedter Bildungsgesellschaft, Nobig	Erweiterung Moorbekstraße	250.541,76
		<b><u>509.336,65</u></b>
WAK, JAW Lübeck	Erweiterung Unterrichtsräume, Beschaffung PKW	28.208,60
WAK, JAW Lübeck	Modernisierung u. Aufstockung der PC-Arbeitsplätze	6.122,81
		<b><u>34.331,41</u></b>
WAK, JobA Bad Segeberg	Umbaumaßnahmen Marienstr. 11	<b><u>139.500,00</u></b>
WAK, JobB Lensahn	Modernisierung WC-Anlagen, Umkleideräume	<b><u>184.500,00</u></b>
	<b>Gesamtinvestitionsausgaben 2009:</b>	<b><u>1.770.000,00</u></b>
<b><u>Haushaltsjahr 2010</u></b>		
<b>Zuwendungsempfänger</b>	<b>Zweck</b>	<b>Zuwendungs- betrag</b>

Ausbildungsverbund Neumünster	Isolation u. Wärmedämmung des Daches	<u><u>16.588,68</u></u>
NGD, JAW Kiel	Ergänzende u. erweiternde Ausstattung von Räumen	<u><u>64.714,56</u></u>
NGD, JAW Sylt	Umbau der Ausbildungsküche	<u><u>27.334,06</u></u>
VAAD, JAW Lunden	Beschaffung diverser Ausstattung und Kfz	<u><u>50.666,52</u></u>

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	109
<b>Kapitel:</b>	10 10
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerinnen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.762,6 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.632,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.632,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.632,5 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum geht die Landesregierung davon aus, dass der Soll-Ansatz für die Jahre 2011/12 für die Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auskömmlich sind, wenn der Ist-Ansatz 2009 diese Ansätze bereits um 130,1 T€ übersteigt.
2. Geht die Landesregierung davon aus, dass die Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zeitraum 2010 bis 2012 stagnieren werden?

## Antwort der Landesregierung:

1.  
Der geringere Ansatz gegenüber dem IST 2009 resultiert im Wesentlichen aus der bei den Personaltiteln bisher noch nicht erfolgten Veranschlagung des Mittelbedarfs auf Grund der Tarif- und Besoldungserhöhung für die Jahre 2009 und 2010. Diese Mittel wurden zentral im Einzelplan 11 veranschlagt.
2.  
Die Entwicklung der Entgelte der Landesbeschäftigten ist abhängig von den Ergebnissen der Lohnrunde 2011/ 2012 der TdL, die im Februar 2011 beginnt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	113
<b>Kapitel:</b>	10 10
<b>Titel:</b>	671 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung von Schulträgerkosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	835,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.133,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	701,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2.115,8 T€

Frage/Sachverhalt:

Wie sind die erheblichen Schwankungen der Soll-Ansätze 2010 nach 2011 nach 2012 zu begründen?

Antwort der Landesregierung:

Die veranschlagten Mittel dieses Titels beinhalten die vom Land zu tragende wesentlichen Kosten des Schulbetriebes (ohne Personalkosten für die Lehrer) für die Landesförderzentrum (LFZ) Raisdorf und Damp; die dafür von den Kommunen zu erstattenden Schulkostenbeiträge sind bei Titel 1010 – 233 01 veranschlagt.

Die Schwankungen der Ansätze für die Jahre 2009 bis 2012 resultieren hauptsächlich aus den unterschiedlichen Beträgen für Investitions- und Instandhaltungskosten im LFZ Raisdorf, die sich wie folgt belaufen:

für 2009 250 T€,  
für 2010 610 T€,  
für 2011 125 T€ und  
für 2012 1.400 T€

Diese Beträge fließen in die Schulkostenbeiträge der jeweiligen Folgejahre ein.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	117 in Verbindung mit 120
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	112 01 in Verbindung mit 526 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Geldstrafen, Geldbußen und Gerichtskosten Gerichts- und ähnliche Kosten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	10,0 T€ zu 17,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	10,0 T€ zu 17,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Die beiden Titel stellen Einnahmen sowie Ausgaben im Zusammenhang mit Geldbußen resp. Bußgeldverfahren nach dem Bundeserziehungsgeldgesetz bzw. Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz dar. Das Verhältnis zwischen durch Geldbußen erzielten Einnahmen und dem dafür notwendigen Kostenaufwand scheint bei den insgesamt eher geringen anfallenden Geldbußen kaum gerechtfertigt.

Wie begründet die Landesregierung den betriebenen Aufwand? Gibt es in der Landesregierung Überlegungen, von entsprechenden Bußgeldverfahren insgesamt abzusehen?

## Antwort der Landesregierung:

Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) ist ein Bundesgesetz, das von den Ländern im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung durchgeführt wird. Dazu gehört auch ggf. die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten im Rahmen der Bußgeldvorschriften des § 14 BEEG. Das Land ist dabei nicht berechtigt, von sich aus grundsätzlich auf die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zu verzichten.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	123
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	534 01 (MG 02)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Sächliche Verwaltungsausgaben im Rahmen der Information von Eltern

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	119,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	120,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	59,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	49,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

Antwort der Landesregierung:

Die in dem Titel: 1012 - 534 01 (MG 02) für "Sächliche Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Information für Eltern" zur Verfügung stehenden Mittel wurden bis zum 15.07.2010 für jeweils monatlich versendete Informationen (Druckerzeugnisse) verwendet. Dabei handelte es sich um Broschüren und Faltblätter für (junge) Eltern und Alleinerziehende, die in allen Geburtskliniken in Schleswig-Holstein und bei rund 125 niedergelassenen Geburtshelfern im Land verteilt worden sind. Eine Auswertung zu der landesweiten Informationskampagne ergab, dass adressatenseitig eine Reduzierung des Lieferumfanges befürwortet wird, nachdem es inzwischen auch in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten ähnliche Angebote gibt. Daher wurde das landesweite Informationsprojekt zum 15.07.2010 umgestellt auf die gezielte Anforderung von Informationsmaterialien, die beim Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit direkt bestellt werden können.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	123
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	535 02 (MG 02)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kosten für interdisziplinäre Fortbildung und Qualifizierung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	63,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	50,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	50,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Halbierung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

Antwort der Landesregierung:

Im Rahmen der Umsetzung des § 6 des Gesetzes zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein ist vorgesehen, Aufgaben des Landes zur Fortbildung und Qualifizierung im Kinderschutz auf die schon bisher für diesen Zweck geförderte landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz beim Kinderschutz-Zentrum Kiel (Haushaltstitel 1012 - 684 16 MG 03, 61,0 T€) zu übertragen und damit verbunden die Förderung um 45,0 T€ zu erhöhen. (Siehe auch Antwort zu Titel 1012 – 684 16 MG 03).

Verbleiben sollen 50,0 T€ für landeseigene Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Kinderschutz.

Real sollen 5,0 T€ eingespart werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	132
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	633 02 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen für präventive Maßnahmen örtlicher Jugendhilfeträger

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	692,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	845,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	645,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	645,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (soweit gruppierbar bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (soweit gruppierbar bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

## Antwort der Landesregierung:

In den Jahren 2009 und 2010 wurden aus diesem Titel die Kreise und kreisfreien Städte mit jeweils 43,0 T€ für Maßnahmen der Zusammenarbeit Jugendhilfe und Schule gefördert. Zusätzlich dazu wurden in den Kreisen Nordfriesland und Segeberg insgesamt drei regionale Familienbüros gefördert. 2011 und 2012 werden nur noch die Kreise und kreisfreien Städte für die Zusammenarbeit Jugendhilfe und Schule gefördert.

Kreise/kreisfreie Städte	43.000,0 € je Haushaltsjahr
Familienbüro Niebüll	11.705,80 € in 2009, 12.050,0 € in 2010
Familienbüro Bornhöved	25.000,0 € 2009 und 2010
Familienbüro Bad Bramstedt	25.000,0 € 2009 und 2010

Die Errichtung von Familienbüros ist grundsätzlich als kommunale Aufgabe anzusehen. Da

aber auch das Land die besondere Bedeutung der Familienbüros erkannt hat, wurde für einen begrenzten Zeitraum ab dem Jahr 2007 deren Einrichtung durch das Land gefördert. Dafür standen pro Jahr 200 T€ zur Verfügung, die allerdings in keinem Jahr vollständig abgeflossen sind. Mit Ablauf des Jahres 2010 läuft diese Förderung nun aus.

Hinzukommt, dass die Förderung als Modellprojekt konzipiert worden ist. Die Modellprojekte werden nach Auslaufen der Projektphase gegebenenfalls ins Regelsystem der Kommune übernommen. Den Kommunen ist der Charakter der Finanzierung bekannt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	133
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	633 04 (MG 07)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erstattung der Kosten der Hilfe zur Erziehung Minderjähriger ohne gewöhnlichen Aufenthalt und an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Asylbewerber

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2.236,8 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3.790,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	3.265,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	3.265,9 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

Antwort der Landesregierung:

Beim Ansatz für 2010 ist nach bisherigem Verlauf der Kostenerstattungsforderungen von örtlichen Trägern der Jugendhilfe entgegen der bei Aufstellung des Doppelhaushalts vor zwei Jahren aufgestellten Prognose ein deutlicher HH-Rest zu erwarten. Deshalb wurde die Schätzung für den kommenden Haushalt herunter gesetzt.  
Ursprünglich musste wegen wieder ansteigender Zahlen minderjähriger Flüchtlinge ohne Begleitung auch von einer steigenden Zahl der Erstattungsfälle ausgegangen werden; dies ist bislang aber nicht eingetreten.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	123
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	633 07
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an Kreise und kreisfreie Städte für frühe Hilfen für Familien

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	696,8 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	750,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	600,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	450,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur fortlaufenden Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

## Antwort der Landesregierung:

Die vorgesehenen Haushaltsmittel werden verwendet für Maßnahmen Früher Hilfen für Familien auf kommunaler Ebene. Konkret erhalten die Kommunen zurzeit je 50,0 T€ für die Durchführung des Landesprogramms Schutzengel – Umsetzung der §§ 7 und 8 Kinderschutzgesetz (Maßnahmen Früher Hilfen und Aufbau Lokaler Netzwerke Kinder- und Jugendschutz).

Auch in 2011 und 2012 dienen die Mittel den vorstehend dargestellten Maßnahmen. Es ist beabsichtigt, den Kommunen je 40,0 T€ in 2011 und je 30,0 T€ in 2012 zuzuwenden.

Einige der seit 2006 im Rahmen des Modellprojekts geförderten Maßnahmen sind in die Regelleistungen der Kommunen übergegangen. Es wird davon ausgegangen, dass Kernmaßnahmen trotz der vorgesehenen Einsparungen erhalten bleiben.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	124
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	634 01 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	143,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	143,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	80,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	80,0 Te

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010 um 63,0 T€?

Antwort der Landesregierung:

Aufgrund der vorgegebenen Einsparquoten für den Haushalt 2011/2012 wurde der Titel der Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein Land für Kinder um die o.g. Summe gekürzt. Mit den von der Landesregierung und dem Deutschen Kinderhilfswerk bereitgestellten Mitteln sollen auch nach einer Reduzierung der Landesfonds-Mittel maßgeblich die Maßnahmen zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer Schlüsselfunktion für Bildung und Demokratie unterstützt werden.

Das DKHW plant keine Kürzung der jährlichen Komplementärmittel i.H.v. 30 T €, so dass auch mit dem reduzierten Förderansatz des Landes modellhafte Projekte sowie kommunale und pädagogische Einzelmaßnahmen in erforderlichem Maße gefördert und unterstützt werden können.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	136
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	Maßnahmegruppe 12 (Titel 682,01, 683 01, 684 17)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung des „Freiwilligen Sozialen Jahres“

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	947,8 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	950,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	850,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	850,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in den Titeln dieser Maßnahmegruppe vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?
2. Führen die vorgesehenen Kürzungen zu inhaltlichen Schwerpunktverlagerungen der Förderung?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.) Die Kürzung des Haushaltsansatzes erfolgt auf Grund der vorgegebenen Einsparvorgaben im Zuge der Haushaltskonsolidierung.

Zu 2.) Die Umsetzung der Kürzung geschieht durch Absenkung der Förderung pro FSJ-Platz pro Jahr von 1.300 auf 1.200 €. Eine Reduzierung der geförderten Platzanzahl ist nicht geplant. Eine konkrete Entscheidung über die Anzahl der geförderten Plätze und die Einbeziehung bisher nicht geförderter Träger ist bisher noch nicht gefallen, weshalb zu diesem Zeitpunkt noch keine Auskunft über die Auswirkungen erfolgen kann.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	124
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 04 (MG 02)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zu Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Kinderschutzgesetzes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	54,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	120,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	120,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen werden 2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Maßnahmen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Orten und Beträgen)?

## Antwort der Landesregierung:

1. 2010 sind noch keine Fördermittel verausgabt.  
Eine Rahmenkonzeption ist erstellt und muss noch abgestimmt werden.
2. Zur Unterstützung von Informations- und Vermittlungsarbeit von Geld-, Zeit- und Sachspendenpatenschaften für Kinder und Jugendliche in sozialen Notsituationen sollen die Jugendämter der Kreise und Kreisfreien Städte in 2011 und 2012 mit jeweils 8 T€/p.a. auf der Grundlage eines Rahmenkonzeptes gefördert werden. Damit soll für Familien niedrigschwellig Unterstützung geleistet werden

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	122
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 05
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an Betreuungsvereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	582,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	595,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	506,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	506,2 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Betreuungsvereine und Verbände wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Vereinen und ggf. Projekten, Orten und Beträgen)?
2. Welche Betreuungsvereine und Verbände sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Vereinen und ggf. Projekten, Orten und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Reduzierung des Titels um etwa 90,0 T€?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.) Institutionell gefördert wurden anteilig die Personal- und Sachkosten der 20 in Schleswig-Holstein bestehenden Betreuungsvereine (siehe nachstehende Übersicht). Des Weiteren werden die Betreuungsvereine nach Antragstellung im Rahmen der Projektförderung für Maßnahmen zur Gewinnung und Information ehrenamtlicher Betreuer/-innen gefördert. Über die Vergabe der Projektfördermittel 2010 wird nach Vorliegen aller Anträge in Kürze entschieden, so dass an dieser Stelle noch keine Angabe erfolgen kann.

<b>Betreuungsverein</b>	<b>Institutionelle Förderung 2009</b>	<b>Projektförderung 2009</b>	<b>Institutionelle Förderung 2010</b>
BV Flensburg	28.325 €	2.145 €	28.325 €
BV Kiel	28.325 €	2.300 €	28.325 €
BV Lübeck	28.325 €	2.000 €	28.325 €
BV Neumünster	26.761,59 €	-	28.325 €
BV Dithmarschen	28.325 €	2.000 €	28.325 €
BV Hzgt. Lauenburg	28.325 €	2.300 €	28.325 €
BV Büchen	28.325 €	4.832 €	28.325 €
BV VBS Nordfriesl.	28.325 €	1.000 €	28.325 €
BV Föhr	20.128,89 €	1.400 €	23.250,72 €
BV Ostholstein (DRK)	27.765 €	900 €	27.845 €
BV VPB Ostholstein	28.325 €	-	28.325 €
BV Pinneberg	28.325 €	2.500 €	28.325 €
BV Plön	28.325 €	2.000 €	28.325 €
BV Rendsburg-Eckernförde	51.325 €	1.450 €	50.888,85 €
BV Schleswig u. Umgebung	28.325 €	1.840 €	28.325 €
BV Kropp	28.325 €	1.545 €	28.325 €
BV LV Innere Mission	-	-	-
BV Kreis Segeberg	28.325 €	2.000 €	28.325 €
BV Steinburg	28.078,66 €	-	28.325 €
BV Stormarn	28.325 €	1.200 €	28.325 €

Zu 2.) Hierüber können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben gemacht werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die in 2010 geförderten Betreuungsvereine auch für 2011 und 2012 einen Antrag auf Förderung stellen werden.

Zu 3.) Die Kürzung des Haushaltsansatzes erfolgt auf Grund der vorgegebenen Einsparvorgaben im Zuge der Haushaltskonsolidierung.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	127
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 08 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zu Projekten der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	45,2 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Projekten, Orten und Beträgen)?

Antwort der Landesregierung:

Die geförderten Maßnahmen für 2009 und 2010 sind den beiden Anlagen zu entnehmen. Dabei bildet die beigefügte Liste für 2010 den aktuellen Bewilligungsstand ab.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	127
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 09 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zur institutionellen Förderung der auf Landesebene anerkannten Jugendverbände

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.069,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.069,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.033,4 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	813,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Jugendverbände wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Jugendverbänden und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Jugendverbänden und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

## Antwort der Landesregierung:

1. Die Förderung der Jugendverbände in den Jahren 2009 und 2010 ist der Anlage zu entnehmen. Dabei ist zu bedenken, dass sich für das Haushaltsjahr 2010 noch geringe Verschiebungen bis zum Jahresabschluss ergeben können. Es wird erwartet, dass der Haushaltsansatz 2010 von 1.069,8 T€ ausgeschöpft wird.
2. Die Förderung setzt sich zusammen aus dem Grundzuschuss (gestaffelt nach Größe/Mitgliedszahlen), Personalkostenzuschuss für Bildungsref.Stellen (für Verbände ab 3.000 Mitglieder) sowie dem sogenannten „Aufstockungszuschuss“ für jährlich variierende Aktivitäten (Aus- und Fortbildung, Bildungsveranstaltungen, Freizeiten). Die Jugendverbände aus der vorgenannten Anlage sollen auch 2011 und 2012 gefördert werden. Die geplanten Kürzungen für 2011 sollen originär beim Aufstockungszuschuss erbracht werden bzw. ggf. beim Grundzuschuss. Der Fördervorschlag für 2011 befindet sich zurzeit in Abstimmung mit den Verbänden. Für die Umsetzung der Kürzung für 2012 benötigen die Verbandsorgane noch Zeit. Nach Abschluss der Beratungen und

- intensiven Gesprächen mit den Verbänden wird ein Fördervorschlag für 2012 entwickelt.
3. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung war eine Kürzung nicht zu vermeiden.

## Anlage

Titel 1012 - 684 09 - MG

03

Jugendverbände	Mitglieder	Höchstbetrag lt. Schlüssel	Grundzuschuss	Zusatzförderung	Aufstockungszuschuss für Maßn	Bild.Ref.	Förderung 2009	Förderung 2010 Stand: 08/2010
<b>Jugendverbände mit mehr als 300.000 Mitgliedern</b>								
Sportjugend Schleswig-Holstein im LSV S.-H. e.V.	386.344	130.000,00 €	115.000,00 €		138.560,00	47.570,00 €	301.130,00 €	301.130,00 €
<b>Jugendverbände mit mehr als 50.000 Mitgliedern</b>								
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in S.-H.	98.094	60.000,00 €	53.150,00 €		61.090,00	47.570,00 €	161.810,00 €	161.810,00 €
<b>Jugendverbände mit mehr als 30.000 Mitgliedern - Kein Verband</b>								
<b>Jugendverbände mit mehr als 20.000 Mitgliedern</b>								
DLRG-Jugend Schleswig-Holstein	21.019	15.000,00 €	13.300,00 €		7.754,00	24.580,00 €	45.634,00 €	44.990,00 €
<b>Jugendverbände mit mehr als 10.000 Mitgliedern</b>								
Schlesw.-Holst. Jugendfeuerwehr im Feuerwehrverband S.-H.	13.310	10.000,00 €	8.900,00 €		4.240,00	24.580,00 €	37.720,00 €	36.620,00 €
DGB-Jugend Bezirk Nord	11.395	10.000,00 €	8.900,00 €		3.880,00	24.580,00 €	37.360,00 €	36.260,00 €
<b>Jugendverbände mit mehr als 3.000 Mitgliedern</b>								
Sydsleswigs danske Ungdomforeninger	7.400	8.000,00 €	7.100,00 €		2.900,00	24.580,00 €	34.580,00 €	34.580,00 €
Arbeiter-Samariter-Jugend LV Schleswig-Holstein	5.074	8.000,00 €	7.100,00 €		1.410,00	24.580,00 €	33.090,00 €	33.090,00 €
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	6.500	8.000,00 €	7.100,00 €		3.190,00	24.580,00 €	34.870,00 €	34.870,00 €
Landjugendverband Schleswig-Holstein	5.662	8.000,00 €	7.100,00 €		3.860,00	24.580,00 €	35.540,00 €	35.540,00 €
Deutsches Rotes Kreuz LV S.-H. - Jugendrotkreuz	3.938	8.000,00 €	7.100,00 €		3.670,00	24.580,00 €	35.350,00 €	35.350,00 €
Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund	3.638	8.000,00 €	7.100,00 €		11.360,00	24.580,00 €	43.040,00 €	43.040,00 €
Naturschutzjugend NAJU Schleswig-Holstein	3.621	8.000,00 €	7.100,00 €		0,00	0,00 €	6.214,76 €	6.506,32 €
Landesmusikjugend im Musikerverband Schleswig-Holstein e.V.	3.200	8.000,00 €	7.100,00 €		1.000,00	0,00 €	8.100,00 €	7.661,41 €
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt S.-H.	3.370	8.000,00 €	7.100,00 €		19.180,00	24.580,00 €	50.860,00 €	50.860,00 €
SJD-Die Falken LV Schleswig-Holstein	3.197	8.000,00 €	7.100,00 €	2.200,00 €	9.930,00	24.580,00 €	43.810,00 €	43.810,00 €
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder LV S.-H./Hamburg	3.416	8.000,00 €	7.100,00 €	2.200,00 €	10.840,00	24.580,00 €	44.720,00 €	44.720,00 €
Deutsche Beamtenbund-	3.174	8.000,00 €	7.100,00 €		1.500,00	24.580,00	33.180,00 €	33.180,00 €



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	127
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 10 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an den Landesjugendring

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	362,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	358,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	323,3 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	323,3 T€

## Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Zuschüsse an den Landesjugendring gegenüber dem Soll-Ansatz 2010 mit 271,2 T€ auf 236,2 T€ in 2011 und 162,4 T€ in 2012?

## Antwort der Landesregierung:

Die Kürzung für 2011 betrifft den Förderanteil für den Betrieb und die Bewirtschaftung der Jugendbildungsstätte „Haus Rothfos“ in Mözen. Durch die in den Jahren 2007/2008 mit Landesmitteln durchgeführte Erweiterung dieser Einrichtung ist nunmehr eine bessere betriebswirtschaftliche Nutzung möglich.  
Die Kürzung für 2012 erfolgt im Rahmen der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 11 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung der landesweit tätigen Beratungs- und Organisationsstelle im Bereich der Schwulen- und Lesbenarbeit NA Sowas

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	42,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	42,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	25,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	25,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Zuschüsse gegenüber dem Soll-Ansatz 2010 um 17,5 T€ in den Soll-Ansätzen 2011/2012?

## Antwort der Landesregierung:

Nach Ablauf der Richtlinien zur Förderung der Emanzipation gleichgeschlechtlicher Lebensweisen vom 13.07.1999 Ende 2008 soll die Förderung ab 2011 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Höhe nach an die Förderung der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten in den Jugendverbänden (Haushaltstitel 1012 - 684 09 MG 03) angeglichen werden.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	129
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 12 (MG 04)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse und Angebote zur Bildung, Beratung und Unterstützung von Familien und anderen Lebensgemeinschaften

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.097,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.142,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.024,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	907,1 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Familienbildungsstätten (FBS) der freien Wohlfahrtsverbände wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Orten und Beträgen)?
2. Welche Familienbildungsstätten (FBS) der freien Wohlfahrtsverbände sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Verbänden, Orten und Beträgen)?
3. Aus welchen sachlichen Gründen werden die Zuwendungen an die landesweite lesbisch-schwule Emanzipationsarbeit des HAKI e.V. Kiel von 37,7 T€ im Haushaltjahr 2010 auch 32,1 T€ und 26,5 T€ in den Soll-Ansätzen 2011/2012 reduziert?

## Antwort der Landesregierung:

zu 1. und 2.:

		2009	2010
	Haushaltsansatz	747.300,00 €	747.300,00 €
	Familienbildungsstätten	Fördersumme	Fördersumme
1	FBS Probstei, Plön-AWO	17.551,00 €	19.048,56 €
2	FBS Kath., Lübeck-Caritas	10.830,00 €	10.746,11 €
3	FBS Burg a.F., Ostholstein-DRK	10.220,77 €	10.624,69 €
4	FBS Oldenburg, Ostholstein-DRK	6.792,23 €	6.360,50 €

5	FBS Zukunftswerkstatt, Kiel-DPWW	34.149,91 €	33.675,45 €
6	FBS Flensburg, Flensburg-DPWW	88.313,45 €	91.249,37 €
7	FBS Mütterschule, Lübeck-DPWW	48.525,09 €	51.735,59 €
8	FBS Glückstadt, Steinburg-DPWW	14.350,10 €	12.786,69 €
9	FBS Elmshorn, Pinneberg-DPWW	33.254,80 €	34.168,14 €
10	FBS Wedel, Pinneberg-DPWW	22.660,90 €	24.267,99 €
11	FBS Meldorf, Dithmarschen-DPWW	20.031,34 €	18.724,79 €
12	FBS Heide, Dithmarschen-DPWW	15.462,80 €	14.920,14 €
13	FBS Leck, Nordfriesland-DPWW	15.136,47 €	14.976,92 €
14	FBS Tarp, Schleswig-Flensburg-DPWW	12.069,01 €	11.910,48 €
15	FBS Plön, Plön-DPWW	13.831,17 €	13.841,20 €
16	FBS Eutin, Ostholstein-DPWW	12.786,92 €	12.989,41 €
17	FBS H.d.Familie, Kiel-DW	40.252,69 €	38.616,39 €
18	FBS Neumünster, NMS-DW	25.350,69 €	28.588,14 €
19	FBS Husum, Nordfriesland-DW	33.087,69 €	36.448,11 €
20	FBS Niebüll, Nordfriesland-DW	18.856,69 €	21.340,87 €
21	FBS Schleswig, Schleswig-Flensburg-DW	26.312,69 €	25.490,01 €
22	FBS Kappeln, Schleswig-Flensburg-DW	9.987,69 €	11.728,35 €
23	FBS Rendsburg, Rendsburg-Eckernförde-DW	21.813,69 €	22.924,46 €
24	FBS Itzehoe, Steinburg-DW	16.272,69 €	14.619,34 €
25	FBS Pinneberg, Pinneberg-DW	45.447,69 €	44.525,60 €
26	FBS Bad Bramstedt, Segeberg-DW	10.961,69 €	10.118,61 €
27	FBS Bad Segeberg, Segeberg-DW	23.099,69 €	22.145,39 €
28	FBS Norderstedt, Segeberg-DW	27.089,69 €	26.921,13 €
29	FBS Bad Oldesloe, Stormarn-DW	14.717,69 €	14.841,09 €
30	FBS Lauenburg, Herzogtum-Lauenburg-DW	14.339,69 €	14.869,60 €
31	FBS Ratzeburg, Herzogtum-Lauenburg-DW	17.458,69 €	16.837,78 €
32	FBS Schwarzenbek, Herzogtum-Lauenburg-DW	15.194,69 €	15.259,14 €
33	FBS Brunsbüttel, Dithmarschen-DPWW	11.090,04 €	Betrieb zum 31.12.2009 eingestellt
	<b>Gesamt</b>	<b>747.300,00 €</b>	<b>747.300,00 €</b>

Die konkrete Zuwendungssumme ist abhängig von der Gesamtzahl der in Schleswig-Holstein tätigen Familienbildungsstätten und dem Umfang der Teilnehmerstunden beziehungsweise ab dem 01.01.2011 der Kursstunden. Ob und wenn ja, in welcher Höhe die einzelnen Familienbildungsstätten von Kürzungen betroffen sein werden, ist daher zurzeit nicht absehbar. Grundsätzlich vorgesehen ist es im Rahmen der notwendigen Sparmaßnahmen in den Jahren 2011 und 2012, den bestehenden Haushaltsansatz von derzeit 747.300 Euro jeweils um 15 % pro Jahr zu reduzieren.

zu 3.:

Im Rahmen der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung ist es in den Jahren 2011 und 2012 vorgesehen, den bestehenden Haushaltsansatz von derzeit 37.700 Euro jeweils um 15 % pro Jahr zu reduzieren.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	133
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 14 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse für präventive Maßnahmen freier Träger und Initiativen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	283,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	370,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	320,2 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	320,2 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (soweit gruppierbar bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Trägern, Orten und Beträgen)?
2. Welche Maßnahmen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (soweit gruppierbar bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Maßnahmen, Trägern, Orten und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

## Antwort der Landesregierung:

## Fragen 1 und 2

Die Mittel in Titel 1012 - 684 14 (MG 06) sind vorgesehen für präventive Maßnahmen der freien Träger, Vereine und Verbände, insbesondere für Leistungen nach §§ 16 bis 18 SGB VIII, und zur Kofinanzierung von Xenos und anderer Bundes- und EU-Programme. Es können auch Maßnahmen zur Betreuung von jugendlichen Intensivtätern sowie Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe nach § 85 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII gefördert werden.

In 2009/2010 sind die unten genannten Maßnahmen gefördert worden, bzw. ist die Förderung für 2011/2012 vorgesehen. Darüber hinaus ist Förderung weiterer Maßnahmen nach Antrags- und Finanzlage möglich.

Träger	Zweckbestimmung	HHJ 2009 in €	HHJ 2010 in €	HHJ 2011 in €	HHJ 2012 in €
Deutscher Kinderschutzbund (OV und KV) ▪ Ostholstein ▪ Stormarn ▪ Neumünster ▪ Kiel Diakonisches Werk Lübeck	Kinder- und Jugendtelefone/Elterntelefone in Schleswig-Holstein Deutscher Kinderschutzbund (OV und KV): ▪ Ostholstein (2010: 7.500,0 €) ▪ Stormarn (2010: 17.000,0 €) ▪ Neumünster (2010: 25.500,0 €) ▪ Kiel (2010: 25.500,0 €) Diakonisches Werk Lübeck (2010: 9.500,0 €)	85.000,0	85.000,0	72.250,0	59.500,0
Wellcome- Landeskoordination	Förderung der Wellcome- Landeskoordinationsstelle	25.000,0	25.000,0	25.000,0	25.000,0
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Co-Finanzierung des MASG zur Servicestelle Ganztätig lernen	25.000,0	25.000,0	25.000,0	25.000,0
CJD Eutin	Projekt Kompetenzagentur Eutin	28.600,0	41.000,0	27.400,0	
Jugendbildungsstätte Mühle	Projekt COMMUNIS – im Programm „VIELFALT.TUT.GUT“	4.000,0	1.861,1		
CJD Eutin	XENOS - Projekt „Lebenswelt Europa“				
DGB-Jugend Nord	XENOS - Projekt Berufsschultour 2010	7.000,0	7.159,45		
Aktion Kinder- und Jugendschutz	Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus im Programm „kompetent.für Demokratie“		25.000,0	25.000,0	25.000,0
CJD Eutin	Lebenswelt Europa/Xenos IV	50.000,0	50.000,0	50.000,0	
MAPP gGmbH, Magdeburg	Förderung der MentorInnenausbildung für Eltern- AG Kurse und Durchführung der Eltern-AG Kurse	15.000,0	15.000,0		
Deutsche Kinder- u. Jugendstiftung	"Bildung gemeinsam verantworten- Bildungslandschaften zwischen den Meeren"	20.000,0	30.000,0		
Diakonisches Werk Südtondern gGmbH	Fortbildung "Entwicklungspsychologische Beratung"	6.240,0			
Bayerisches Landesamt für Versorgung	Förderung der Geschäftsstelle Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V: (bke) (Beschluss JFMK aus 2003)	9.000,0	8.200,0	8.200,0	9.000,0

## Frage 3

Die Einsparungen erfolgen aufgrund der Vorgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	128
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 16 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse zur institutionellen Förderung von überregionalen freien Trägern

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	640,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	647,5 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	532,6 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	475,4 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Träger wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Trägern, ggf. Projekten und Beträgen)?
2. Welche Träger sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Trägern, ggf. Projekten Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

Antwort der Landesregierung:

**Teilansatz 1**

1. und 2. Für die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) sowie die neun Landesarbeitsgemeinschaften (LAG's) der kulturellen Kinder- und Jugendbildung stellt sich die Förderung bzw. beabsichtigte Förderung von 2009 bis 2012 wie folgt dar:

	2009	2010	2011	2012
LKJ	48.500	48.500	46.851	36.860
LAG Tanz	37.150	37.150	35.887	28.234
LAG Jugend-Musik	36.450	36.450	35.211	27.702
LAG Spiel	37.150	37.150	35.887	28.234
LAG Kunst	30.500	30.500	29.463	23.180
LAG Jugend und Film	34.370	34.370	33.298	26.197
LAG Spielotheken/Ludotheken	4.680	4.680	4.521	3.557
Landesverb. Rhythmische Erziehung	5.050	5.050	4.878	3.838
LAG Spielmobile	1.050	1.050	1.014	798
AG Zirkuspädagogik Nord	7.500	7.500	7.245	5.700
Gesamt	242.500	242.500	234.255	184.300

Das IST 2009 betrug 235.000 €, weil die AG Zirkuspädagogik Nord keinen Antrag gestellt hat; auch für 2010 wird kein Antrag von dort erwartet. Deshalb wird auch für 2010 ein IST in Höhe von 235.000 € erwartet.

3. Die Kürzungen erfolgen im Rahmen der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung.

**Teilansatz 2 Mädchentreffpunkte:**

1. In 2009/2010 wurden vier Mädchentreffpunkte im ländlichen Raum wie folgt pro Jahr gefördert:

- Mädchentreff Husum, pro familia LV Schleswig-Holstein mit 41.518 €
  - Mädchentreff Trine, Catharina Faustus e. V., Preetz mit 31.617 €
  - Mädchenverein Zimtzigke e. V., Schleswig mit 36.792 €
  - Mädchentreff Osterfeld, „Die flotten Lotten“ mit 34.561 €
- 144.488 €

2. keine

3. Die Förderung der vier Mädchentreffpunkte ist eine kommunale Aufgabe. Daher zieht sich das Land aus der institutionellen Förderung der Mädchentreffpunkte zurück.

**Teilansatz 3 Kinder- und Jugendschutz:**

1.)

Träger	Zuwendungen 2009 in T €	Zuwendungen 2010 in T €
Aktion Kinder- und Jugendschutz	151,5	151,5
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (DKSB LV SH e.V.)	48,0	48,0
Landesweite Informations- und Fortbildungsstelle (Träger Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Kiel e.V.)	61,0	61,0

2.

Träger	geplante Zuwendungen 2011 in T €	geplante Zuwendungen in T € ab 2012 je HH-Jahr
Aktion Kinder- und Jugendschutz	151,5	151,5
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig- Holstein e.V. (DKSB LV SH e.V.)	} 40,8	} 33,6
Landesweite Informations- und Fortbildungsstelle (Träger Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Kiel e.V.)	+ 61,0 + 45,0	+ 61,0 + 45,0

Im Rahmen der Umsetzung des § 6 des Gesetzes zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein ist vorgesehen, Aufgaben des Landes zur Fortbildung und Qualifizierung im Kinderschutz (Haushaltstitel 1012 - 535 02 MG 02) auf die schon bisher für diesen Zweck geförderte landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz beim Kinderschutz-Zentrum Kiel zu übertragen und damit verbunden die Förderung um 45,0 T€ zu erhöhen.

3.) Kürzungen erfolgen nicht in diesem Teilansatz.



## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	135
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	684 22 (MG 11)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschüsse an Vereine, Verbände und freie Seniorinnen-/ Senioren-Selbsthilfegruppen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	93,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	85,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	85,0 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Institutionen wurden 2009/2010 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Institutionen, Orten und Beträgen)?
2. Welche Institutionen sollen 2011/2012 in welcher Höhe gefördert bzw. finanziert werden (bitte aufschlüsseln nach Haushaltsjahren, Institutionen, Orten und Beträgen)?
3. Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.Förderung in 2009:

Landesnetzwerk *seniorTrainerin*: 78.855,00 € (landesweit)  
Geschäftsführung: akademie-am-see Koppelsberg

Landesprogramm Älter werden : 14.210,00 € (landesweit)  
Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (DISW)

Förderung in 2010:

Landesnetzwerk *seniorTrainerin*: 78.855,00 € (landesweit)  
Geschäftsführung: akademie-am-see Koppelsberg

Landesprogramm Älter werden : 21.145,00 € (landesweit)  
Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (DISW)

Zu 2.

Förderung in 2011:

Landesnetzwerk *senior*Trainerin: 68.000,00 € (landesweit)

Geschäftsführung: akademie-am-see Koppelsberg

Landesprogramm Älter werden : 17.000,00 € (landesweit)

Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (DISW)

Förderung in 2012:

Landesnetzwerk *senior*Trainerin: 68.000,00 € (landesweit)

Geschäftsführung: akademie-am-see Koppelsberg

Landesprogramm Älter werden : 17.000,00 € (landesweit)

Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (DISW)

Zu 3. Die Mittelkürzung erfolgt im Zuge der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	10
<b>Seite:</b>	129
<b>Kapitel:</b>	10 12
<b>Titel:</b>	685 01 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Ferienwerk Schleswig-Holstein

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	370,1 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	370,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	250,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	250,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Kürzung der in diesem Titel vorgesehenen Ausgaben gegenüber dem Soll-Ansatz 2010 um 120,0 T€?

Antwort der Landesregierung:

Das Ferienwerk Schleswig-Holstein, das neben den Ferien- und Freizeitmaßnahmen für Kinder bisher auch Ferienmaßnahmen mit der Familie gefördert hat, ist von den Einsparvorgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung betroffen. Die im Rahmen dieses Projektes mit einem Anteil von 171,0 T€ erfolgte Förderung der Familienferienerholung lässt sich nicht aufrechterhalten. Gefördert werden kann damit nur noch der Bereich des Jugendferienwerkes.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>X</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	11
<b>Seite:</b>	62
<b>Kapitel:</b>	16
<b>Titel:</b>	325 02 921
<b>Zweckbestimmung:</b>	Konjunkturell bedingte Nettokreditaufnahme

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	349.448.100,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	979.008.900,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	551.000.000,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	379.000.000,0

## Frage/Sachverhalt:

Der Finanzminister spricht von einem konjunkturellen Defizit von 500 Millionen Euro. Wie kommt es zu einer „konjunkturell bedingten Nettokreditaufnahme“ von 979 Millionen in 2010?

## Antwort der Landesregierung:

Der Haushaltsgesetzgeber hat mit der Beschlussfassung über den 2. Nachtrag 2010 entschieden, die gesamten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich in deutlich gesunkenen Einnahmeerwartungen niederschlugen (vgl. Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2009) als konjunkturell bedingte Nettokreditaufnahme zu veranschlagen. Zwischenzeitlich wurden die Verfahren zur Schuldentilgung konjunktureller Effekte weiterentwickelt.

## Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
X	DIE LINKE
	SSW

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	11
<b>Seite:</b>	52, 62
<b>Kapitel:</b>	11, 16
<b>Titel:</b>	671 02, 325 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Anschlussfinanzierungg aus der Schuldübernahme der GVB

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	79,7
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	90,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	95,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	100,0

## Frage/Sachverhalt:

Auf Seite 69 des Einzelplans 11 aus 2009/2010 heißt es: Die Landesregierung überträgt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zur Verwaltung von Beteiligungen des Landes Schl.-H. (GVB) in den Landeshaushalt (siehe § 21 Abs. 2, 5 und 7 Haushaltsstrukturgesetz 2009 / 2010). Die Einnahmen und Ausgaben der GVB stehen im Zusammenhang mit der treuhänderischen Verwaltung von Anteilen an der HSHNordbank.

Auf Seite 62 des EP 11 11 heißt es dann unter **671 02 853 Erstattung von Finanzierungskosten der**

**Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein**

Das Land Schleswig-Holstein hat sich in der Ergänzung zum Treuhandvertrag vom 26. 1. 2009 über die Verwaltung von stillen Einlagen oder Anteilen an der HSH-Nordbank AG verpflichtet, Zinszahlungen der Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH (GVB) aus der Zeichnung einer Wandelanleihe der HSH-Nordbank AG in Höhe von 180,0 Mio. € zu erstatten. Die aus der Wandlung der Anleihe hervorgehenden Stammaktien sowie die in dem Zusammenhang stehende Finanzierung werden zum Ablauf des Jahres 2010 auf das Land Schleswig-Holstein übertragen. Die Vermögenswerte aus der HSH Nordbank-Beteiligung der GVB wurden auf das Land übertragen (§ 21 Haushaltsgesetz 2011 / 2012).

Vergleiche Titel:

1111 - 121 01 Gewinne aus der Beteiligung des Landes an wirtschaftlichen Unternehmen

1116 - 325 03 (MG 01) Anschlussfinanzierung aus der Schuldenübernahme der GVB

1116 - 575 02 (MG 02) Zinsausgaben aus der Schuldenübernahme der GVB

1116 - 595 02 (MG 03) Tilgung Kreditmarkt aus der Schuldenübernahme GVB

1116 wird dann ausgeführt, Ausgaben in 2011

**325 03 921 Anschlussfinanzierung aus der Schuldübernahme der GVB Ausgaben von 494.000.000,0 Euro.**

**575 02 921 Zinsausgaben aus der Schuldübernahme der GVB 37.000.000,0 Euro**

**595 02 921 Tilgung Kreditmarkt aus der Schuldübernahme der GVB 494.000.000,0 Euro**

Erläuterungen

- 1) Welche konkreten jährlich anfallenden Ausgaben sind a) für Zinsen, b) für Tilgung für die über die GVB erbrachte Kapitalerhöhung von 1.500.000.000 Euro zu erbringen?
- 2) Welche konkreten Zahlungen der HSH Nordbank an den Landeshaushalt stehen diesen Ausgaben gegenüber?

Antwort der Landesregierung:

Zu Frage 1)

Die Kapitalerhöhung des HSH Nordbank wurde nicht durch die GVB sondern durch die HSH Finanzfonds AöR durchgeführt. Somit schlagen sich keine Zins- und Tilgungszahlungen im Haushalt nieder.

Die genannten Titel 1116 - 325 03, 1116 - 575 02 und 1116 - 595 02 stehen im Zusammenhang mit der Übernahme der Verbindlichkeiten der GVB in den Landeshaushalt.

2009 wurden Verbindlichkeiten i. H. v. 862 Mio. EUR in den Haushalt übertragen, die 2009 und 2010 getilgt und anschlussfinanziert wurden. 2011 werden die restlichen 180 Mio. EUR übertragen, woraus eine Zinsbelastung von 3,6 Mio. EUR resultiert. Ab dem Zeitpunkt der Anschlussfinanzierung werden die Zinsen aus dem Titel 1116 - 575 01 gezahlt.

Zu Frage 2)

Die HSH Nordbank zahlt an die gemeinsame Länderanstalt HSH Finanzfonds AöR für die gewährte Garantie über 10 Mrd. € eine jährliche Garantieprovision von 4%, die die Refinanzierungskosten und weiteren Aufwendungen der Anstalt planmäßig überdeckt. Ein etwaiger Jahresüberschuss wird planmäßig den Rücklagen zugeführt.

Dividendenzahlungen der HSH Nordbank AG an den Landeshaushalt sind nicht veranschlagt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	49
<b>Kapitel:</b>	1313
<b>Titel:</b>	681 03 MG 02 MG 23
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entschädigung für Nutzungsbeschränkungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, Schwerpunkt NATURA -2000-Gebiet

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.260,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.260,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	4.614,9; 1.846,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4.524,2; 1.821,5

## Frage/Sachverhalt:

1. Was verbirgt sich hinter der Vervierfachung der Entschädigungen?

## Antwort der Landesregierung:

Die in der Frage genannten Haushaltsansätze entsprechen nicht den Ansätzen im Haushaltsentwurf.

Beim Titel 1313 - 68103 MG 02 wurde der Ansatz nicht erhöht, sondern mit 1.260,0 T€ „fortgeschrieben“.

In der MG 23 wurde insgesamt ebenfalls keine Anhebung der Ansätze vorgenommen, sondern lediglich innerhalb der Maßnahmengruppe wegen zwei neuer Vertragsmuster „umfinanziert“. Der Gesamtansatz wurde sogar um rd. 140,0 T€ abgesenkt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	49
<b>Kapitel:</b>	1313
<b>Titel:</b>	894 02 MG 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an die Stiftung Naturschutz

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	667,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	667,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	392,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	300,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Verliert das Land durch dieses Vorgehen EU- Mittel?
2. Falls ja, wie hoch ist der Verlust?

## Antwort der Landesregierung:

Dieser HH-Titel 1313 - 89302 MG 02 wird nicht mit EU-Mittel kofinanziert. Somit gehen dem Land bei diesem Titel keine EU-Mittel verloren.



## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	61
<b>Kapitel:</b>	1314
<b>Titel:</b>	685 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an die Landesforstanstalt für Gemeinwohlleistungen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	4.170,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	4.140,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	3.510,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	3.482,5

Frage/Sachverhalt:

1. Wurde eine Prüfung alternativer Förderungskonzepte vorgenommen?

Antwort der Landesregierung:

Fördermittel des Bundes oder der EU können angesichts der Zweckbestimmung für die Erbringung von besonderen Gemeinwohlleistungen im Bereich der Landesforsten nicht herangezogen werden.

Im Bereich der Neuwaldbildung soll versucht werden, Teile der geplanten Mittelkürzungen durch Sponsoring aufzufangen.

Das Ziel der Neuwaldbildung bleibt grundsätzlich bestehen. Aus diesem Grunde werden auch weiterhin und dauerhaft die Bemühungen fortgesetzt, Sponsoren für Neuwaldbildungsprojekte zu gewinnen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	70
<b>Kapitel:</b>	1315
<b>Titel:</b>	371 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Globale Mehreinnahme

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4.000,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie wird der Begriff der Vorteilshabenden definiert?

Antwort der Landesregierung:

Vorteilshabende sind diejenigen, deren Grundstücke in den durch Küstenschutzmaßnahmen des Landes geschützten Gebieten liegen.

Küstenschutzmaßnahmen des Landes reichen von der Bereitstellung der hydrologischen und morphologischen Grundlagen, über den Neubau bis hin zu dem Betrieb und der Unterhaltung von Küstenschutzanlagen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	111, 112
<b>Kapitel:</b>	1316
<b>Titel:</b>	883 53 MG 09
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Kommunen bei der Untersuchung von Altlasten

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	492,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	386,1

Frage/Sachverhalt:

1. Wurden alternative Förderungskonzepte geprüft?

Antwort der Landesregierung:

Ja, im Zuge der Novellierung der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für die Untersuchungen und Sanierungen von Altlasten wurden 2006 und 2009 die Möglichkeiten der Finanzierung von Maßnahmen nach dem Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) geprüft. Dabei wurden auch die Gefährdungsabschätzungen als Fördertatbestand aufgegriffen und eine Abgrenzung zu anderen Förderprogrammen (Städtebauförderung) vorgenommen.

Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	131
<b>Kapitel:</b>	1317
<b>Titel:</b>	685 21
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuweisungen an die Landwirtschaftskammer-Selbstverwaltungsbereich

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	3.250,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3.200,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	3.010,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	2.820,0

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Folgen werden die Kürzungen in Hinsicht auf die Stellen bei der LWK haben?

Antwort der Landesregierung:

Die Zuweisungen des Landes für den Selbstverwaltungsbereich decken nur anteilig die Gesamtkosten für die wahrzunehmenden Aufgaben im Selbstverwaltungsbereich der Landwirtschaftskammer. Bei einem Personalbestand im Selbstverwaltungsbereich von derzeit 284 Personen plant die LK bis 2014 einen Abbau um insgesamt 20 Personen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	132
<b>Kapitel:</b>	1317
<b>Titel:</b>	685 28 MG 22
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Idw. Schulwesen und Beratung (Landwirtschaftskammer)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	515,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	515,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	123,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	115,0

Frage/Sachverhalt:

1. Werden die Teilnahmegebühren von Bildungsveranstaltungen in Zukunft erhöht?
2. Wie hoch ist im Schnitt die Teilnehmeranzahl an o..g. Bildungsveranstaltungen?

Antwort der Landesregierung:

Es werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für in der Land- und Forstwirtschaft tätige Personen nach der ELER – VO mit Landes- und EU- Mitteln gefördert. Im Durchschnitt der letzten Jahre (seit 2000) besteht für diese Maßnahme ein Mittelbedarf von jährlich ca. 250 T€ (je hälftig EU- und Landesmittel). Bis 2010 waren Landes- und EU-Mittel in diesem Titel veranschlagt, ab 2011 nur noch EU-Mittel. Ab 2011 übernimmt die Landwirtschaftskammer (LK) die Kofinanzierung der Maßnahme im Rahmen der Zielvereinbarung. In 2011 und 2012 können somit weiterhin Fortbildungsseminare der Landwirtschaftskammer für den Personenkreis der in der Land- Forstwirtschaft tätigen in einem Umfang von rund 250 T€ durchgeführt werden (je hälftig LK- und EU-Mittel), es müssen keine Maßnahmen entfallen.

Zu 1. Der Bildungsträger Landwirtschaftskammer plant ab 2011 keine Erhöhung der Seminargebühren.

Zu 2. Pro Jahr finden über 200 Seminare, mit über 2.000 Teilnehmern statt. Die Seminardauer variiert von eintägigen bis zu zehntägigen Seminaren, wobei die ein- bis zweitägigen Seminare (in der Regel in Modulform) überwiegen. Die Gruppengröße hängt von der Art der Veranstaltung ab.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	138
<b>Kapitel:</b>	1318
<b>Titel:</b>	684 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Freiwilliges ökologisches Jahr

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	1.220,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.290,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	916,7
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	800,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie sollen die frei finanzierten Plätze gewonnen werden?
2. Wurden alternative Förderungskonzepte geprüft?

Antwort der Landesregierung:

Zu Frage 1:

Landesweit wurden gezielt Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Stiftungen, Kommunale Verbände etc. auf das FÖJ aufmerksam gemacht und um Unterstützung gebeten. Gleichzeitig werben die beiden in Schleswig-Holstein tätigen FÖJ-Träger sowie die Einsatzstellen um Sponsoren. Ebenfalls wurde im Dialogforum Umwelt und Wirtschaft des MLUR auf das FÖJ aufmerksam gemacht. Ziel ist, ab dem FÖJ-Jahr 2011/2012 frei finanzierte Plätze von oder in Unternehmen anbieten zu können.

Für das FÖJ 2010/2011 konnten bislang 5 Plätze ohne Landesmittelförderung eingerichtet werden. Jeweils 2 Stellen werden von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Erlebniswald Trappenkamp, Waldschulheim Hartenholm) und der Stiftung Naturschutz finanziert, 1 Stelle vom Hof Viehbrook in Rendswühren.

Zu Frage 2:

Ja, diese wurden geprüft.

Eine Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) wurde bereits 2006 beantragt, jedoch abgelehnt. Lediglich die Neuen Bundesländer konnten aus strukturellen Gründen eine ESF-Förderung erreichen.

BingoLotto in SH fördert keine FÖJ-Einsatzstellen, allerdings können Projekte aus FÖJ-Einsatzstellen gefördert werden.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	142
<b>Kapitel:</b>	1318
<b>Titel:</b>	892 07 MG 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung von Vorhaben der energetischen Nutzung von Biomasse und nachwachsenden Rohstoffen

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	2.350,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.900,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	1.452,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	1.200,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie soll eine mögliche Kofinanzierung der ELER Mittel durch Dritte ausgestaltet sein?
2. Wer sind mögliche Dritte?

Antwort der Landesregierung:

Im Rahmen des in 2010 bei der EU-Kommission eingereichten 3. Änderungsantrages zum Zukunftsprogramm ländlicher Raum für das Land Schleswig-Holstein wurde beantragt, dass für den nationalen Finanzanteil im Hinblick auf gekürzte bzw. wegfallende Landesgelder künftig auch andere öffentliche Mittel zur Kofinanzierung der ELER-Beteiligung eingesetzt werden können.

Als weitere nationale Finanzierungsquellen kommen dabei öffentliche Mittel von Kommunen und des Bundes in Betracht, in 2010 und 2011 auch noch Mittel der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	152
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	MG 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Betriebs- und Investitionszuschuss an das Landeslabor

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	9.947,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	9.547,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	8.998,3
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	8.042,4

Frage/Sachverhalt:

1. Wie sollen die Kürzungen erbracht werden?
2. Welche Leistungen wird das Landeslabor in Zukunft nicht mehr erbringen können?
3. Welche Kosten entstehen durch die Kürzung?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.

Die Kürzungen des Zuschusses sollen im Wesentlichen durch interne Einsparmaßnahmen und durch Gebührenanpassungen auf ein kostendeckendes Niveau realisiert werden.

Zu 2.

Das Aufgabenportfolio im Landeslabor (Verbraucher-, Tier- und Umweltschutz) wird sich durch die Kürzungen grundsätzlich nicht ändern. Die knappen Finanz- und Personalressourcen werden aber effizienter verwendet, um die Zuschusskürzungen zu kompensieren.

Zu 3.

Durch die Kürzung des Betriebs- und Investitionskostenzuschusses sind keine zusätzlichen Kosten zu erwarten.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------



	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	148
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	534 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Untersuchung von Proben auf organische Schadstoffe mittels Stabilisotopenanalytik und Untersuchungen von Rindfleischproben auf ihre Bestandteile

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	98,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	98,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	86,8 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	66,7 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche sachlichen Gründe führen zur Verringerung der veranschlagten Kosten für diesen Haushaltstitel?

Antwort der Landesregierung:

Die Haushaltsmittel wurden dem zu erwartenden Bedarf angepasst.

Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	153
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	684 15 MG 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuschuss an die Verbraucherzentrale

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	/
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	/
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	758,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	699,4

Frage/Sachverhalt:

1. Werden durch diese Kürzungen Stellen abgebaut?

Antwort der Landesregierung:

Nach Gesprächen mit der Verbraucherzentrale ist eine Kompensation der Kürzungen über eine Erhöhung der Eigeneinnahmen und Kostensenkungen vorgesehen. Ein Stellenabbau ist der Landesregierung nicht bekannt.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	153
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	684 15
<b>Zweckbestimmung:</b>	An die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	0,0 €
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	758,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	758,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	699,4 T€

## Frage/Sachverhalt:

1. Welche Folgen haben die rückläufigen Zuwendungen für die Verbraucherzentrale?
2. Wie kann die Beratung der Verbraucher sichergestellt werden, wenn die die Zuwendungen zurückgehen?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1)

Die Aufgaben der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V. (VZ SH) als Leitstelle der Verbraucherarbeit in Schleswig-Holstein werden nach den Grundsätzen der Kameralistik und auf der Basis des Wirtschaftsplans in eigener Verantwortung durchgeführt. Die vorgesehenen Kürzungen werden innerhalb der VZ SH zu erbringen sein. Dies kann durch Effizienzsteigerung, Eigeneinnahmensteigerung, Sachmittelkürzungen u.a. erfolgen.

Zu 2.)

Die Beratung der Verbraucherinnen und Verbraucher wird zurzeit durch ein komplexes System der Mischfinanzierung aus Mitteln der EU, des Bundes, des Landes, einigen Kommunen, dritten Trägern und eigenen Einnahmen sichergestellt. Der Gesamtetat 2009 betrug 2,5 Millionen Euro. Der Landesanteil betrug 2009 40 % oder 985,0 T€ (758,0 T€ institutionell und 227,0 T€ an Projektmitteln).

Um die Finanzierung der Verbraucherarbeit zukünftig auf eine breitere Basis zu stellen, werden zurzeit vom Bund und den Ländern verschiedene Alternativen geprüft, wie z.B. Gewinnabschöpfungen und Strafzahlungen aus Verstößen gegen Verbraucherschutz- und Wettbewerbsbestimmungen oder wie Anbieter aus verschiedenen Wirtschaftszweigen stärker in die Verantwortung genommen werden können. Unternehmenssponsoring wird allerdings grundsätzlich auch unter dem Aspekt der Überparteilichkeit und Unabhängigkeit diskutiert. U.a. wird sich auch die 6. VSMK am 16. und 17.9.2010 mit dieser Thematik befassen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	154
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	534 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Internationale Grüne Woche

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	155,7 €
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	227,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	183,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	147,1 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Welche absehbaren Folgen hat die rückläufige Förderung der Internationalen Grünen Woche vor allem im Hinblick auf eine nachhaltige Förderung des Absatzes der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft?

Antwort der Landesregierung:

Die Absenkung des Budgets für die „Internationale Grüne Woche“ soll durch eine schrittweise Bündelung der verschiedenen Aktivitäten und durch die Konzentration auf einen zentralen Auftritt des Landes kompensiert werden. Mit diesen Maßnahmen wird auch eine Profilschärfung des Ernährungsstandortes Schleswig-Holstein angestrebt. Insofern werden keine negativen Auswirkungen bei der nachhaltigen Förderung des Absatzes von Produkten der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft erwartet - zumal der Auftritt bei der „Internationalen Grünen Woche“ nur ein Projekt des Maßnahmenpaketes in der Absatzförderung darstellt.

Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	154
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	534 61 MG 61; 535 61 MG 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Messen, Ausstellungen, Internationale Grüne Woche

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	100,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	100,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	264,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	211,9

Frage/Sachverhalt:

1. Welche neuen Planungen rechtfertigen die Steigerung des Haushaltsansatzes um 150 Prozent in 2011?

Antwort der Landesregierung:

Die in den HHE 2011 und 2012 genannten Zahlen stellen die Summen der Soll-Ansätze aus den zwei Einzeltiteln „Internationale Grüne Woche“ sowie „Messen und Ausstellungen“ dar. Sie werden dem Ansatz-Soll 2010 eines der genannten Einzeltitel in Höhe von 100.000 € gegenüber gestellt. Hieraus ergibt sich eine scheinbare Steigerung um 160 Prozent.

Die Addition der zwei betreffenden Einzeltitel für das Haushaltsjahr 2010 ergibt eine Summe von 327.000 €. Insofern wird deutlich, dass die Summe der beiden Einzeltitel 2011 gegenüber 2010 tatsächlich um rund 20 Prozent sinkt und gegenüber 2012 um rund 30 Prozent.

Fragen der

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	154
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	534 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Internationale Grüne Woche

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	155,7 €
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	227,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	183,9 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	147,1 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Wie kann Stärkung der Wettbewerbsposition schleswig-holsteinischer Land- und Ernährungswirtschaft im internationalen Kontext trotz rückläufiger Förderung gewährleistet werden?

Antwort der Landesregierung:

Durch die Streichung nicht mehr benötigter Einzeltitel im Bereich „Qualitäts-Absatzförderung für die Land- und Ernährungswirtschaft“ werden andere, für den Zweck der Absatzförderung vorgesehene Einzeltitel mit höheren Ansätzen versehen, um insbesondere Export orientierte Maßnahmen sowie Projekte im Marketing für den Ernährungsstandort Schleswig-Holstein umzusetzen.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	155
<b>Kapitel:</b>	1319
<b>Titel:</b>	686 61
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zentral-Regionale Kooperationsprojekte und Maßnahmen zur Einführung von Qualitätssicherungssysteme

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	362,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	180,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Gründe führen zum Wegfall dieses Titels?
--

Antwort der Landesregierung:

Hintergrund der Streichung dieses Titels ist die Einstellung der Arbeit der CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft) aufgrund eines Urteils des Bundes-Verfassungsgerichtes. Damit stehen seit 2010 auch keine Fördermittel der CMA zur Verfügung, mit denen die über diese Kofinanzierungsmittel durchgeführten Projekte umgesetzt wurden.
--

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------

	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	178; 126
<b>Kapitel:</b>	1320, 1317
<b>Titel:</b>	
<b>Zweckbestimmung:</b>	Integrierte ländliche Entwicklung (AktivRegionen) zur Förderung der Dorf- und ländlichen Regionalentwicklung einschließlich Flurneuordnung und Breitband -Förderung

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	14.335,8; 635,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15.929,1; 635,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	20,375,3; 335,8
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	22.443,8; 335,8

Frage/Sachverhalt:

1. Wieviel verliert das Land durch diese Kürzungen an EU- Mitteln?

Antwort der Landesregierung:

Eine Kürzung der EU-Mittel erfolgt durch die bislang vorgenommenen Kürzungen der Landes- und GAK-Mittel nicht.

**Fragen der**

	<b>CDU</b>
--	------------



	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**  
Schleswig-Holstein  
**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	162
<b>Kapitel:</b>	1320
<b>Titel:</b>	68304 MG 03
<b>Zweckbestimmung:</b>	Förderung der markt- und standortangepasste Landbewirtschaftung(darunter als eine Maßnahme: Förderung des ökologischen Landbaus)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	5.054,8
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	8.310,1
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	8.532,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	8.367,0

Frage/Sachverhalt:

1. Haben Sie Zahlen, die die Gewinnentwicklung im ökologischen Landbau in den letzten zehn Jahren dokumentieren?
2. Wurden andere Förderungsmöglichkeiten des ökologischen Landbaus untersucht?
3. Werden die Folgeschäden eines möglich einbrechenden ökologischen Landbaus berücksichtigt?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1)

Der Landesregierung liegen entsprechende Bundesstatistiken aus Buchführungsabschlüssen ökologisch wirtschaftender Betriebe und vergleichbarer konventioneller Betriebe (Testbetriebsnetz) aus den Jahren 2003 bis 2009 vor.

Danach:

- liegen die Gewinne der Öko-Betriebe im Mittel über den betrachteten Zeitraum um rund 10.000 € über denen konventioneller Betriebe.
- liegen die Gewinne abzüglich der Ökoförderung im Mittel um rund 5.000 € unter den Gewinnen der konventionellen Betriebe, im Wirtschaftsjahr 2008/9 um rund 3.000 €.
- gibt es deutliche Schwankungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsjahren und auch große Unterschiede zwischen einzelnen Betriebszweigen. So erzielten die ökologisch wirtschaftenden Futterbetriebe im Mittel auch ohne Förderung in den meisten Jahren vergleichbare Gewinne wie die konventionellen Betriebe, wobei es große Defizite bei den Ackerbau- und Gemischtbetrieben gibt.

Zu 2.)

Nein, aber die ökologisch wirtschaftenden Betriebe können an allen Agrarumweltmaßnahmen des Landes Schleswig-Holstein teilnehmen.

Zu 3.)

Gravierende Auswirkungen werden nicht erwartet wegen der in Ziffer 1 beschriebenen wirtschaftlichen Situation der Betriebe.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	164
<b>Kapitel:</b>	1320
<b>Titel:</b>	892 20
<b>Zweckbestimmung:</b>	Einzelbetriebliche Förderung in der Landwirtschaft (AFP)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	4.665,3
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5.295,8
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	4.632,0
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	4.687,0

## Frage/Sachverhalt:

1. Warum wird die Agrarinvestitionsförderung nicht zielgerichteter vergeben statt sie zu streichen?
2. Wie wurde der Mitnahmeeffekt ermittelt?
3. Welchen Betrieben wurden im Jahre 2009/2010 betrieblich gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Zu 1.) Durch das seit Jahrzehnten bestehende Agrarinvestitionsprogramm (AFP) werden Investitionen zur Modernisierung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe gefördert. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (Bund und Land) sowie ELER-Mittel im Rahmen des Zukunftsprogramms ländliche Räume (ZPLR). Die Förderung erfolgte in den letzten Jahren durch Zuschüsse, wobei diese allerdings wegen der Finanzsituation des Landes immer weiter zurückgenommen und auf große Investitionsvorhaben konzentriert werden mussten.

Zu 2.) Mitnahmeeffekte sind zu vermuten, wenn die Investition auch ohne Förderung zustande gekommen wäre.

Dies ist Untersuchungen des von-Thünen-Instituts in Braunschweig zufolge bei ca. 50 % der geförderten Investitionen im Agrarbereich anzunehmen.

Zu 3.) Gefördert wurden zukunftsfähige landwirtschaftliche Unternehmen mit einem Mindestinvestitionsvolumen in Höhe von 120.000 € (Milchförderungsprogramm) bzw. 175.000 € (Agrarinvestitionsförderungsprogramm).

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

**Landtagsfraktion**

Schleswig-Holstein

**zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	167
<b>Kapitel:</b>	1320
<b>Titel:</b>	MG 04
<b>Zweckbestimmung:</b>	Verbesserungen der Marktstruktur

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	3.681,0
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	3.699,9
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	3.686,9
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	3.659,7

## Frage/Sachverhalt:

1. Wie wirkt sich diese Kürzung auf die Marktstruktur des Agrarsektors aus?
2. Wird es zu Stellenabbau kommen?

## Antwort der Landesregierung:

Zu 1.)  
Der HH-Ansatz bleibt weitestgehend gleich (-0,5%).

Zu 2.)  
Nein.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>

	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
<b>x</b>	<b>DIE LINKE</b>
	<b>SSW</b>

### Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2011/2012

<b>Einzelplan:</b>	13
<b>Seite:</b>	175
<b>Kapitel:</b>	1320
<b>Titel:</b>	Mg 08
<b>Zweckbestimmung:</b>	Küstenschutz (ohne Personalkosten)

<b>Ansatz Ist 2009:</b>	39.895,5
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	39.674,0
<b>Ansatz Soll HHE 2011:</b>	30.205,5
<b>Ansatz Soll HHE 2012:</b>	29.984,0

Frage/Sachverhalt:

1. Wie werden die Minderausgaben kompensiert?
2. Kommt es in der Folge der Kürzungen zu Sicherheitsverlusten?

Antwort der Landesregierung:

Die Ansätze 2009 und 2010 beinhalten Personalkosten des Küstenschutzes in Höhe von jeweils 9,690 Mio. €. Diese sind für die Jahre 2011 und 2012 gesondert ausgewiesen und müssen zu den Ansätzen für 2011 und 2012 zugezogen werden, so dass es für die Jahre 2011 und 2012 beim Küstenschutz zu keinen Kürzungen kommt.